SPAR HOLDING AG
KONZERNABSCHLUSS 2018

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Erläuterung	1-12 2018	in %	1-12 2017	in %
Umsatzerlöse	5	10.629.587	100,0	10.192.788	100,0
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		235	0,0	-596	0,0
Sonstige Erträge	6	546.102	5,1	486.486	4,8
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	7	-7.113.251	-66,9	-6.822.277	-66,9
Personalaufwand	8	-1.766.508	-16,6	-1.667.120	-16,4
Sonstige Aufwendungen	9	-1.533.737	-14,4	-1.469.765	-14,4
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und Finanzergebnis (EBITDA)		**762.428**	**7,2**	**719.516**	**7,1**
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	13, 14, 15	-429.935	-4,0	-418.185	-4,1
Operatives Ergebnis vor Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und Finanzergebnis (EBIT)		**332.493**	**3,2**	**301.331**	**3,0**
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	10	6.453	0,1	4.451	0,0
Finanzerträge	11	14.026	0,1	29.600	0,3
Finanzaufwendungen	11	-28.701	-0,3	-33.020	-0,3
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		**324.271**	**3,1**	**302.362**	**3,0**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12	-63.615	-0,6	-58.908	-0,6
Jahresergebnis (EAT)		**260.656**	**2,5**	**243.454**	**2,4**
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner des Mutterunternehmens		254.653		237.270	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		6.003		6.184	

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Erläuterung	1-12 2018	1-12 2017
Jahresergebnis (EAT)		**260.656**	**243.454**
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich:			
Bewertung von Sicherungsinstrumenten bei der Absicherung von Zahlungsströmen		216	1.164
Neubewertung von finanziellen Vermögenswerten		N/A	-1.226
Absicherung von Nettoinvestitionen		2.776	-88
Fremdwährungsumrechnung von Geschäftsbetrieben mit Sitz außerhalb von Österreich		-7.858	-1.471
Sonstiges Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		39	272
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht möglich:			
Neubewertung von finanziellen Vermögenswerten		-6.955	N/A
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen		2.766	-2.815
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	**25**	**-9.016**	**-4.164**
Gesamtergebnis		**251.640**	**239.290**
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		245.638	233.106
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		6.002	6.184

Konzern-Bilanz

in TEUR	Erläuterung	31.12.2018	in %	31.12.2017	in %
Langfristige Vermögenswerte					
Geschäfts- oder Firmenwerte	13	81.999	1,4	82.542	1,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	94.189	1,6	94.961	1,7
Sachanlagen	14	3.375.452	58,0	3.179.800	55,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15	337.680	5,8	364.084	6,3
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	18	275.464	4,7	283.683	5,0
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	17	114.783	2,0	107.832	1,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	19	38.366	0,7	34.748	0,6
Latente Steueransprüche	20	61.404	1,1	49.428	0,9
		4.379.337	**75,3**	**4.197.078**	**73,8**
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	21	753.655	12,9	759.275	13,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	129.151	2,2	154.001	2,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	19	185.485	3,2	164.622	2,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	345.532	5,9	338.871	6,0
		1.413.823	**24,2**	**1.416.769**	**24,9**
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	42	28.799	0,5	71.237	1,3
Summe Vermögenswerte		**5.821.959**	**100,0**	**5.685.084**	**100,0**
Eigenkapital					
Grundkapital		27.000	0,5	27.000	0,5
Kapitalrücklagen		673	0,0	673	0,0
Kumulierte Konzernergebnisse		2.383.506	40,9	2.163.548	38,1
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		**2.411.179**	**41,4**	**2.191.221**	**38,6**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		412	0,0	445	0,0
Summe Eigenkapital	24	**2.411.591**	**41,4**	**2.191.666**	**38,6**
Langfristige Schulden					
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27	444.708	7,6	438.973	7,7
Rückstellungen	28	35.548	0,6	33.291	0,6
Finanzielle Schulden	29,31	865.811	14,9	831.023	14,6
Sonstige Verbindlichkeiten	30	15.864	0,3	20.373	0,4
Latente Steuerschulden	20	23	0,0	23	0,0
		1.361.954	**23,4**	**1.323.683**	**23,3**
Kurzfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		969.995	16,7	1.072.667	18,8
Rückstellungen	28	21.307	0,4	21.274	0,4
Finanzielle Schulden	29, 31	528.678	9,1	554.255	9,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		92	0,0	86	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	30	483.813	8,3	479.402	8,4
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuer		43.121	0,7	39.193	0,7
		2.047.006	**35,2**	**2.166.877**	**38,0**
Zur Veräußerung verfügbare Schulden	42	1.408	0,0	2.858	0,1
Summe Eigenkapital und Schulden		**5.821.959**	**100,0**	**5.685.084**	**100,0**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Grund-kapital	Kapital-rücklagen	Kumulierte Konzernergebnisse							Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
			Neubewertungsrücklage	Cashflow Hedge Rücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Währungsumrechnungsrücklage Net Investment	IAS 19 Rücklage	Rücklage für das sonstige Ergebnis aus at equity bilan. Unternehmen	Sonstige Rücklagen			
Stand 1.1.2017	**27.000**	**673**	**180.620**	**-2.876**	**7.581**	**-38.401**	**-74.439**	**-840**	**1.882.751**	**1.982.069**	**570**	**1.982.639**
Gesamtergebnis												
Jahresergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	237.270	237.270	6.184	243.454
Sonstiges Ergebnis	-	-	-1.226	1.164	-1.471	-88	-2.815	272	-	-4.164	-	-4.164
	0	**0**	**-1.226**	**1.164**	**-1.471**	**-88**	**-2.815**	**272**	**237.270**	**233.106**	**6.184**	**239.290**
Transaktionen mit Anteilseignern												
Sonstige Änderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	46	46	-11	35
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-24.000	-24.000	-6.298	-30.298
	0	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-23.954**	**-23.954**	**-6.309**	**-30.263**
Stand 31.12.2017	**27.000**	**673**	**179.394**	**-1.712**	**6.110**	**-38.489**	**-77.254**	**-568**	**2.096.067**	**2.191.221**	**445**	**2.191.666**
Stand 1.1.2018	**27.000**	**673**	**179.394**	**-1.712**	**6.110**	**-38.489**	**-77.254**	**-568**	**2.096.067**	**2.191.221**	**445**	**2.191.666**
Erstanpassung aus IFRS 9			66						95	161		161
Angepaßter Stand 1.1.2018	**27.000**	**673**	**179.460**	**-1.712**	**6.110**	**-38.489**	**-77.254**	**-568**	**2.096.162**	**2.191.382**	**445**	**2.191.827**
Gesamtergebnis												
Jahresergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	254.654	254.654	6.002	260.656
Sonstiges Ergebnis	-	-	-6.955	216	-7.858	2.776	2.766	39	-	-9.016	-	-9.016
	0	**0**	**-6.955**	**216**	**-7.858**	**2.776**	**2.766**	**39**	**254.654**	**245.638**	**6.002**	**251.640**
Transaktionen mit Anteilseignern												
Sonstige Änderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	159	159	-31	128
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-26.000	-26.000	-6.004	-32.004
	0	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-25.841**	**-25.841**	**-6.035**	**-31.876**
Stand 31.12.2018	**27.000**	**673**	**172.505**	**-1.496**	**-1.748**	**-35.713**	**-74.488**	**-529**	**2.324.975**	**2.411.179**	**412**	**2.411.591**

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Erläuterung	1-12 2018	1-12 2017
BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT			
Jahresergebnis (EAT)		260.656	243.454
Anpassungen zur Überleitung des Jahresergebnisses auf Netto-Cashflows:			
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	10	-6.453	-4.451
Finanzerträge	11	-14.026	-29.600
Finanzaufwendungen	11	28.701	33.020
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12	63.615	58.908
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	13, 14, 15	429.935	418.185
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		2.258	7.997
Veränderung langfristiger Rückstellungen (inkl. Verpflichtungen für Pensionen)		4.478	4.181
sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen		2.275	-4.676
Ergebnis aus der Ent-/Übergangskonsolidierung	38	-12.643	0
Veränderung des Working Capital:			
Veränderung Vorräte		5.607	6.953
Veränderung Forderungen		-2.536	14.145
Veränderung Verbindlichkeiten		-45.401	76.473
Veränderung sonstiger Rückstellungen		34	4.041
Gezahlte Ertragsteuern		-70.391	-83.415
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		**646.109**	**745.215**
INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Erhaltene Zinsen		13.270	26.307
Erhaltene Dividenden aus at equity bilanzierten Unternehmen		9.030	8.833
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		36.988	25.560
Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten		2.286	27.470
Veräußerung eines Tochterunternehmens, abzüglich veräußerter liquider Mittel	38	70.944	0
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	40	-850	-22.003
Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	31	-718.737	-649.171
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und Auszahlung aus der Begebung von Ausleihungen		-920	-7.765
Auszahlung von an sonstige Unternehmen gewährte kurzfristige Finanzierungen		15	-52.462
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-587.974**	**-643.231**

in TEUR	Erläuterung	1-12 2018	1-12 2017
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Aufnahme von Commercial Paper und SPAR-Anlage		992.786	947.466
Rückzahlung von Anleihen, Commercial Paper und SPAR-Anlage		-942.999	-1.111.607
Aufnahme von langfristigen Darlehen		188.554	309.959
Rückzahlung von langfristigen Darlehen und Finanzierungsleasing		-255.962	-296.780
Veränderung von sonstigen kurzfristigen Finanzschulden		20.453	641
Gezahlte Zinsen		-19.841	-26.005
Gezahlte Dividenden	24	-32.004	-30.298
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**-49.013**	**-206.624**
Veränderung der liquiden Mittel aufgrund der Umgliederung zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	42	-866	-33
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		**8.256**	**-104.673**
Wechselkursbedinge Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1.595	-255
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1.1.		338.871	443.799
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.		**345.532**	**338.871**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Grundlagen der Abschlusserstellung

1. Informationen zum Unternehmen

Die SPAR HOLDING AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der "SPAR HOLDING AG Konzern" oder die "SPAR HOLDING AG Gruppe") sind in Österreich, der Schweiz, Italien, Tschechien, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien und Deutschland tätig. Die beiden Geschäftsbereiche des SPAR HOLDING AG Konzerns sind der Handel (insbesondere der Groß- und Einzelhandel mit Lebensmitteln sowie der Einzelhandel mit Sportartikeln und Mode) und Immobilien/Einkaufszentren (insbesondere deren Entwicklung, Errichtung und Betrieb). Zur SPAR HOLDING AG Gruppe gehört unter anderem der SPAR AG Konzern (oder die "SPAR AG Gruppe"), dessen wesentlichste operative Gesellschaft in Österreich die SPAR Österreichische Warenhandels-Aktiengesellschaft mit Sitz in 5015 Salzburg, Österreich, Europastraße 3, darstellt.

Die SPAR HOLDING AG, das Mutterunternehmen der SPAR HOLDING AG Gruppe, ist im Firmenbuch beim Handels- als Landesgericht Salzburg, Österreich, unter der Nummer 256183s eingetragen. Ihr Sitz ist in 5015 Salzburg, Österreich, Europastraße 3. Die SPAR HOLDING AG und deren Tochtergesellschaften sind wiederum in den Konzernabschluss der direkten Muttergesellschaft, der HOLDAG Beteiligungsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in 5015 Salzburg, Österreich, Europastraße 3, einbezogen.

2. Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der vorliegende Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRSs) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, zusammengestellt und berücksichtigt alle bis zum 31. Dezember 2018 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards (IAS/IFRS) und Interpretationen (SIC/IFRIC). Dabei wurden auch zusätzliche Anforderungen des § 245a (1) UGB erfüllt.

3. Funktionale Währung und Darstellungswährung

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, dargestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf Tausend gerundet.

4. Verwendung von Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses der SPAR HOLDING AG werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen und jeweils zugehöriger Angaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Sämtliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen und Annahmen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

Ermessensentscheidungen
Informationen zu bedeutenden Ermessensentscheidungen, welche die im vorliegenden Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, finden sich in den folgenden Anhangangaben:

- Klassifizierung von Leasingverträgen: Finanzierungs-Leasingverhältnisse oder Operating-Leasingverhältnisse (Anhangangabe 16 *Leasingverhältnisse* und 51.4 *Vermögenswerte und Schulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen*)

- Selbsterstellte Software (Entwicklungskosten): Entwicklungskosten für selbsterstellte Software werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Der Ansatz erfolgt zu Herstellungskosten. Der Beginn der Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung des wirtschaftlichen Nutzens der Entwicklung trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens (Anhangangabe 13 *Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte* und Anhangangabe 51.2 *Immaterielle Vermögenswerte*).

- Klassifizierung von Beteiligungen: Beteiligungen, bei denen es sich um nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente handelt, werden als finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie At Fair Value through OCI (kein Recycling) ausgewiesen (Anhangangabe 18 *Langfristige finanzielle Vermögenswerte*).

Schätzungen und Annahmen
Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend angeführt. Die Annahmen und Schätzungen des SPAR HOLDING AG Konzerns basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Diese Zustände und die Annahmen über die künftigen Entwicklungen können jedoch aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb des Einflussbereichs der SPAR HOLDING AG Gruppe liegen, eine Änderung erfahren. Solche Änderungen finden erst mit ihrem Auftreten einen Niederschlag in den Annahmen.

- Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten: Die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und die anlassbezogene Überprüfung der Werthaltigkeit von abnutzbaren Vermögenswerten basieren auf wesentlichen Annahmen und Schätzungen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist abhängig von verfügbaren Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich geschätzter Veräußerungskosten (Fair Value abzüglich der Veräußerungskosten) oder von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate (Nutzungswert). Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrages für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einschließlich einer Sensitivitätsanalyse werden in den entsprechenden Anhangangaben dargestellt und näher erläutert (Anhangangabe 13 *Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte*, Anhangangabe 14 *Sachanlagen* und Anhangangabe 51.6 *Wertminderung*).

- Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten: Sofern die Fair Values von angesetzten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe von notierten Preisen in aktiven Märkten bemessen werden können, werden sie unter Verwendung von Bewertungsverfahren, darunter der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Inputparameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor, gründet sich die Bestimmung der Fair Value im hohen Maße auf Annahmen und Schätzungen des Managements. Die Annahmen betreffen Inputfaktoren wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko, Volatilität, Diskontierungssatz oder Wachstumsraten. Änderung der getroffenen Annahmen für diese Faktoren können sich auf die angesetzten Fair Value der Finanzinstrumente auswirken (Anhangangabe 51.8 *Finanzielle Vermögenswerte und Schulden*, Anhangangabe 32 *Finanzrisikomanagement* bzw. 33.2 *Bestimmung der Fair Values*).

- Realisierbarkeit künftiger Steueransprüche, insbesondere aus Verlustvorträgen: Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Latente Steueransprüche werden für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich (Anhangangabe 20 *Latente Steueransprüche und Steuerschulden*).

- Bewertung leistungsorientierter Verpflichtungen: Der Barwert der Verpflichtungen für Abfertigungsleistungen, betriebliche Altersversorgung und ähnlicher Verpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählt die Festlegung des Rechnungszinssatzes, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Pensionssteigerungen. Aufgrund der Komplexität in der Bewertung und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Sämtliche Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Zudem werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt (Anhangangaben 27 und 51.13 *Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen*).

- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen: Der SPAR HOLDING AG Konzern ist einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt, insbesondere Risiken aus den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung, Steuerrecht und Wettbewerbsrecht. Die Ergebnisse von anhängigen und möglichen künftigen Verfahren können nicht in allen Ausprägungen prognostiziert werden, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen oder Rückstellungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und zukünftige Ergebnisse haben können (Anhangangabe 28 *Sonstige Rückstellungen*).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5. Umsatzerlöse

in TEUR	Handel	Immobilien / Einkaufszentren	1-12 2018 Summe
Österreich	5.925.807	63.088	5.988.895
Nachbarländer	4.626.519	14.173	4.640.692
Summe	**10.552.326**	**77.261**	**10.629.587**

in TEUR	1-12 2017
Umsatzerlöse aus Handel	10.116.494
Umsatzerlöse aus Immobilienvermietung	76.294
Summe	**10.192.788**

In den Gesamtumsatzerlösen sind Umsätze von TEUR 77.261 enthalten, die keine Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15 darstellen. Diese sind zur Gänze dem Segment "Immobilien/Einkaufszentren" zugeordnet.

6. Sonstige Erträge

in TEUR	1-12 2018	1-12 2017
Erträge aus Produktforcierungen	158.526	150.917
Leistungs- und Inkassovergütungen	75.516	71.064
Erträge aus Mieten	75.363	69.956
Erträge aus Betriebskosten	47.049	47.065
Erlöse Verwaltungskosten und sonstige Leistungen	28.875	25.232
Erlöse Ladenbau	14.513	9.532
Ertrag aus der Ent-/Übergangskonsolidierung	14.232	0
Erlöse Boni für Nichthandelsware	12.449	10.358
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	10.609	5.836
Erlöse Pönalen und Schadenersatz	7.257	5.226
Erträge aus Nebenleistungen des Warenverkehrs	6.398	8.134
Zuschüsse aus öffentlicher Hand	5.538	4.820
Erträge aus aktivierter Eigenleistung	5.297	4.211
Erträge aus Provisionen	4.615	3.653
Übrige	79.865	70.482
Summe	**546.102**	**486.486**

Die übrigen sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen Beiträge für die Nutzung der Lieferantendatenbank, Erträge aus der Lebensmittel-Untersuchungen, Systemgebühren von SPAR-Einzelhändlern und Erträge aus der Abfallentsorgung.

7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

in TEUR	1-12 2018	1-12 2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.110.657	6.819.718
Reparatur- und Instandhaltungsaufwand sowie sonstige Aufwendungen für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.594	2.559
Summe	**7.113.251**	**6.822.277**

8. Personalaufwand

in TEUR	1-12 2018	1-12 2017
Löhne und Gehälter	1.340.085	1.256.110
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	27.406	26.492
Aufwendungen für Altersversorgung	20.157	23.108
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	356.961	340.447
Sonstige Sozialaufwendungen	21.899	20.963
Summe	**1.766.508**	**1.667.120**

9. Sonstige Aufwendungen

in TEUR	1-12 2018	1-12 2017
Miet- und Leasingaufwand	316.501	310.770
Werbeaufwand	264.477	263.309
Sonstige Betriebskosten	242.900	233.403
Aufwendungen für Logistik und Transport	164.113	150.449
Reparatur- und Instandhaltungsaufwand	157.004	155.869
Sonstige Verbrauchsstoffe	51.747	50.669
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	32.759	24.494
Aufwand Fremdpersonal	31.931	31.860
IT Aufwand	30.896	23.868
Steuern, soweit keine Steuern vom Einkommen und Ertrag	29.327	24.363
Geld- und Wechselspesen	28.458	26.767
Aufwendungen Kraftfahrzeuge	23.765	22.007
Bewachung	23.075	21.453
Förderungen SPAR Kaufleute	17.899	18.064
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12.751	13.834
Telefon	8.951	8.724
Ausbildung	8.383	8.478
Reisespesen	7.306	6.871
Büro-/EDV-Material	4.600	4.587
Wertberichtigungen zu Forderungen	3.489	4.417
Übrige	73.405	65.509
Summe	**1.533.737**	**1.469.765**

Die übrigen sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Ladenbaukosten, Projektenwicklungen, Berufsbekleidung, Lebensmittel-Untersuchungen und fremde Dienstleistungen.

10. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von TEUR 6.453 (2017: TEUR 4.451) enthält die Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen. Bezüglich weiterer Details im Zusammenhang mit at equity bilanzierten Unternehmen wird auf Anhangangabe 17 verwiesen.

11. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

in TEUR	1-12 2018	1-12 2017
Erträge aus finanziellen Vermögenswerten	7.966	8.540
Bankzinserträge und sonstige Finanzerträge	3.684	15.425
Erträge aus Derivaten	2.375	2.397
Kursgewinne	0	3.238
Finanzerträge	**14.025**	**29.600**

in TEUR	1-12 2018	1-12 2017
Zinsaufwand für Anleihen, Commercial Paper und SPAR-Anlage	9.964	14.821
Zinsaufwand von Banken	7.114	7.099
Zinsaufwand für Verpflichtungen aus Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern	6.457	6.442
Aufwendungen aus Derivaten	2.052	2.533
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasingverhältnissen	1.036	1.901
Kursverluste	1.026	0
Aufwand aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	928	0
Aufwendungen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	0	175
Sonstige Finanzaufwendungen	124	49
Finanzaufwendungen	**28.701**	**33.020**

Erträge aus finanziellen Vermögenswerten enthalten Dividenden aus zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 6.829 (2017 TEUR 8.189).

12. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die österreichischen Gesellschaften des SPAR HOLDING AG Konzerns unterliegen einem Körperschaftsteuersatz von 25 %.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zu Grunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten, gesetzlichen Regelungen.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für Gesellschaften mit Sitz außerhalb von Österreich variieren von 9,0 % bis 27,9 %.

in TEUR	1-12 2018	1-12 2017
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	75.487	68.736
davon betreffend Vorjahre	*614*	*4.779*
davon aus der Nutzung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	*-3.077*	*-1.038*
Latente Steuern		
aus Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	-4.171	-3.473
aus der Änderung von lokalen Steuersätzen	0	0
aus Ansatz von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	-7.701	-4.770
aus Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern	0	-1.585
Ertragsteueraufwand	**63.615**	**58.908**

Der Ertragsteueraufwand von TEUR 63.615 ist um TEUR 17.745 geringer als der erwartete Ertragsteueraufwand von TEUR 81.068, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragsteuern ergäbe.

Vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand ist wie folgt überzuleiten:

in TEUR	1-12 2018		1-12 2017	
Ergebnis vor Steuer	**324.271**		**302.362**	
Erwarteter Ertragsteueraufwand (25 %)	81.068	25,00 %	75.591	25,00 %
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	-3.526	-1,09 %	-7.617	-2,52 %
Effekt aus steuerfreiem Einkommen	-11.198	-3,45 %	-10.947	-3,62 %
Periodenfremde Steueraufwendungen und Erträge	1.030	0,32 %	2.253	0,75 %
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern	-5.184	-1,60 %	-3.709	-1,23 %
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	3.978	1,23 %	5.620	1,86 %
Fremdanteile	-1.477	-0,46 %	-1.528	-0,51 %
Sonstige permanente Differenzen	-1.076	-0,33 %	-755	-0,25 %
Ertragsteueraufwand	**63.615**	19,62 %	**58.908**	19,48 %

Die Position Fremdanteile beinhaltet die Ergebnisanteile von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Personengesellschaft), die nicht im SPAR HOLDING AG Konzern besteuert werden.

Konzern-Bilanz: Vermögenswerte

13. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Erläuterung	Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte			Summe
			Selbst erstellte Software	Übrige immaterielle Vermögenswerte	In Erstellung befindliche Software	
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1.1.2017		**323.283**	**93.390**	**280.304**	**18.265**	**715.242**
Währungsumrechnung		*-226*	*0*	*403*	*0*	*177*
Unternehmenszusammenschluss	40	*3.432*	*0*	*148*	*0*	*3.580*
Zugänge		*0*	*679*	*9.986*	*15.050*	*25.715*
Abgänge		*-3.447*	*-9*	*-14.961*	*0*	*-18.417*
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	42	*0*	*0*	*-12*	*0*	*-12*
Umbuchungen		*0*	*12.083*	*5.782*	*-12.083*	*5.782*
Stand 31.12.2017		**323.042**	**106.143**	**281.650**	**21.232**	**732.067**
Stand 1.1.2018		**323.042**	**106.143**	**281.650**	**21.232**	**732.067**
Währungsumrechnung		*-4.683*	*0*	*-1.216*	*0*	*-5.899*
Unternehmenszusammenschluss	40	*560*	*0*	*0*	*0*	*560*
Zugänge		*0*	*821*	*8.899*	*18.197*	*27.917*
Abgänge		*-2.079*	*-604*	*-12.596*	*-970*	*-16.249*
Umbuchungen		*0*	*18.942*	*620*	*-18.675*	*887*
Stand 31.12.2018		**316.840**	**125.302**	**277.357**	**19.784**	**739.283**
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand 1.1.2017		**237.130**	**71.974**	**235.043**	**0**	**544.147**
Währungsumrechnung		*-199*	*0*	*211*	*0*	*12*
Abschreibung des Geschäftsjahres		*0*	*11.522*	*9.681*	*0*	*21.203*
Wertminderungen		*6.002*	*0*	*553*	*0*	*6.555*
Abgänge		*-2.433*	*0*	*-14.914*	*0*	*-17.347*
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	42	*0*	*0*	*-6*	*0*	*-6*
Stand 31.12.2017		**240.500**	**83.496**	**230.568**	**0**	**554.564**
Stand 1.1.2018		**240.500**	**83.496**	**230.568**	**0**	**554.564**
Währungsumrechnung		*-4.109*	*0*	*-1.217*	*0*	*-5.326*
Abschreibung des Geschäftsjahres		*0*	*13.153*	*11.407*	*0*	*24.560*
Wertminderungen		*1.130*	*1.346*	*636*	*0*	*3.112*
Abgänge		*-1.292*	*0*	*-12.523*	*0*	*-13.815*
Umbuchungen		*-1.388*	*0*	*1.388*	*0*	*0*
Stand 31.12.2018		**234.841**	**97.995**	**230.259**	**0**	**563.095**
Buchwerte 31.12.2017		**82.542**	**22.647**	**51.082**	**21.232**	**177.503**
Buchwerte 31.12.2018		**81.999**	**27.307**	**47.098**	**19.784**	**176.188**

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Miet- und Bezugsrechte, Marken, Konkurrenzverbote, Lizenzen und angeschaffte Software. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte weisen eine begrenzte wirtschaftliche Nutzungsdauer auf und werden daher planmäßig abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden unter der GuV-Position "Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien" ausgewiesen.

Firmenwerte
Firmenwerte werden sofern möglich für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGEs) zugeordnet, in der Mehrheit der Fälle ist eine Zuordnung allerdings nur auf Gruppen an ZGEs darstellbar. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Zuordnung der Firmenwerte zu den ZGE-Gruppen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Geschäftsbereich "Handel"		
Lebensmittelhandel Italien	35.187	33.497
Lebensmittelhandel Österreich	25.217	25.386
Lebensmittelhandel Ungarn	17.765	19.839
Lebensmittelhandel Kroatien	2.242	2.232
Lebensmittelhandel Schweiz	87	87
Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren"		
Immobilien/Einkaufszentren Österreich	1.501	1.501
Summe	**81.999**	**82.542**

Die Wertminderungen der Firmenwerte im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 1.130 (2017: TEUR 6.002) betreffen folgende ZGE-Gruppen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Geschäftsbereich "Handel"		
Lebensmittelhandel Italien	258	6.002
Lebensmittelhandel Ungarn	872	0
Summe	**1.130**	**6.002**

Die Wertminderungen sind in erster Linie aufgrund von Veränderungen im lokalen Marktumfeld und sich somit ergebenden Veränderungen zukünftiger Erwartungshaltungen entstanden.

Für Zwecke der Impairment-Tests wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag (jeweils höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Darstellungen in diesem Abschnitt sind jeweils in ZGE-Gruppen zusammengefasst. Zur Extrapolation am Ende des dritten Jahres des Detailplanungszeitraums wird eine konstante Wachstumsrate von 0 % (2017: 0 %) angewandt.

Firmenwerte ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Italien"
Innerhalb der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Italien", die aus 259 (2017: 273 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Italien" liegt bei TEUR 787 (2017: TEUR 51.155). Dies betrifft 9 von 259 ZGEs (2017: 23 von 273 ZGEs). Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde für den Detailplanungszeitraum im Durchschnitt eine EBITDA-Steigerung von 5,5 % (2017: 4,6 %) angenommen. Zur Abzinsung der Detailplanung wurde ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 10,32 % (2017: 10,51 %) herangezogen. Die Nettoveräußerungswerte wurden mittels Gutachten auf Basis eines Ertragswertverfahrens ermittelt. Dies stellte einen Level 3-Fair Value dar. Wesentlicher Parameter sind die geschätzten marktüblichen Mieterträge von EUR 12,50 bis 66,67 pro m^2 und Monat (2017: EUR 12,50 bis 66,67 pro m^2 und Monat) und der Abzinsungssatz in einer Bandbreite von 5,00 % bis 8,60 % (2017: 5,00 % bis 8,60 %).

Firmenwerte ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Österreich"
Für Zwecke des Impairment-Tests der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Österreich", die aus 1.203 ZGEs (2017: 1.205 ZGEs) besteht, wurde für den Detailplanungszeitraum im Durchschnitt eine EBITDA-Steigerung von 5,9 % (2017: 3,0 %) angenommen. Zur Extrapolation am Ende des dritten Jahres des Detailplanungszeitraums wird eine konstante Wachstumsrate von 0 % (2017: 0 %) angewandt. Zur Abzinsung wird ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 7,88 % (2017: 8,22 %) herangezogen.

Der Impairment-Test bestätigte die Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Österreich" im Geschäftsjahr 2018. Auf Basis der Berechnungen für das aktuelle Geschäftsjahr übersteigt der erzielbare Betrag (Nutzungswert) der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Österreich" den Buchwert der Einheiten um ein Vielfaches.

Firmenwerte ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Ungarn"
Für Zwecke des Impairment-Tests der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Ungarn", die aus 590 ZGEs (2017: 554 ZGEs) besteht, wurde für den Detailplanungszeitraum im Durchschnitt eine EBITDA-Steigerung von 5,2 % (2017: 5,5 %) angenommen. Zur Extrapolation am Ende des dritten Jahres des Detailplanungszeitraums wird eine konstante Wachstumsrate von 0 % (2017: n/a) angewandt. Zur Abzinsung der Detailplanung wurde ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 10,44 % (2017: 10,98 %) herangezogen.

Der Impairment-Test bestätigte die Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Ungarn" im Geschäftsjahr 2018. Auf Basis der Berechnungen für das aktuelle Geschäftsjahr übersteigt der erzielbare Betrag (Nutzungswert) der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Ungarn" den Buchwert der Einheiten.

Firmenwerte ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Kroatien"
Für Zwecke des Impairment-Tests der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Kroatien", die aus 111 ZGEs (2017: 106 ZGEs) besteht, wurde für den Detailplanungszeitraum im Durchschnitt eine EBITDA-Steigerung von 29,8 % (2017: 45,4 %) angenommen. Zur Extrapolation am Ende des dritten Jahres des Detailplanungszeitraums wird eine konstante Wachstumsrate von 0 % (2017: n/a) angewandt. Zur Abzinsung wird ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 11,37 % (2017: 11,52 %) herangezogen.

Der Impairment-Test bestätigte die Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Kroatien" im Geschäftsjahr 2018. Auf Basis der Berechnungen für das aktuelle Geschäftsjahr übersteigt der erzielbare Betrag (Nutzungswert) der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Kroatien" den Buchwert der Einheiten.

Sensitivitätsanalyse
Die Sensitivitätsanalyse ergibt die nachfolgenden Ergebnisse. Die Tabelle zeigt die zusätzlich erforderliche Wertminderung in der ZGE-Gruppe bei Veränderung des einzelnen Parameters.

in TEUR **Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten**	**EBITDA -2,5 %**	**WACC +1,0 %-Punkte**	**31.12.2018 Wachstum -1,0 %-Punkte**
Lebensmittelhandel Italien	-11	-5	34
Lebensmittelhandel Österreich	0	0	0
Lebensmittelhandel Ungarn	-28	-35	-7
Lebensmittelhandel Kroatien	0	0	0

Für die ZGE Gruppen "Lebensmittelhandel Österreich" und "Lebensmittelhandel Kroatien" ergibt sich auch bei einer Kombination der für möglich gehaltenen Veränderungen der wesentlichen Parameter kein weiterer Wertminderungsbedarf.

in TEUR **Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten**	**EBITDA -2,5 %**	**WACC +1,0 %-Punkte**	**31.12.2017 Wachstum -1,0 %-Punkte**
Lebensmittelhandel Italien	0	0	0
Lebensmittelhandel Österreich	0	0	0
Lebensmittelhandel Ungarn	0	0	0
Lebensmittelhandel Kroatien	0	0	0

Für alle vier ZGE Gruppen ergibt sich auch bei einer Kombination der für möglich gehaltenen Veränderungen der wesentlichen Parameter kein weiterer Wertminderungsbedarf.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 1.982 (2017: TEUR 553) betreffen folgende ZGE-Gruppen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Geschäftsbereich "Handel"		
Lebensmittelhandel Italien	211	553
Lebensmittelhandel Österreich	1.346	0
Lebensmittelhandel Ungarn	5	0
Lebensmittelhandel Kroatien	420	0
Summe	**1.982**	**553**

Die Wertminderungen sind in erster Linie aufgrund von Veränderungen im lokalen Marktumfeld und sich somit ergebenden Veränderungen zukünftiger Erwartungshaltungen entstanden.

Die Wertminderungen betreffen Miet- und Bezugsrechte in Höhe von TEUR 425 (2017: TEUR 0), Geschäftslizenzen in Höhe von TEUR 211 (2017: TEUR 553) sowie selbst erstellte Software in Höhe von TEUR 1.346 (2017: TEUR 0).

Im Berichtsjahr ist für die ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Italien" eine Wertminderung auf sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 211 (2017: TEUR 553) zu erfassen. Für detaillierte Informationen hinsichtlich Überprüfung der Werthaltigkeit der sonstigen immateriellen Vermögenswerte der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Italien" als auch aller anderen ZGE-Gruppen wird auf Anhangangabe 14 verwiesen.

Es bestehen jeweils zum Bilanzstichtag keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten. Weiters bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Die Umbuchungen betreffen Umgliederungen innerhalb und zwischen den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

14. Sachanlagen

in TEUR	Erläuterung	Grund und Gebäude, Grundstückseinrichtung, Bauten auf fremdem Grund, unbebaute Grundstücke	Investitionen in fremde Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark, technische Anlagen	Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1.1.2017		**3.436.500**	**805.225**	**2.245.775**	**148.514**	**6.636.014**
Währungsumrechnung		*2.694*	*991*	*1.236*	*971*	*5.892*
Unternehmenszusammenschlüsse	40	*72.115*	*9.088*	*6.449*	*190*	*87.842*
Zugänge		*204.614*	*56.079*	*208.396*	*164.641*	*633.730*
Abgänge		*-57.681*	*-8.030*	*-102.328*	*-226*	*-168.265*
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	42	*-14.413*	*0*	*-728*	*-106*	*-15.247*
Umbuchungen		*50.135*	*-3.714*	*7.909*	*-88.576*	*-34.246*
Stand 31.12.2017		**3.693.964**	**859.639**	**2.366.709**	**225.408**	**7.145.720**
Stand 1.1.2018		**3.693.964**	**859.639**	**2.366.709**	**225.408**	**7.145.720**
Währungsumrechnung		*-9.473*	*-4.278*	*-10.300*	*-689*	*-24.740*
Unternehmenszusammenschlüsse	40	*0*	*0*	*290*	*0*	*290*
Zugänge		*220.532*	*54.323*	*212.083*	*158.003*	*644.941*
Abgänge		*-57.630*	*-17.622*	*-89.002*	*-8.692*	*-172.946*
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	42	*-23.006*	*-5.951*	*-825*	*-323*	*-30.105*
Umbuchungen		*41.298*	*1.514*	*28.640*	*-97.015*	*-25.563*
Stand 31.12.2018		**3.865.685**	**887.625**	**2.507.595**	**276.692**	**7.537.597**
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand 1.1.2017		**1.522.647**	**554.701**	**1.641.938**	**21.304**	**3.740.590**
Währungsumrechnung		*1.772*	*608*	*1.082*	*788*	*4.250*
Abschreibung des Geschäftsjahres		*113.359*	*47.343*	*172.770*	*0*	*333.472*
Wertminderungen		*10.192*	*12.145*	*19*	*5.000*	*27.356*
Abgänge		*-30.803*	*-7.525*	*-97.836*	*0*	*-136.164*
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	42	*-3.150*	*0*	*-661*	*0*	*-3.811*
Umbuchungen		*2.121*	*-1.893*	*4*	*-4*	*228*
Stand 31.12.2017		**1.616.138**	**605.379**	**1.717.316**	**27.087**	**3.965.921**
Stand 1.1.2018		**1.616.138**	**605.379**	**1.717.316**	**27.087**	**3.965.921**
Währungsumrechnung		*-4.191*	*-2.889*	*-8.105*	*-145*	*-15.330*
Abschreibung des Geschäftsjahres		*118.154*	*46.565*	*182.107*	*0*	*346.826*
Wertminderungen		*14.020*	*14.791*	*39*	*0*	*28.850*
Abgänge		*-36.599*	*-15.111*	*-85.846*	*-3*	*-137.559*
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	42	*-22.024*	*-3.707*	*-634*	*0*	*-26.365*
Umbuchungen		*285*	*-481*	*4.999*	*-5.000*	*-197*
Stand 31.12.2018		**1.685.783**	**644.547**	**1.809.876**	**21.939**	**4.162.146**
Buchwerte 31.12.2017		**2.077.826**	**254.260**	**649.393**	**198.321**	**3.179.800**
Buchwerte 31.12.2018		**2.179.902**	**243.078**	**697.719**	**254.753**	**3.375.452**

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen werden unter der GuV-Position "Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene

Immobilien" ausgewiesen. Hinsichtlich der im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen aktivierten Sachanlagen wird auf Anhangangabe 16 verwiesen.

Aufgrund des sich verändernden lokalen Marktumfeldes und sich somit verändernder zukünftiger Erwartungshaltungen hat sich bei einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten innerhalb der nachfolgend genannten ZGE-Gruppen jeweils ein Wertminderungsbedarf ergeben.

Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2018 von insgesamt TEUR 28.850 (2017: TEUR 27.356) betreffen einerseits ZGE-Gruppen in Höhe von TEUR 28.842 (2017: TEUR 27.356) und andererseits einzelne Vermögenswerte in Höhe von TEUR 8 (2017: TEUR 0).

Die Wertminderungen der ZGE-Gruppen und deren Zuordnung zu den einzelnen Geschäftsbereichen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	**31.12.2018**	**31.12.2017**
Geschäftsbereich "Handel"		
Lebensmittelhandel Österreich	12.091	20.511
Lebensmittelhandel Slowenien	6.471	3.150
Lebensmittelhandel Kroatien	2.083	851
Lebensmittelhandel Ungarn	1.895	789
Lebensmittelhandel Italien	4.837	0
Hervis Tschechien	161	260
Hervis Deutschland	0	153
Hervis Österreich	0	142
Hervis Ungarn	0	56
Hervis Kroatien	209	0
Hervis Slowenien	0	0
	27.747	**25.912**
Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren"		
Immobilien/Einkaufszentren Österreich	1.095	1.444
Summe	**28.842**	**27.356**

Wertminderungen von Sachanlagen der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Österreich"
Innerhalb der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Österreich", die aus 1.203 ZGEs besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Österreich" liegt bei TEUR 26.627 (2017: TEUR 18.473). Dies betrifft 23 von 1.203 ZGEs (2017: 24 von 1.205 ZGEs). Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 7,88 % (2017: 8,22 %) herangezogen. Die Nettoveräußerungswerte wurden mittels externen Gutachten auf Basis von Ertragswert- oder Sachwertverfahren bzw. Mischverfahren ermittelt. Dies stellt einen Level 3-Fair Value dar. Wesentliche Parameter sind die geschätzten marktüblichen Mieterträge von EUR 2,25 bis EUR 17,00 pro m² (2017: von EUR 1,75 bis EUR 18,41 pro m²), der durchschnittliche Zinssatz von 6,88 % (2017: 6,75 %), die durchschnittliche Restnutzungsdauer von rund 21 Jahren (2017: 13 Jahre) sowie die durchschnittlichen angepassten Normalherstellkosten von EUR 1.273 pro m² (2017: 1.445 pro m²).

Wertminderungen von Sachanlagen der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Slowenien"
Innerhalb der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Slowenien", die aus 135 ZGEs besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Slowenien" liegt bei TEUR 14.311 (2017: TEUR 5.159). Dies betrifft 5 von 135 ZGEs (2017: 5 von 108 ZGEs). Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung der Detailplanung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 9,81 % (2017: 9,96 %) herangezogen. Die Nettoveräußerungswerte wurden mittels Gutachten auf Basis eines Ertragswertverfahrens ermittelt. Dies stellt einen Level 3-Fair Value dar. Wesentlicher Parameter sind die geschätzten marktüblichen Mieterträge von EUR 5,17 bis 11,07 pro m² pro Monat (2017: von EUR 4,74 bis EUR 11,07 pro m² pro Monat) und der Abzinsungssatz in einer Bandbreite von 7,49 % bis 7,99 % (2017: 8,55 % bis 9,55%).

Wertminderungen von Sachanlagen der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Kroatien"
Innerhalb der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Kroatien", die aus 111 ZGEs (2017: 106 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höher aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Kroatien" liegt bei TEUR 3.505 (2017: n/a). Dies betrifft 3 von 111 ZGEs. (2017: 0 von 106 ZGEs) Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 11,37 % (2017: n/a) herangezogen. Die Nettoveräußerungswerte wurden mittels Gutachten auf Basis eines Ertragswertverfahrens ermittelt. Dies stellt einen Level 3-Fair Value dar. Wesentliche Parameter sind die geschätzten marktüblichen Mieterträge von EUR 9,50 bis EUR 14,00 pro m² (2017: n/a), der Zinssatz von 7,0 % (2017: n/a) sowie die Restnutzungsdauer von rund 39 Jahren (2017: n/a).

Die Wertminderungen im Vorjahr in der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Kroatien" in Höhe von TEUR 851 entstanden aufgrund der Abwertung von Mietereinbauten in drei Filialen, deren Schließungen geplant war, und die anderweitig nicht verwertbar waren

Wertminderungen von Sachanlagen der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Ungarn"
Innerhalb der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Ungarn", die aus 590 ZGEs besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Ungarn" liegt bei TEUR 3.452 (2017: TEUR 164). Dies betrifft 7 von 590 ZGEs (2017: 1 von 554 ZGEs). Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung der Detailplanung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 10,44 % (2017: 10,98 %) herangezogen.

Wertminderungen von Sachanlagen der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Italien"
Innerhalb der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Italien", die aus 259 ZGEs besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Italien" liegt bei TEUR 787 (2017: TEUR 51.155). Dies betrifft 9 von 259 ZGEs (2017: 23 von 273 ZGEs). Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung der Detailplanung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 10,32 % (2017: 10,51 %) herangezogen. Die Nettoveräußerungswerte wurden mittels Gutachten auf Basis eines Ertragswertverfahrens ermittelt. Dies stellte einen Level 3-Fair Value dar. Wesentlicher Parameter sind die geschätzten marktüblichen Mieterträge von EUR 12,50 bis 66,67 pro m^2 und Monat (2017: EUR 12,50 bis 66,67 pro m^2 pro Monat) und der Abzinsungssatz in einer Bandbreite von 5,00 % bis 8,60 % (2017: 5,00 % bis 8,60 %).

Wertminderungen von Sachanlagen im Geschäftsbereich "Sportfachhandel"
Innerhalb der ZGE-Gruppe "Hervis Kroatien", die aus 14 ZGEs (2017: 14 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Hervis Kroatien" liegt bei TEUR 102. Dies betrifft 2 von 14 ZGEs. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 11,37 % herangezogen. Im Vorjahr wurde für die ZGE-Gruppe "Hervis Kroatien" die aus 14 ZGEs besteht, der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Dies ergab im Vorjahr keinen Wertminderungsbedarf.

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Hervis Tschechien", die aus 24 ZGEs (2017: 24 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höher aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Hervis Tschechien" liegt bei TEUR 0 (2017: TEUR 1.120). Dies betrifft 2 von 24 ZGEs (2017: 11 von 24 ZGEs). Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 8,12 % (2017: 8,36 %) herangezogen.

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Hervis Deutschland", die aus 11 ZGEs (2017: 10 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Dies ergab im Berichtsjahr keinen Wertminderungsbedarf. Im Vorjahr lag die Summe der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Hervis Deutschland" bei TEUR 0. Dies betraf 1 von 10 ZGEs. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 8,41 % herangezogen.

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Hervis Österreich", die aus 103 ZGEs (2017: 95 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Dies ergab im Berichtsjahr keinen Wertminderungsbedarf. Im Vorjahr lag die Summe der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Hervis Österreich" bei TEUR 0. Dies betraf 2 von 95 ZGEs. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 8,22 % herangezogen.

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Hervis Ungarn", die aus 29 ZGEs (2017: 28 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Dies ergab im Berichtsjahr keinen Wertminderungsbedarf. Im Vorjahr lag die Summe der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Hervis Ungarn" bei TEUR 0. Dies betraf 2 von 28 ZGEs. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 10,98 % herangezogen.

Sonstige Angaben zu Sachanlagen
In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 726 (2017: TEUR 227) auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Sofern keine spezifische Finanzierung besteht, wird der Konzernzinssatz in Höhe von 1,75% (2017: 2,0 %) herangezogen.

Weder im Geschäftsjahr 2018 noch im Vorjahr wurden Zuschüsse der öffentlichen Hand von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlagen in Abzug gebracht. Es bestehen jeweils zum Bilanzstichtag keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen.

Betreffend Sicherheiten und Verfügungsbeschränkungen wird auf Anhangangabe 44 verwiesen.

Die Umbuchungen betreffen Umgliederungen innerhalb und zwischen den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

15. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in TEUR	Erläuterung	Vermietete Immobilien
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
Stand 1.1.2017		**710.297**
Währungsumrechnung		*4.106*
Zugänge		*3.515*
Abgänge		*-1.183*
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	*42*	*-68.314*
Umbuchungen		*28.464*
Stand 31.12.2017		**676.885**
Stand 1.1.2018		**676.885**
Währungsumrechnung		*-523*
Zugänge		*252*
Abgänge		*-721*
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	*42*	*-75.671*
Umbuchungen		*24.676*
Stand 31.12.2018		**624.898**
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2017		**291.072**
Währungsumrechnung		*2.619*
Abschreibung des Geschäftsjahres		*29.600*
Abgänge		*-1.120*
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	*42*	*-9.142*
Umbuchungen		*-228*
Stand 31.12.2017		**312.801**
Stand 1.1.2018		**312.801**
Währungsumrechnung		-359
Abschreibung des Geschäftsjahres		26.331
Wertminderungen		255
Abgänge		0
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	*42*	-52.007
Umbuchungen		197
Stand 31.12.2018		**287.218**
Buchwerte 31.12.2017		**364.084**
Buchwerte 31.12.2018		**337.680**

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen vor allem Einkaufszentren und an Dritte vermietete Geschäftslokale. Der Fair Value dieser Immobilien beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.116.799 (31.12.2017: TEUR 1.105.281).

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Fair Values für Einkaufszentren	1.113.979	1.089.411
Fair Values für an Dritte vermietete Geschäftslokale	2.820	4.256
Anlagen in Bau	0	11.614
Summe	**1.116.799**	**1.105.281**

Die Ermittlung des Fair Values für Einkaufszentren erfolgt anhand des Discounted-Cashflow-Verfahrens, welches aufgrund der verwendeten Inputfaktoren der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 zuzurechnen ist. Das Discounted-Cashflow-Verfahren lässt sich in zwei Phasen einteilen. Die erste Phase wird als Detailprognosezeitraum be-

zeichnet und umfasst einen Zeitraum von zehn Jahren. Dabei werden die zukünftigen Ein- und Auszahlungen sowie alle damit verbundenen Einflussgrößen prognostiziert und mit einem zuvor ermittelten Diskontierungszinssatz (Ableitung aus risikoäquivalenten Kapitalanlagen) auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Die zweite Phase schließt sich dem Detailprognosezeitraum an und repräsentiert die verbleibende Restnutzungsdauer der Immobilie. Für den Wertbeitrag dieser Phase wird am Ende des Detailprognosezeitraumes mit einem zuvor ermittelten Kapitalisierungszinssatz (Ableitung aus Vergleichstransaktionen des Immobilienmarktes) ein fiktiver Veräußerungserlös der Immobilie ermittelt und auf den Bewertungsstichtag mittels Diskontierungszinssatz abgezinst. Der Fair Value entspricht der Summe der Barwerte der beiden Phasen.

Die Ermittlung des Fair Values für an Dritte vermietete Geschäftslokale erfolgt anhand des statischen Ertragswertverfahrens, welches aufgrund der verwendeten Inputfaktoren der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 zuzurechnen ist. Im Zuge dieses Verfahrens werden die Gebäude inklusive Grundstück betrachtet, wobei neben dem Grundstückswert vor allem die erzielbaren Pachterlöse eine wesentliche Grundlage für den Ertragswert der Immobilie darstellen. Als Basis der Betrachtung für diese erzielbaren Pachterlöse dienen dabei die tatsächlichen Pachtverhältnisse. Nicht umlegbare Kosten (z.B. Betriebs- sowie Verwaltungskosten) sowie ein marktübliches Mietausfallswagnis werden in Abzug gebracht. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Verfahrens stellt die Verwendung des Liegenschaftszinssatzes dar, welcher anhand des WACC hergeleitet wird. Nach Berücksichtigung der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer sowie etwaiger Wachstumsraten (u.a. Indexierungen) wird der Ertragswert der gesamten Liegenschaft ermittelt.

Wertminderungen von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Segment "Lebensmittelhandel"
Innerhalb der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Österreich", die aus 1.203 ZGEs besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Österreich" liegt bei TEUR 1.329. Dies betrifft 1 von 1.203 ZGEs. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 7,88 % herangezogen. Die Nettoveräußerungswerte wurden mittels externen Gutachten auf Basis von Ertragswert- oder Sachwertverfahren bzw. Mischverfahren ermittelt. Dies stellt einen Level 3-Fair Value dar. Wesentliche Parameter sind die geschätzten marktüblichen Mieterträge von EUR 2,25 bis EUR 17,00 pro m², der durchschnittliche Zinssatz von 6,88 % und die durchschnittliche Restnutzungsdauer von rund 21 Jahren.

Zu den Bilanzstichtagen gibt es keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln. Es gibt auch keine diesbezüglichen Verpflichtungen hinsichtlich Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

Die Umbuchungen betreffen Umgliederungen innerhalb und zwischen den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Die im Gewinn oder Verlust erfassten Mieterträge und die direkt zuordenbaren betrieblichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	**1-12 2018**	**1-12 2017**
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	68.095	69.870
Direkte betriebliche Aufwendungen (Reparaturen, Instandhaltungen, etc.) und Betriebskosten, wenn vermietet	-2.594	-2.559
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	**65.501**	**67.311**

Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, welche Einkaufszentren darstellen, werden aufgrund des betrieblichen Charakters unter den Umsatzerlösen ausgewiesen und dem Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" zugeordnet. Mieterträge aus sonstigen als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden als sonstige Erträge dargestellt und dem Geschäftsbereich "Handel" zugeordnet.

16. Leasingverhältnisse

Finanzierungs-Leasingverhältnisse: SPAR HOLDING AG Konzern als Leasingnehmer
Die Buchwerte der im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen aktivierten Vermögenswerte (zur Gänze Sachanlagen) setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Grundstücke bebaut und unbebaut, Grundstückseinrichtung, Bauten auf fremdem Grund	16.959	17.021
Gebäude und Investitionen in fremden Gebäuden	85.794	97.504
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark und technische Anlagen	5.310	3.296
Summe	**108.063**	**117.821**

Die aus diesen Verträgen resultierende Leasingverbindlichkeit ist unter den finanziellen Schulden ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing (Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen) weisen folgende Zusammensetzung und Laufzeiten auf:

in TEUR	Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	Zinszahlungen	31.12.2018 Künftige Mindestleasingzahlungen
Bis zu einem Jahr	13.659	865	14.524
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	53.686	2.281	55.967
Über 5 Jahre	34.291	876	35.167
Summe	**101.636**	**4.022**	**105.658**
Künftige Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen zum Bilanzstichtag, deren Erhalt aufgrund von unkündbaren Verträgen erwartet wird			-70.499
Summe der Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing nach Abzug von Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen			**35.159**

in TEUR	Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	Zinszahlungen	31.12.2017 Künftige Mindestleasingzahlungen
Bis zu einem Jahr	16.165	1.175	17.340
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	57.697	2.934	60.632
Über 5 Jahre	39.760	1.318	41.078
Summe	**113.622**	**5.427**	**119.049**
Künftige Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen zum Bilanzstichtag, deren Erhalt aufgrund von unkündbaren Verträgen erwartet wird			-64.196
Summe der Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing nach Abzug von Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen			**54.853**

Finanzierungs-Leasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen 15 und 20 Jahren abgeschlossen und sehen nach Ablauf der Grundmietzeit eine Kaufmöglichkeit bzw. -verpflichtung vor. Die Zinssätze, die den Verträgen zu Grunde liegen, sind variabel und an marktübliche Referenzzinssätze gebunden. In den Mietzahlungen, die im Rahmen der Finanzierungs-Leasingverhältnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres erfasst wurden, sind keine Eventualmietzahlungen enthalten.

Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

Operating-Leasingverhältnisse: SPAR HOLDING AG Konzern als Leasingnehmer
Der SPAR HOLDING AG Konzern hat eine ganze Reihe von Miet- bzw. Leasingverträgen, insbesondere Verträge zur Miete von diversen Standorten für SPAR-Filialen, abgeschlossen. Diese werden teilweise an SPAR Einzelhändler weitervermietet. Diese Miet- bzw. Leasingverträge sind nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren. Operating-Leasingverhältnisse werden entweder über eine Grundmietzeit von bis zu 15 Jahren abgeschlossen oder auf unbestimmte Zeit unter Vereinbarung einer geschäftsüblichen Kündigungsfrist. Der Großteil der Leasingverträge sieht nach Ablauf der Grundmietzeit eine Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses vor. Der Verlängerungszeitraum liegt grundsätzlich zwischen 60 und 120 Monaten. Es gibt nur wenige Verträge, die eine Kaufoption beinhalten.

Eine Reihe von Leasingverträgen enthalten Preisanpassungsklauseln, die insbesondere die Anpassung der jährlichen Mietzahlungen an den Verbraucherpreisindex regeln. Die Leasingverträge beinhalten unter anderem auch Leasingraten, die auf (umsatzbasierten) variablen Mietzinsen basieren.

Die künftigen Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**31.12.2018**	**31.12.2017**
Bis zu einem Jahr	279.671	279.257
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	782.893	805.154
Über 5 Jahre	624.418	688.753
Summe	**1.686.982**	**1.773.164**
Künftige Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen zum Bilanzstichtag, deren Erhalt aufgrund von unkündbaren Verträgen erwartet wird	-204.676	-200.195
Summe der Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen nach Abzug von Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen	**1.482.306**	**1.572.969**

Die im Gewinn oder Verlust erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**1-12 2018**	**1-12 2017**
Leasingaufwand (echte Operating-Leasingverträge und sonstige Mietverpflichtungen)	211.945	207.378
davon: Aufwand aus Eventualmietzahlungen	*1.996*	*1.311*
Mietertrag aus Untermietverhältnissen	55.574	57.127
davon: Ertrag aus Eventualmietzahlungen	*1.972*	*1.778*

Operating-Leasingverhältnisse: SPAR HOLDING AG Konzern als Leasinggeber
Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Ansprüche auf den Erhalt von künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

in TEUR	**31.12.2018**	**31.12.2017**
Bis zu einem Jahr	135.034	135.008
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	279.403	292.069
Über 5 Jahre	147.996	146.406
Summe	**562.433**	**573.483**

Es handelt sich bei den verleasten Objekten insbesondere um Standorte die an SPAR Einzelhändler und Shoppartner vermietet werden. Operating-Leasingverhältnisse werden generell über eine Grundmietzeit von bis zu 15 Jahren abgeschlossen. Es gibt keine Verträge, die eine Kaufoption enthalten.

Eine Reihe von Leasingverträgen enthalten Preisanpassungsklauseln, die insbesondere die Anpassung der jährlichen Mietzahlungen an den Verbraucherpreisindex regeln. Die Leasingverträge beinhalten unter anderem auch Leasingraten, die auf (umsatzbasierten) variablen Mietzinsen basieren. Eventualmietzahlungen, die im Rahmen der Operating-Leasingverhältnisse als Leasinggeber in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres als Ertrag erfasst wurden, belaufen sich auf TEUR 6.996 (2017: TEUR 7.165).

Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, welche Einkaufszentren darstellen, werden aufgrund des betrieblichen Charakters unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Mieterträge

aus sonstigen als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden als sonstige Erträge dargestellt. Diesbezüglich wird auf Anhangangabe 15 verwiesen.

17. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden, sind in der Beteiligungsübersicht (Anhangangabe 39) dargestellt.

Der Buchwert der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2018	2017
Stand 1.1.	**107.832**	**111.942**
Zugänge	9.082	1
Kapitalerhöhung	423	0
Abschreibungen	-1.831	0
Anteiliges Jahresergebnis	8.284	4.451
Dividenden	-9.030	-8.833
Währungsumrechnung	23	271
Stand 31.12.	**114.783**	**107.832**

17.1 Anteile an assoziierten Unternehmen

Die übrigen assoziierten Unternehmen werden als nicht wesentlich für den Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG erachtet und nachfolgend in Summe dargestellt. Die angegebenen Finanzinformationen entsprechen dem Anteil des SPAR HOLDING AG Konzerns.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen (betreffend assoziierte Unternehmen)	**26**	**26**
Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	**0**	**0**

17.2 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Die nachfolgenden Gemeinschaftsunternehmen werden für den Gesamtkonzern als wesentlich betrachtet:

Name	Sitz	Anteil 31.12.2018	Anteil 31.12.2017
A&A Centri Commerciali s.r.l.	Bozen	50 %	50 %
SES Shopping Center AT1 GmbH	Salzburg	50 %	50 %
SES Shopping Center FP1 GmbH	Salzburg	50 %	50 %
Weberzeile Ried GmbH & Co KG	Salzburg	50 %	0 %

Die A&A Centri Commerciali s.r.l. betreibt zwei Einkaufszentren in Italien. Die SES Shopping Center AT1 GmbH hält Anteile an drei Einkaufszentren in Österreich. Die SES Shopping Center FP1 GmbH und die Weberzeile Ried GmbH & Co KG halten jeweils Anteile an einem Einkaufszentrum in Österreich.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen für das wesentliche Gemeinschaftsunternehmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, wobei sich die Angaben - mit Ausnahme der erhaltenen Dividende - jeweils auf 100 Prozent und nicht auf die Anteile des SPAR HOLDING AG Konzerns beziehen.

in TEUR	Weberzeile Ried GmbH & Co KG	SES Shopping Center FP1 GmbH	A&A Centri Commerciali s.r.l.	SES Shopping Center AT1 GmbH
				31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	62.915	155.720	86.445	170.892
Kurzfristige Vermögenswerte	3.218	10.278	29.580	16.153
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	*2.913*	*9.956*	*28.655*	*15.268*
Langfristige Schulden	46.900	119.278	69	150.642
davon finanzielle Schulden	*46.900*	*0*	*0*	*136.989*
Kurzfristige Schulden	3.390	5.915	1.963	10.947
davon finanzielle Schulden	*0*	*0*	*0*	*1.233*
Nettovermögen	15.843	40.805	113.994	25.455
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen (betreffend Gemeinschaftsunternehmen)	**7.922**	**20.403**	**56.997**	**12.728**
Umsatzerlöse	8.044	19.199	16.594	35.211
Planmäßige Abschreibung	3.200	4.702	1.755	5.555
Zinserträge	0	0	2	14
Zinsaufwendungen	919	3.484	0	4.032
Ertragsteueraufwand	0	1.053	2.303	2.763
Ergebnis nach Ertragsteuern	-2.244	3.129	6.715	8.287
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	**-2.244**	**3.129**	**6.715**	**8.287**
von Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividende	**0**	**1.584**	**2.286**	**5.000**

in TEUR	SES Shopping Center FP1 GmbH	A&A Centri Commerciali s.r.l.	SES Shopping Center AT1 GmbH
			31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	160.325	88.534	174.976
Kurzfristige Vermögenswerte	8.013	25.208	12.920
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	*7.571*	*24.654*	*11.398*
Langfristige Schulden	123.776	339	149.931
davon finanzielle Schulden	*0*	*0*	*138.221*
Kurzfristige Schulden	4.531	1.552	10.693
davon finanzielle Schulden	*0*	*0*	*1.233*
Nettovermögen	40.031	111.852	27.272
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen (betreffend Gemeinschaftsunternehmen)	**20.015**	**55.926**	**13.636**
Umsatzerlöse	19.285	16.267	35.149
Planmäßige Abschreibung	4.673	1.741	5.405
Zinserträge	0	88	0
Zinsaufwendungen	3.674	0	4.059
Ertragsteueraufwand	1.030	2.276	2.652
Ergebnis nach Ertragsteuern	3.089	6.675	7.458
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	**3.089**	**6.675**	**7.458**
von Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividende	**1.485**	**2.325**	**4.850**

Die übrigen Gemeinschaftsunternehmen werden als nicht wesentlich für den Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG erachtet und nachfolgend in Summe dargestellt. Die angegebenen Finanzinformationen entsprechen dem Anteil des SPAR HOLDING AG Konzerns.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen (betreffend Gemeinschaftsunternehmen)	**16.734**	**18.253**
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.403	-2.638
Sonstige Ergebnis	25	0
Gesamtergebnis	**-1.377**	**-2.638**
von Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividende	**161**	**173**

18. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Beteiligungen und Wertpapiere	220.752	215.163
Beteiligungen und Wertpapiere (at Cost)	N/A	11.525
Ausleihungen	54.712	56.995
Summe	**275.464**	**283.683**

Beteiligungen und Wertpapiere enthalten Fondsanteile sowie nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, vor allem die Anteile an der dm drogerie markt GmbH, Salzburg, der Sinco Großhandelsgesellschaft mbH, Vösendorf, und der METRO Cash & Carry Österreich GmbH, Vösendorf (siehe Anhangangabe 32), die in der Bewertungskategorie "At Fair Value through OCI (ohne Recycling)" gezeigt werden. Es handelt sich um strategische Beteiligungen für welche keine Veräußerungsabsicht besteht.

An den Gesellschaften METRO Cash & Carry Österreich GmbH, Sinco Großhandelsgesellschaft m.b.H. und dm drogerie markt GmbH hält die SPAR HOLDING AG Gruppe mehr als 20 % der Stimmrechte, ohne dass ein maßgeblicher Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik besteht. Bei den angeführten Beteiligungen werden alle übrigen Anteile von jeweils einem einzigen Hauptgesellschafter gehalten. Nachdem Beschlüsse der Gesellschafter – abgesehen von wenigen Ausnahmen – mit einfacher Mehrheit getroffen werden, hat die SPAR HOLDING AG Gruppe keine Einflussmöglichkeit auf operative Entscheidungen der Gesellschaft. Dazu gehört auch die Bestellung der Geschäftsführer, die per Mehrheitsbeschluss ausschließlich vom Hauptgesellschafter vorgenommen wird. Im Aufsichtsrat ist der SPAR HOLDING AG Konzern lediglich mit jeweils einem von insgesamt sechs bzw. sieben Mitgliedern vertreten, wobei dem Aufsichtsrat bei österreichischen Gesellschaften mit beschränkter Haftung eine geringere Bedeutung zukommt. Ein Austausch von Leistungen, Führungspersonal oder technischen Informationen liegt nicht vor, sodass die SPAR HOLDING AG Gruppe auch keinerlei Synergien erzielt. Lieferbeziehungen bestehen nur in unwesentlichem Umfang und zu fremdüblichen Konditionen. In der Gesamtsicht der Verhältnisse und unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen ist die SPAR HOLDING AG Gruppe der Einschätzung, dass für die genannten Beteiligungen kein maßgeblicher Einfluss vorliegt. Bezüglich der Bestimmung des Fair Values wird auf Punkt 33 verwiesen.

Weitere Details zu den finanziellen Vermögenswerten finden sich im Abschnitt "Finanzinstrumente" (Anhangangabe 32ff).

19. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Aktive Rechnungsabgrenzung	21.948	17.730
Kautionen	2.440	4.149
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.021	1.056

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Mietvorauszahlungen	7.087	7.164
Übrige	5.870	4.649
Summe	**38.366**	**34.748**
davon finanzielle langfristige Vermögenswerte	16.418	17.018
davon nicht-finanzielle langfristige Vermögenswerte	21.948	17.730

Die übrigen sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen auf Forderungen aus dem Beteiligungsverkauf.

Kurzfristige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen Boni	73.536	76.454
Aktive Rechnungsabgrenzung	27.715	12.189
Forderungen aus Mieten und Betriebskosten	8.222	16.970
Sonstige Steuererstattungsansprüche	6.524	9.500
Forderungen aus Depotzahlungen	6.190	6.349
Kautionen	2.726	2.264
Derivative finanzielle Vermögenswerte	74	619
Übrige	60.498	40.277
Summe	**185.485**	**164.622**
davon finanzielle kurzfristige Vermögenswerte	143.943	137.220
davon nicht-finanzielle kurzfristige Vermögenswerte	41.542	27.402

Die Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungen resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung von Mietvorauszahlungen, die im Vorjahr unter dem Posten "Forderungen aus Mieten und Betriebskosten" ausgewiesen wurden.

Die übrigen sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte enthalten unter anderem Forderungen aus Mietvorauszahlungen und diverse Anzahlungen.

20. Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen betragen TEUR 61.404 (31.12.2017: TEUR 49.428). Die passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen betragen TEUR 23 (31.12.2017: TEUR 23). Es wurden aktive latente Steuerforderungen auf Grund von temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten in Höhe von insgesamt TEUR 69.860 (31.12.2017: TEUR 79.069) nicht aktiviert. Sie betreffen grundsätzlich kurzfristig steuerlich nicht nutzbare Verluste und Verlustvorträge. Verlustvorträge sind in einem Zeitraum von fünf bis acht Jahren bzw. uneingeschränkt verrechenbar. Die Nichtaktivierung latenter Steuern betrifft Gesellschaften, bei denen die kurzfristige Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht als nicht hinreichend sicher angesehen werden kann.

Der Verfall noch nicht genutzter steuerlicher Verluste, für welche keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, verteilt sich folgendermaßen:

Verfallsdatum	31.12.2018	31.12.2017
2018	0	11.655
2019	10.280	8.884
2020	4.043	3.822
2021	2.052	4.866
2022	6.064	16.520
2023	6.459	0
2025	0	191.019
2030	144.938	0
Unbegrenzte Nutzbarkeit	44.034	51.509

Die latenten Steueransprüche bzw. Steuerschulden entstehen vor Saldierung aus nachfolgenden Abweichungen zwischen IFRS und Steuerrecht:

in TEUR	31.12.2018		31.12.2017	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Firmenwerte *(Unternehmenserwerbe)*	4.035	3.880	5.360	3.749
Sonstige immaterielle Vermögenswerte *(in IFRS aktivierte selbsterstellte Software)*	0	16.392	0	15.711
Sachanlagen *(unterschiedliche Nutzungsdauer, Bewertungsunterschiede)*	17.251	15.161	16.458	16.286
Finanzielle Vermögenswerte *(Leasing)*	0	629	0	3.006
Vorräte *(Zwischengewinneliminierung, steuerliche Bewertungsunterschiede)*	5.878	0	4.676	1.726
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte *(steuerliche Bewertungsunterschiede, Wertberichtigungen, steuerlich offene Abfertigungszahlungen)*	2.717	927	2.730	1.134
Unversteuerte Rücklagen (*steuerliche Bewertungsunterschiede im Zusammenhang mit Anlagevermögen)*	0	5.171	0	5.655
Rückstellungen *(langfristige Rückstellungen, unterschiedliche Ansätze Personalrückstellungen IAS 19)*	51.266	0	51.297	0
Finanzielle Schulden *(aufgrund von Leasingfinanzierung)*	5.142	0	5.770	0
Sonstige Verbindlichkeiten *(Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Schulden)*	1.985	0	0	9
Verlustvortrag *(Vortragsfähige steuerliche Verluste)*	15.267	0	10.390	0
Summe	**103.541**	**42.160**	**96.681**	**47.276**
Saldierung	-42.137	-42.137	-47.253	-47.253
Bilanzwert der latenten Steuern	**61.404**	**23**	**49.428**	**23**

21. Vorräte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.155	12.787
Unfertige Erzeugnisse	3.693	4.017
Handelswaren und Fertige Erzeugnisse	736.807	742.471
Summe	**753.655**	**759.275**

Die Wertminderungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 148.855 (2017: TEUR 147.016). Die Wertberichtigungen auf Vorräte werden für jeden Artikel in jeder Filiale berechnet und berücksichtigen Alterskriterien der Ware, mögliche modische und saisonale Entwertungen und gegebene Aufwendungen und Risiken im Zusammenhang mit dem Verkauf.

Betreffend Sicherheiten und Verfügungsbeschränkungen wird auf Anhangangabe 44 verwiesen.

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	129.151	154.001

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar und repräsentiert das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben in der Regel eine Restlaufzeit bis zu 90 Tagen.

Hinsichtlich näherer Details zu Fälligkeiten und Wertberichtigungen wird auf Anhangangabe 32 verwiesen.

23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Schecks, Kassenbestand	40.758	43.473
Guthaben bei Kreditinstituten	304.774	295.398
Summe	**345.532**	**338.871**

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Veranlagungen in kurzfristige Wertpapiertitel erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Für nicht börsennotierte Wertpapiere wurde der von der depotführenden Bank bekannt gegebene Anteilswert angesetzt.

Konzern-Bilanz: Eigenkapital und Schulden

24. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen
Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklagen findet sich im Detail in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Als Grundkapital wird das Nominalkapital in Höhe von TEUR 27.000 ausgewiesen, das sich aus 27.000 Namensaktien im Nennbetrag von TEUR 1 zusammensetzt. Die für das Jahr 2017 zur Ausschüttung gelangte Dividende von TEUR 26.000, beträgt pro Aktie TEUR 0,96. Der Bestand des Grundkapitals hat sich während des Geschäftsjahres nicht verändert. Die Anteile gewähren die gewöhnlich den Gesellschaftern nach dem österreichischen Aktien-Gesetz zustehenden Rechte. Dazu zählen das Recht auf Auszahlung der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung.

Die zulässige Ausschüttung richtet sich nach dem im unternehmensrechtlichen Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Vorstand schlägt für 2018 vor, eine Dividende von TEUR 28.000 (TEUR 1,04 pro Aktie) auszuschütten. Diese Dividende ist zum Bilanzstichtag nicht als Schuld erfasst.

Die nicht gebundene Kapitalrücklage steht unverändert mit TEUR 673 zu Buche.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Die hierin erfassten Werte sind jeweils nach Berücksichtigung von latenten Steuern zu verstehen (siehe Anhangangabe 41).

Art und Zweck der Rücklagen
Neubewertungsrücklage
In der Neubewertungsrücklage werden die Wertänderungen von Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie "At Fair Value through OCI (ohne Recycling)" ausgewiesen.

Cashflow Hedge-Rücklage
Die Cashflow Hedge-Rücklage enthält den effektiven Anteil der Sicherungsgeschäfte aus Cashflow Hedge-Beziehungen.

Währungsumrechnungsrücklage
Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind.

Währungsumrechnungsrücklage Net Investment
Die Währungsumrechnungsrücklage Net Investment zeigt angefallene Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen, die als Nettoinvestition in Geschäftsbetriebe mit Sitz außerhalb von Österreich designiert wurden, soweit die Absicherung effektiv ist.

IAS 19 Rücklage
Die IAS 19-Rücklage beinhaltet die kumuliert im sonstigen Ergebnis erfassten Effekte aus Neubewertungen im Zusammenhang mit Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses.

Rücklage für das sonstige Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen
In der Rücklage für das sonstige Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen werden anteilsmäßig die erfolgsneutral gebuchten Eigenkapitalveränderungen des sonstigen Ergebnisses aus at equity bilanzierten Unternehmen dargestellt.

Sonstige Rücklagen
Die sonstigen Rücklagen enthalten im Wesentlichen Gewinnrücklagen.

25. Sonstiges Ergebnis

in TEUR	1-12 2018	1-12 2017
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich:		
Bewertung von Sicherungsinstrumenten bei der Absicherung von Zahlungsströmen	**216**	**1.164**
davon aus Bewertungsergebnissen	*-554*	*-186*
davon aus der Umgliederung von Bewertungsergebnissen in den Gewinn oder Verlust	*771*	*1.350*
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	**N/A**	**-1.226**
davon aus Bewertungsergebnissen	*N/A*	*-1.226*
Absicherung von Nettoinvestitionen	**2.776**	**-88**
davon aus Bewertungsergebnissen	*1.267*	*-88*
davon aus der Umgliederung von Bewertungsergebnissen in den Gewinn oder Verlust	*1.509*	*0*
Fremdwährungsumrechnung von Geschäftsbetrieben mit Sitz außerhalb von Österreich	**-7.858**	**-1.471**
davon aus Bewertungsergebnissen	*-7.888*	*-1.471*
davon aus der Umgliederung von Bewertungsergebnissen in den Gewinn oder Verlust	*30*	*0*
Sonstiges Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	**39**	**272**
davon aus Bewertungsergebnissen	*39*	*272*
davon aus der Umgliederung von Bewertungsergebnissen in den Gewinn oder Verlust	*0*	*0*
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht möglich:		
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	**-6.955**	**N/A**
davon aus Bewertungsergebnissen	*-6.955*	*N/A*
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	**2.766**	**-2.815**
davon aus Bewertungsergebnissen	*2.766*	*-2.815*
Sonstiges Ergebnis	**-9.016**	**-4.164**

in TEUR	1-12 2018			1-12 2017		
	Vor-Steuer-betrag	**Steuer-betrag**	**Nach-Steuer-betrag**	**Vor-Steuer-betrag**	**Steuer-betrag**	**Nach-Steuer-betrag**
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich:						
Bewertung von Sicherungsinstrumenten bei der Absicherung von Zahlungsströmen	288	-72	216	1.392	-228	1.164
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	N/A	N/A	N/A	-1.216	-10	-1.226
Absicherung von Nettoinvestitionen	2.776	0	2.776	-88	0	-88
Fremdwährungsumrechnung von Geschäftsbetrieben mit Sitz außerhalb von Österreich	-7.858	0	-7.858	-1.471	0	-1.471
Sonstiges Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	39	0	39	272	0	272

in TEUR	1-12 2018			1-12 2017		
	Vor-Steuer-betrag	Steuer-betrag	Nach-Steuer-betrag	Vor-Steuer-betrag	Steuer-betrag	Nach-Steuer-betrag
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht möglich:						
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-6.955	0	-6.955	N/A	N/A	N/A
Neubewertung von leistungsorientieren Verpflichtungen	2.946	-180	2.766	-3.527	712	-2.815
Sonstiges Ergebnis	**-8.764**	**-252**	**-9.016**	**-4.638**	**474**	**-4.164**

26. Kapitalmanagement

Die Kapitalmanagementstrategie der SPAR HOLDING AG Gruppe zielt stets darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt.

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation der SPAR HOLDING AG Gruppe entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des SPAR HOLDING AG Konzerns gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das Eigenkapital nach IFRS und strebt eine konstante Zielgröße von zumindest 35 % an. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 41,4 % (31.12.2017: 38,6 %).

27. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

27.1 Grundlagen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verpflichtungen für Abfertigungsleistungen	214.462	219.234
Verpflichtungen für betriebliche Altersversorgung	136.021	133.716
Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses	**350.483**	**352.950**
Verpflichtungen für Jubiläumsgelder	94.225	86.023
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**444.708**	**438.973**

Im Konzern existieren sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungspläne nach Beendigung des Dienstverhältnisses.

Verpflichtungen für Abfertigungsleistungen bestehen auf Grund gesetzlicher Vorschriften. Diese leistungsorientierten Verpflichtungen sind von der Anzahl der Dienstjahre und von der Höhe des Bezugs bei Abfertigungsanfall abhängig. Der Großteil der Verpflichtung betrifft Österreich, wobei die gesetzliche Regelung nur mehr für jene Dienstverhältnisse gilt, die vor dem 1.1.2003 begonnen haben. Für alle in Österreich tätigen Mitarbeiter, die nach dem 31.12.2002 in ein Dienstverhältnis eingetreten sind, werden monatlich 1,53 % des Brutto-Entgelts in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse einbezahlt (beitragsorientierte Verpflichtung).

Die Rückstellung für Pensionen beinhalten Verpflichtungen, bei denen es sich größtenteils um Leistungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung handelt. Es bestehen leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Zusagen (Direktzusagen) und gegenüber externen Versorgungsträgern. Das Vermögen der externen Träger dient ausschließlich der Finanzierung der Pensionsansprüche und ist als Planvermögen qualifiziert. Die Versorgungsleistungen sind gemäß den jeweiligen Leistungsplänen einkommens- und dienstzeitbezogen. Die dienstzeitbezogenen Versorgungsleistungen werden auf der Grundlage von Festbeträgen gewährt. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten keine Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Neben diesen leistungsorientierten Verpflichtungen bestehen beitragsorientierte Versorgungspläne auf Grund einzelvertraglicher Pensionszusagen.

Verpflichtungen für Jubiläumsgelder sind leistungsorientiert und resultieren aus kollektivvertraglichen Vereinbarungen.

Die genannten Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gem. IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer* bewertet. Grundlage der Gutachten sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Länderübergreifend wurde mit folgenden Parametern gerechnet:

	Abfertigungen		Pensionen		Jubiläumsgelder	
	2018	**2017**	**2018**	**2017**	**2018**	**2017**
Abzinsungssatz	1,60 %	1,50 %	1,90 %	1,60 %	1,60 %	1,50 %
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen	3,50 %	3,50 %	3,50 %	3,50 %	3,50 %	3,50 %
Zukünftige Pensionserhöhungen	-	-	2,50 % bzw. 0,00 %	2,50 % bzw. 0,00 %	-	-

Der Abzinsungssatz wurde unter Berücksichtigung der langen durchschnittlichen Laufzeiten und der hohen durchschnittlichen Restlebenserwartung auf Basis von Marktzinssätzen festgesetzt.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters- und dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zu Grunde. Als Rechnungsgrundlagen wurden in Österreich die Generationssterbetafeln AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung, Pagler & Pagler berücksichtigt. Als Pensionseintrittsalter wurde das gesetzliche Pensionseintrittsalter je Land gewählt.

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne betrifft die Mitarbeitervorsorgekasse in Österreich in Höhe von TEUR 9.167 (2017: TEUR 8.472), ähnliche Vorsorgekassen in den Nachbarländern von TEUR 9.816 (2017: TEUR 9.108) sowie Pensionskassen in Höhe von TEUR 17.350 (2017: TEUR 15.580). Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr freiwillige Abfertigungszahlungen in Höhe von TEUR 251 (2017: TEUR 330) geleistet.

27.2 Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	Abfertigungen		Pensionen	
	2018	**2017**	**2018**	**2017**
Stand 1.1.	**219.234**	**215.711**	**134.611**	**126.765**
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen				
Laufender Dienstzeitaufwand	8.407	8.730	2.807	2.673
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-235	-148	0	4.855
Zinsaufwand	3.124	3.236	2.124	2.124
	11.296	**11.818**	**4.931**	**9.652**
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (-) / Verluste (+) aus Neubewertungen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung demografischer Annahmen	214	0	8.364	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-1.811	553	-7.989	2.455
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	-2.049	1.624	288	-1.024
	-3.646	**2.177**	**663**	**1.431**
Sonstiges				
Geleistete Zahlungen	-12.461	-10.674	-3.243	-3.237
Übertragene/übernommene Verpflichtungen	39	202	0	0
	-12.422	**-10.472**	**-3.243**	**-3.237**
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	**214.462**	**219.234**	**136.962**	**134.611**
Fair Value des Planvermögens	0	0	-941	-895
Stand 31.12.	**214.462**	**219.234**	**136.021**	**133.716**

In Österreich wurden in 2018 die Sterbetafeln, die der Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen zugrunde gelegt werden, an die Lebenserwartung der Bevölkerung angepasst. Der sich aus der erstmaligen Anwendung der Sterbetafeln AVÖ 2018-P ergebende Differenzbetrag in Höhe von TEUR 8.578 wurde im Geschäftsjahr 2018 zur Gänze erfolgsneutral als versicherungsmathematischer Verlust aus der Veränderung demographischer Annahmen ausgewiesen.

Die bilanziell erfassten leistungsorientierten Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses setzen sich nach seiner Fondsfinanzierung folgendermaßen zusammen:

in TEUR	Abfertigungen		Pensionen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	0	0	48.714	47.156
Fair Value des Planvermögens	0	0	-941	-895
Vermögensunterdeckung aus dem Plan	**0**	**0**	**47.773**	**46.261**
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	214.462	219.234	88.248	87.455
Bilanziell erfasste Verpflichtung	**214.462**	**219.234**	**136.021**	**133.716**

Die Veränderungen des Fair Value des Planvermögens zur Deckung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2018	2017
Stand 1.1.	**895**	**741**
Einzahlungen	75	68
Zahlungen aus dem Planvermögen	-7	-7
Verzinsung des Planvermögens	15	12
Neubewertungen	-37	81
Stand 31.12.	**941**	**895**

Für das Geschäftsjahr 2019 werden Arbeitgeberzahlungen an externe Versorgungsträger in Höhe von TEUR 80 in das Planvermögen erwartet.

Der Fair Value des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapitalinstrumente (mit aktivem Markt)	406	445
Schuldinstrumente (mit aktivem Markt)	364	314
Immobilien (mit aktiven Markt)	0	50
Immobilien (ohne aktiven Markt)	35	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	88	27
Sonstige Vermögenswerte (mit aktiven Markt)	0	32
Sonstige Vermögenswerte (ohne aktiven Markt)	48	27
Summe	**941**	**895**

Die im Zusammenhang mit Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Abfertigungen		Pensionen	
	1-12 2018	1-12 2017	1-12 2018	1-12 2017
Laufender Dienstzeitaufwand	8.407	8.730	2.807	2.673
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-235	-148	0	4.855
Zinsaufwand	3.124	3.236	2.124	2.124
Verzinsung des Planvermögens	0	0	-15	-12
Erträge/Aufwendungen im Geschäftsjahr	**11.296**	**11.818**	**4.916**	**9.640**

Aufwendungen aus den leistungsorientierten Plänen sind im Personalaufwand und die angefallenen Zinsen in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Abfertigungen und Pensionen sind im sonstigen Ergebnis dargestellt.

Nachstehend erfolgte eine Sensitivitätsanalyse für die wesentlichen Parameter der Bewertung im Hinblick auf den Anwartschaftsbarwert.

Eine Änderung des Rechnungszinssatzes um +/- 0,50 %-Punkte, eine Änderung der Lohn- oder Gehaltssteigerung um +/- 0,25 %-Punkte, eine Änderung der Pensionssteigerung um +/- 0,25 %-Punkte sowie eine Änderung der Lebenserwartung pensionsberechtigter Personen um +/- 10,00 % hätte bei Gleichbleiben aller übrigen Parameter folgende Auswirkung auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag:

31.12.2018		**Abzinsungssatz**		**Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerung**		**Zukünftige Pensionssteigerung**		**Lebenserwartung**	
	in % / %-Punkte	**+0,50 %-Punkte**	**-0,50 %-Punkte**	**+0,25 %-Punkte**	**-0,25 %-Punkte**	**+0,25 %-Punkte**	**-0,25 %-Punkte**	**+10 %**	**-10 %**
Abfertigungen	in TEUR	-8.512	9.355	3.702	-3.525	-	-	-	-
Pensionen	in TEUR	-11.954	13.729	1.046	-973	5.097	-4.824	4.453	-3.977

31.12.2017		**Abzinsungssatz**		**Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerung**		**Zukünftige Pensionssteigerung**		**Lebenserwartung**	
	in % / %-Punkte	**+0,50 %-Punkte**	**-0,50 %-Punkte**	**+0,25 %-Punkte**	**-0,25 %-Punkte**	**+0,25 %-Punkte**	**-0,25 %-Punkte**	**+10 %**	**-10 %**
Abfertigungen	in TEUR	-7.395	8.980	3.759	-3.584	-	-	-	-
Pensionen	in TEUR	-11.586	13.331	1.065	-1.065	4.809	-4.612	4.718	-4.173

In der vorstehenden Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtungen (Duration) beträgt für Abfertigungen 8,7 Jahre (2017: 8,8 Jahre) und für Pensionen 19,0 Jahre (2017: 18,8 Jahre).

27.3 Verpflichtungen für Jubiläumsgelder

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts für Jubiläumsgelder ergibt sich wie folgt:

in TEUR	**2018**	**2017**
Stand 1.1.	**86.023**	**82.761**
Laufender Dienstzeitaufwand	7.255	6.864
Zinsaufwand	1.224	1.094
Neubewertungen	4.705	499
Geleistete Zahlungen	-4.947	-5.197
Kursdifferenzen	-35	2
Stand 31.12.	**94.225**	**86.023**

In Österreich wurden in 2018 die Sterbetafeln, die der Berechnung der Verpflichtungen für Jubiläumsgelder zugrunde gelegt werden, an die Lebenserwartung der Bevölkerung angepasst. Der sich aus der erstmaligen Anwendung der Sterbetafeln AVÖ 2018-P ergebende Differenzbetrag in Höhe von TEUR 5.320 wurde im Geschäftsjahr 2018 zur Gänze erfolgswirksam verbucht und ist in der Position "Neubewertungen" enthalten.

Die in Zusammenhang mit dem Anwartschaftsbarwert für Jubiläumsgelder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1-12 2018	1-12 2017
Laufender Dienstzeitaufwand	7.255	6.864
Zinsaufwand	1.224	1.094
Neubewertungen	4.705	499
Erträge/Aufwendungen im Geschäftsjahr	**13.184**	**8.457**

28. Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen

in TEUR	Drohverluste aus schwebenden Geschäften	Wiederherstellungsverpflichtungen	Übrige	Summe
Stand 1.1.2018	**15.758**	**13.097**	**4.436**	**33.291**
Kursdifferenz	-183	0	-57	**-240**
Zuführung	0	0	4.355	**4.355**
Aufzinsung	0	802	0	**802**
Verbrauch	-1.189	0	-102	**-1.291**
Auflösung	-373	-69	-927	**-1.369**
Stand 31.12.2018	**14.013**	**13.830**	**7.705**	**35.548**

Kurzfristige Rückstellungen

in TEUR	Drohverluste aus schwebenden Geschäften	Rechtsstreitigkeiten	Übrige	Summe
Stand 1.1.2018	**3.032**	**17.685**	**557**	**21.274**
Kursdifferenz	-92	-212	0	**-304**
Zuführung	327	5.968	322	**6.617**
Verbrauch	-22	-1.466	-189	**-1.677**
Auflösung	-23	-4.508	-72	**-4.603**
Stand 31.12.2018	**3.222**	**17.467**	**618**	**21.307**

Unter den Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sind im Wesentlichen Mietunterdeckungen erfasst. Die Rückstellungen für Wiederherstellungsverpflichtungen stellen den Barwert der erwarteten Kosten für den Rückbau von Bauten und Geschäftsflächen auf fremdem Grund dar. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betreffen Kosten aus offenen Rechtsprozessen. Der rückgestellte Betrag ist der Barwert der auf Basis von Erfahrungswerten durchgeführten bestmöglichen Schätzung dieser Kosten. Mietunterdeckungen als Teil der Rückstellungen für Drohverluste aus schwebenden Geschäften und Wiederherstellungsverpflichtungen sind unmittelbar mit den in den Mietverhältnissen vereinbarten Grundmietzeiten verbunden. Diese werden üblicherweise für einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren vereinbart und stellen somit auch den spätesten Zeitpunkt der Auszahlung dar.

29. Finanzielle Schulden

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige finanzielle Schulden		
Commercial Paper	250.572	215.383
SPAR-Anlage	78.635	80.533
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	446.419	435.108
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	87.978	97.457
Derivative finanzielle Schulden	2.207	2.542
Summe	**865.811**	**831.023**

in TEUR Kurzfristige finanzielle Schulden	31.12.2018	31.12.2017
SPAR-Anlage	193.270	176.774
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	321.522	360.947
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	13.659	16.165
Derivative finanzielle Schulden	227	369
Summe	**528.678**	**554.255**

Weitere Details zu den finanziellen Schulden finden sich im Abschnitt "Finanzinstrumente" (Anhangangabe 32ff).

30. Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR Langfristige Schulden	31.12.2018	31.12.2017
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	10.960	12.098
Erhaltene Kautionen	735	1.297
Übrige	4.169	6.978
Summe	**15.864**	**20.373**
davon finanzielle langfristige Schulden	4.904	8.275
davon nicht-finanzielle langfristige Schulden	10.960	12.098
Kurzfristige Schulden		
Abgegrenzte Schulden	156.515	166.468
Verbindlichkeit gegenüber Finanzbehörden	93.235	83.029
Verbindlichkeiten aus Gutscheinverrechnung	69.417	64.563
Verbindlichkeit gegenüber Sozialversicherungsanstalten	49.619	48.273
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	43.945	44.136
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	22.284	19.006
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	851	1.352
Übrige	47.947	52.575
Summe	**483.813**	**479.402**
davon finanzielle kurzfristige Schulden	251.766	263.400
davon nicht-finanzielle kurzfristige Schulden	232.047	216.002

Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen übrigen Verbindlichkeiten umfassen eine Vielzahl von Einzelposten, wie Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaften, Verbindlichkeiten aus Mietverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Jahresabschlusskosten.

Konzern-Kapitalflussrechnung

31. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Konzern im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus der betrieblichen, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Kapitalflussrechnung umfasst Schecks und Kassenbestand sowie die täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten und entspricht der Bilanzposition "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente". Aus der Zahlungsmitteldisposition entstandene kurzfristige Verbindlichkeiten auf Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten werden nicht einbezogen.

Bei dem in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien handelt es sich um die zahlungswirksamen Investitionen des Geschäftsjahres. Diese leiten sich wie folgt zu den Zugängen lt. Anhangangabe 13, 14 und 15 über:

in TEUR	**1-12 2018**	**1-12 2017**
Zugänge lt. Anhangangabe 13 Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	27.917	25.715
Zugänge lt. Anhangangabe 14 Sachanlagen	644.941	633.730
Zugänge lt. Anhangangabe 15 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	252	3.515
Zugänge Gesamt	673.110	662.960
Investitionen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	80	0
Nicht zahlungswirksame Investitionen aus Finanzierungsleasing	-4.083	0
Zugänge im Vorjahr / zahlungswirksam im Geschäftsjahr	153.912	140.123
Zugänge im Geschäftsjahr / zahlungswirksam im Folgejahr	-104.282	-153.912
Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien lt. Kapitalflussrechnung	**718.737**	**649.171**

Die Überleitung der Veränderung der Finanziellen Schulden zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Finanzielle Schulden						Sonstige Finanzierungen	Sonstiges	Summe
	Commercial Paper	SPAR-Anlage	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Derivative finanzielle Schulden	**Zwischensumme**			
Stand 1.1.2018	**215.383**	**257.307**	**796.055**	**113.622**	**2.911**	**1.385.278**	**7.966**		**1.393.244**
Veränderung aus Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit									
Aufnahme von Commercial Paper und SPAR-Anlage	714.847	277.939				**992.786**			**992.786**
Rückzahlung von Commercial Paper und SPAR-Anlage	-679.658	-263.341				**-942.999**			**-942.999**
Aufnahme von langfristigen Darlehen			188.554			**188.554**			**188.554**
Rückzahlung von langfristigen Darlehen und Finanzierungsleasing			-239.894	-16.068		**-255.962**			**-255.962**
Veränderung von sonstigen kurzfristigen Finanzschulden			23.806			**23.806**	-3.353		**20.453**
Gezahlte Zinsen						**0**		-19.841	**-19.841**
Gezahlte Dividenden						**0**		-32.004	**-32.004**
Nicht zahlungswirksame Investitionen aus Finanzierungsleasing				4.083		**4.083**			**4.083**
Unternehmensverkauf			-7			**-7**			**-7**
Währungsumrechnung			-573			**-573**			**-573**
Änderung der Fair Values					-477	**-477**			**-477**
Stand 31.12.2018	**250.572**	**271.905**	**767.941**	**101.637**	**2.434**	**1.394.489**	**4.613**		**1.399.102**

in TEUR	Finanzielle Schulden							Sonstige Finanzierungen	Sonstiges	Summe
	Anleihen	Commercial Paper	SPAR-Anlage	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Derivative finanzielle Schulden	**Zwischensumme**			
Stand 1.1.2017	**197.624**	**204.833**	**234.234**	**639.296**	**257.888**	**3.995**	**1.537.870**	**6.384**		**1.544.254**
Veränderung aus Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit										
Aufnahme von Commercial Paper und SPAR-Anlage		676.519	270.947				**947.466**			**947.466**
Rückzahlung von Anleihen, Commercial Paper und SPAR-Anlage	-197.764	-665.969	-247.874				**-1.111.607**			**-1.111.607**
Aufnahme von langfristigen Darlehen und Finanzierungsleasing				309.243	716		**309.959**			**309.959**
Rückzahlung von langfristigen Darlehen und Finanzierungsleasing				-148.050	-148.730		**-296.780**			**-296.780**
Veränderung von sonstigen kurzfristige Finanzschulden				-941			**941**	1.582		**641**
Gezahlte Zinsen	140						**140**		-26.145	**-26.005**
Gezahlte Dividenden							**0**		-30.298	**-30.298**
Unternehmenserwerb					3.748		**3.748**			**3.748**
Währungsumrechnung				-3.493			**-3.493**			**-3.493**
Änderung der Fair Values						-1.084	**-1.084**			**-1.084**
Stand 31.12.2017	**0**	**215.383**	**257.307**	**796.055**	**113.622**	**2.911**	**1.385.278**	**7.966**		**1.393.244**

Finanzinstrumente

32. Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements
Die SPAR HOLDING AG Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung der Bonität, der Zinssätze, der Wechselkurse und der sonstigen Marktpreise sowie der Zahlungsfähigkeit von Geschäftspartnern. Daneben spielen auch Liquiditätsrisiken eine wesentliche Rolle.

Ziel des Finanzrisikomanagements des SPAR HOLDING AG Konzerns ist es, alle Finanzrisiken zu begrenzen und systematisch zu steuern. Zu diesem Zweck werden je nach Einschätzung des Risikos derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt oder andere geeignete Maßnahmen ergriffen. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich als Sicherungsinstrumente genutzt.

Der operative und strategische Handlungsrahmen für das Finanzrisikomanagement wird zumindest jährlich vom Vorstand festgelegt bzw. aktualisiert und laufend überwacht. Das operative Finanzrisikomanagement obliegt dem Bereich Konzernfinanzen und den Finanzbereichen der operativen Einheiten der SPAR HOLDING AG Gruppe.

Marktrisiko
Marktrisiko ist das Risiko, dass der Fair Value oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko beinhaltet drei Risikoarten: Währungsrisiko, Zinsrisiko und sonstige Marktpreisrisiken wie beispielsweise das Rohstoffpreisrisiko.

Die Sensitivitätsanalysen wurden auf der Grundlage der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Derivaten und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

Die Sensitivitätsanalysen zeigen folgende Veränderungen:

- Die Sensitivität des relevanten Postens in der Gewinn- und Verlustrechnung spiegelt den Effekt der angenommenen Änderungen der entsprechenden Marktrisiken wider. Dies basiert auf den zum Bilanzstichtag gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich des Effekts der Sicherungsbeziehung.
- Die Sensitivität des Eigenkapitals wird berechnet, indem der Effekt verbundener Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows sowie Nettoinvestitionen in Tochterunternehmen mit Sitz außerhalb von Österreich berücksichtigt werden.

Währungsrisiko
Die Währungsrisiken des SPAR HOLDING AG Konzerns resultieren vor allem aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten (insbesondere Einkäufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen) in Fremdwährung. Die einzelnen Konzernunternehmen wickeln ihre geschäftlichen Aktivitäten weitgehend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung (Landeswährung) und in Euro (Währung des Mutterunternehmens und der wichtigsten Konzernunternehmen), sowie im geringen Umfang auch in Schweizer Franken oder US-Dollar ab. Aus der Auf- oder Abwertung der funktionalen Währungen gegenüber Euro-Positionen, die in den lokalen Abschlüssen ausgewiesen sind, können zusätzliche Währungseffekte entstehen, die sich im Jahresergebnis niederschlagen. Die wesentlichen Risikopositionen stellen dabei CZK, HUF und HRK bzw. deren jeweilige Veränderung im Verhältnis zum Euro dar.

Zur Absicherung von in Fremdwährung lautenden Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen der Konzernunternehmen werden vor allem Swaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Das Transaktionsrisiko der Zahlungsströme in Fremdwährung wird laufend beobachtet.

Mindestens monatlich wird die Nettoposition und die Sensitivität für den Konzern in der jeweiligen Fremdwährung berechnet. Diese Analyse stellt die Basis für das Risikomanagement des Transaktionsrisikos bei Währungen dar.

Die SPAR HOLDING AG Gruppe war nach natürlichen Risikoausgleichen und vorgenommenen Sicherungsmaßnahmen nach Einschätzung des Vorstandes zum Bilanzstichtag im Wesentlichen noch bestimmten Währungsrisiken ausgesetzt.

Diese Währungsrisiken resultieren vor allem aus der Veränderung des Euro im Verhältnis zur jeweiligen funktionalen Währung.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des Euro und des Schweizer Frankens nach dem Effekt der Sicherungsbeziehungen:

- Als Basis wurden die betroffenen Bestände an originären Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert.
- Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet.
- Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben.
- Die angenommenen Kursschwankungen wurden auf Basis historischer Daten über einen repräsentativen Zeitraum ermittelt.

	Wechselkursänderung in %	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern in TEUR	Auswirkungen direkt auf das Eigenkapital in TEUR	Summe in TEUR
2018				
EUR zu HUF, HRK,	2,5 %	-10.199	0	-10.199
CZK, RON	-2,5 %	10.199	0	10.199
EUR zu CHF	5,5%	-177	0	-177
	-5,5%	177	0	177
2017				
EUR zu HUF, HRK,	2,0 %	-6.249	-1.099	-7.348
CZK, RON	-2,0 %	6.249	1.099	7.348
EUR zu CHF	7,5 %	-287	0	-287
	-7,5 %	287	0	287

Alle Risiken aus diesen Fremdwährungspositionen wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben bei der Sensitivität unberücksichtigt (Translationsrisiko).

Das Translationsrisiko wird auf Konzernebene ebenso laufend beobachtet und die daraus resultierende Risikoposition bewertet. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das auf Grund der Konsolidierung von Tochtergesellschaften entsteht, die nicht in Euro bilanzieren und schlägt sich bis zum Abgang der jeweiligen Tochtergesellschaft in der Währungsumrechnungsrücklage nieder. Die größten Risikopositionen stellen dabei CHF, HUF und HRK bzw. deren jeweilige Veränderung im Verhältnis zum Euro dar.

Zinsrisiko

Die Zinsänderungsrisiken des SPAR HOLDING AG Konzerns resultieren im Wesentlichen aus langfristigen verzinslichen Finanzierungsmaßnahmen (insbesondere aus Bankkrediten und Finanzierungsleasing) und der Emission der SPAR-Anlage und der Commercial Paper. Der Bereich Konzernfinanzen legt zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken regelmäßig die Zusammensetzung aus fest und variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerten und Schulden fest.

Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Finanzposition setzt der Bereich Konzernfinanzen vor allem Zinsswaps und Zinsoptionen ein, um die Zinsausstattung entsprechend anzupassen. Die Zinsdifferenz zwischen Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften wird als Korrektur des Zinsaufwandes verbucht. Der SPAR HOLDING AG Konzern ist auf Grund natürlicher Risikoausgleiche und vorgenommener Sicherungsmaßnahmen nach Einschätzung des Vorstandes zum Bilanzstichtag Zinsänderungsrisiken von nur untergeordneter Bedeutung ausgesetzt, die im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten resultieren (Cashflow-Risiko).

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze nach dem Effekt der Sicherungsbeziehungen:

- Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert.
- Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet.
- Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.
- Die angenommenen Schwankungen der Zinssätze basieren auf historischen Beobachtungen über einen repräsentativen Zeitraum.

	Erhöhung / Verringerung in Basispunkten in bpts	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern in TEUR	Auswirkungen direkt auf da Eigenkapital in TEUR	Summe in TEUR
2018	50	-780	480	-300
	-50	780	-480	300
2017	50	-1.073	632	-441
	-50	1.073	-632	441

Grundsätzlich wird – unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktgegebenheiten – ein fix verzinster Anteil in Höhe von 25 % - 50 % angestrebt.

Sonstige Marktpreisrisiken
Der SPAR HOLDING AG Konzern ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt (etwa Kursrisiken aus Beteiligungen sowie Energie- und Rohstoffpreisrisiken).

Rohstoffpreisrisiken entstehen an unterschiedlichen Stellen in der Wertschöpfungskette. Der SPAR HOLDING AG Konzern kauft beispielsweise Rohstoffe für die Eigenproduktion und benötigt Energie für den Eigenbedarf. Die sonstigen Marktpreisrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Ausfallrisiko (Kredit- bzw. Bonitätsrisiko)
Die SPAR HOLDING AG Gruppe hat keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen. Verkäufe an Kunden erfolgen in bar oder durch Kreditkarten und Bankomatkarten. Verkäufe an SPAR-Einzelhändler erfolgen auf Ziel. Ausfallsrisiken entstehen weiters aus Geschäften mit Banken, Wertpapierveranlagungen sowie aus Forderungen gegenüber Shoppartnern in den Einkaufszentren.

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist aus seinem operativen Geschäft Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken) ausgesetzt, die vor allem aus den Forderungen und Ausleihungen sowie den Wertpapieren im Eigenbestand resultieren. Ausfallrisiken werden mittels Einzelwertberichtigungen und Expected Loss Reserven Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Das Ausfallrisiko für Forderungen ist für den SPAR HOLDING AG Konzern gering. Die Bonität der Vertragspartner wird laufend überwacht. Forderungsausfälle waren in der Vergangenheit dementsprechend gering. Zur Minderung des Ausfallrisikos bei derivativen finanziellen Vermögenswerten werden die Sicherungsgeschäfte nur mit Kontrahenten von hoher Bonität abgeschlossen. Als Wertpapiere im Eigenbestand werden nur hoch liquide und risikoarme Titel von Emittenten mit hoher Bonität angekauft. Deshalb geht der Vorstand für diese Wertpapiere von einem nur geringen Ausfallrisiko aus. Der Wertpapierbestand dient der Bedeckung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Der SPAR HOLDING AG Konzern ist aus diesen Gründen nach Einschätzung des Vorstands zum Bilanzstichtag keinen wesentlichen Ausfallrisiken ausgesetzt.

Die Gliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert 31.12.2018	Davon: noch nicht fällig	Davon: fällige Forderungen <60 Tage	60 - 180 Tage	180 - 360 Tage	> 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Netto-Buchwerte	**129.151**	120.599	5.765	1.360	469	958
Brutto-Buchwerte	**142.109**	120.897	5.780	7.528	2.599	5.305
Wertberichtigung	**12.958**	298	15	6.168	2.130	4.347
Erwartete Verlustquote	**9%**	0%	0%	82%	82%	82%
Sonstigen finanziellen Forderungen						
Netto-Buchwerte	**159.266**	143.227	8.330	930	363	6.416
Brutto-Buchwerte	**162.347**	143.280	8.465	1.278	499	8.825
Wertberichtigung	**3.081**	53	135	348	136	2.409
Erwartete Verlustquote	**2%**	0%	2%	27%	27%	27%

in TEUR	Buchwert 31.12.2017	Davon: weder wertgemindert noch überfällig	Davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig <60 Tage	60 - 180 Tage	180 - 360 Tage	> 360 Tage	Davon: Rest (= wertgemindert)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154.002	143.638	7.960	1.262	177	182	783
Sonstige Ausleihungen	56.995	56.995	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen	152.562	135.835	8.430	880	321	5.348	1.748
Summe	**363.559**	**336.468**	**16.390**	**2.142**	**498**	**5.530**	**2.531**

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der oben angeführten Forderungen deuten zum jeweiligen Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Einzelwertberichtigungen und Expected Loss Reserven haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Sonstige finanzielle Forderungen		Übrige finanzielle Vermögenswerte	
	2018	**2017**	**2018**	**2017**	**2018**	**2017**
Stand 1.1.	**7.772**	**7.076**	**8.507**	**7.879**	**0**	**0**
Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9	386	0	197	0	127	0
Stand 1.1. nach IFRS 9	**8.158**	**7.076**	**8.704**	**7.879**	**127**	**0**
Kursdifferenzen	-3	-49	-2	38	0	0
Zuführungen	2.451	1.269	1.031	3.149	7	0
Verbrauch	-2.254	-1.843	-505	-249	0	0
Umbuchung	5.744	1.347	-5.744	-1.347	0	0
Auflösungen	-1.138	-401	-360	-1.311	-52	0
Unternehmenserwerb	0	373	0	383	0	0
Umgliederung IFRS 5	0	0	-43	-34	0	0
Stand 31.12.	**12.958**	**7.772**	**3.081**	**8.507**	**82**	**0**

Die Position Übrige finanzielle Vermögenswerte der obigen Tabelle besteht aus den Expected Loss Reserven auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Ausleihungen.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der SPAR HOLDING AG Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden liquide Mittel in ausreichender Höhe und eine Liquiditätsreserve in Form von ungenützten Kreditlinien vorgehalten. Diese ungenützten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst auch ein effektives Cash-Pooling in Österreich. Durch den konzerninternen Finanzausgleich wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen des SPAR HOLDING AG Konzerns mit positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis erreicht. Das Cash Pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften.

Für die kurz- und mittelfristige Finanzierung nutzt die SPAR HOLDING AG Gruppe Kredite, ein Commercial Paper-Programm und das Daueremissionsprogramm SPAR-Anlage.at, das über das Internet unter www.sparanlage.at vertrieben wird (siehe Anhangangabe 35). Die langfristige Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch Eigenkapital, Kredite und Finanzierungsleasing. Der SPAR HOLDING AG Konzern ist auf Grund der vorhandenen Liquiditätsreserven nach Einschätzung des Vorstands zum Bilanzstichtag keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Weitere Informationen zu den einzelnen Finanzrisikopositionen sowie deren Entstehung, Steuerung und Bemessung können den entsprechenden Anhangangaben zu den Finanzinstrumenten entnommen werden (siehe Anhangangabe 33).

Die Buchwerte und Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert	Restlaufzeit		
	31.12.2018	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Commercial Paper	250.572	0	250.572	0
SPAR-Anlage	271.905	193.270	78.635	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	767.941	321.521	391.706	54.714
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	101.637	13.660	53.686	34.291
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	92	92	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	969.995	969.995	0	0
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	2.217	10	262	1.945
Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	217	217	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	256.670	251.937	3.934	799
Summe	**2.621.246**	**1.750.702**	**778.795**	**91.749**

Die Buchwerte und Restlaufzeiten der finanziellen Schulden der Vergleichsperiode setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert	Restlaufzeit		
	31.12.2017	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Commercial Paper	215.383	0	215.383	0
SPAR-Anlage	257.307	176.774	80.533	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	796.055	360.946	366.680	68.429
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	113.622	16.164	57.698	39.760
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	86	86	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.072.667	1.072.667	0	0

in TEUR	Buchwert	Restlaufzeit		
	31.12.2017	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	2.542	0	462	2.080
Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	369	369	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	271.675	263.402	7.388	885
Summe	**2.729.706**	**1.890.408**	**728.144**	**111.154**

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert	Cashflows 2019		Cashflows 2020 bis 2023		Cashflows ab 2024	
	31.12.2018	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Commercial Paper	250.572	2.193	0	0	250.572	0	0
SPAR-Anlage	271.905	2.740	193.270	15.084	78.635	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	767.941	3.397	321.521	5.429	391.706	410	54.714
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	101.637	865	13.660	2.281	53.686	876	34.291
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	92	0	92	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	969.995	0	969.995	0	0	0	0
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	2.217	618	0	1.774	0	270	0
Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	217	0	217	0	0	0	0
davon Geschäfte, deren Zahlungen auf Bruttobasis erfolgen:		*0*	*227*	*0*	*0*	*0*	*0*
Zufluss		*0*	*43.624*	*0*	*0*	*0*	*0*
Abfluss		*0*	*43.851*	*0*	*0*	*0*	*0*
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	256.670	30	251.937	120	3.934	100	799
Summe	**2.621.246**	**9.843**	**1.750.692**	**24.688**	**778.533**	**1.656**	**89.804**

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Schulden setzen sich in der Vergleichsperiode wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert	Cashflows 2019		Cashflows 2020 bis 2022		Cashflows ab 2023	
	31.12.2017	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Commercial Paper	215.383	2.154	0	0	215.383	0	0
SPAR-Anlage	257.307	2.727	176.774	15.747	80.533	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	796.055	6.667	360.946	16.647	366.680	864	68.429

in TEUR	Buchwert	Cashflows 2019		Cashflows 2020 bis 2022		Cashflows ab 2023	
	31.12.2017	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	113.622	1.175	16.164	2.935	57.698	1.318	39.760
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	86	0	86	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.072.667	0	1.072.667	0	0	0	0
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	2.542	724	0	1.990	0	582	0
Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	369	0	369	0	0	0	0
davon Geschäfte, deren Zahlungen auf Bruttobasis erfolgen:		*0*	*264*	*0*	*0*	*0*	*0*
Zufluss		*0*	*25.243*	*0*	*0*	*0*	*0*
Abfluss		*0*	*25.507*	*0*	*0*	*0*	*0*
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	271.675	76	263.402	240	7.388	261	885
Summe	**2.729.706**	**13.523**	**1.890.408**	**37.559**	**727.682**	**3.025**	**109.074**

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten fließen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

33. Buchwerte, Fair Values und Wertansätze von Finanzinstrumenten

33.1 Einstufungen und Fair Values

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und Fair Value von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum Fair Value für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum Fair Value bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

					31.12.2018	
in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Fair Value Gesamt
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Beteiligungen und Wertpapiere	At Fair Value through Profit or Loss	28.496	15.834		12.662	28.496
	At Fair Value through OCI (kein Recycling)	192.256			192.256	192.256
Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	At Fair Value through Profit or Loss	1.095		1.095		1.095

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Fair Value Gesamt
Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	At Cost	345.532				
Sonstige Ausleihungen	At Cost	54.712			59.663	59.663
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	At Cost	129.151				
Sonstige finanzielle Forderungen	At Cost	159.266				

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2018 Fair Value Gesamt
Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden						
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	Nicht anwendbar	2.217		2.217		2.217
Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	At Fair Value through Profit or Loss	217		217		217
Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden						
Commercial Paper	At Cost	250.572		249.743		249.743
SPAR-Anlage	At Cost	271.905		271.213		271.213
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	At Cost	767.941			773.843	773.843
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	101.637				101.124
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	At Cost	92				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	At Cost	969.995				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	At Cost	256.670			1.749	1.749

In 2017 wurden 62 Billa-Standorte und das Billa-Logistikzentrum in Kroatien erworben. Als Teil der Kaufvereinbarung mit dem früheren Eigentümer wurde eine bedingte Gegenleistung vereinbart. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung betrug zum Erwerbszeitpunkt TEUR 5.202. In 2018 wurden die Erlöse, die im Zeitraum von 1. April 2017 bis 31. März 2018 aus der Verwertung von bestimmten Standorten und sonstigen Vermögenswerten erzielt wurden, anteilig an den früheren Eigentümer überwiesen. Die Höhe der Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung wurde dementsprechend reduziert. Im Zeitraum April 2018 bis Dezember 2018 gab es keine Veräußerungen. Der beizulegende Zeitwert der noch nicht fälligen bedingten Gegenleistung betrug zum Bilanzstichtag TEUR 1.749. Die bedingte Gegenleistung wurde als sonstige finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Hinsichtlich weiterer Informationen wird auf Anhangangabe 40 verwiesen.

in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2017 Fair Value Gesamt
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Beteiligungen und Wertpapiere Available-for-Sale (at Fair Value)	Available-for-Sale	215.163	16.363	0	198.800	215.163

in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Fair Value Gesamt
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	Nicht anwendbar	21	0	21	0	21
Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	At Fair Value through Profit or Loss (Held-for-Trading)	1.654	0	1.654	0	1.654
Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nicht anwendbar	338.871				
Sonstige Ausleihungen	Loans and Receivables	56.995	0	0	61.608	61.608
Beteiligungen und Wertpapiere Available-for-Sale (at Cost)	Available-for-Sale (at Cost)	11.525				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	154.002				
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Loans and Receivables	0				
Sonstige finanzielle Forderungen	Loans and Receivables	152.562				

in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2017 Fair Value Gesamt
Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden						
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	Nicht anwendbar	2.542	0	2.542	0	2.542
Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	At Fair Value through Profit or Loss (Held-for-Trading)	369	0	369	0	369
Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden						
Commercial Paper	Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	215.383	0	214.990	0	214.990
SPAR-Anlage	Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	257.307	0	257.928	0	257.928
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	796.055	0	0	789.349	789.349
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	nicht anwendbar	113.622	0	0	109.258	109.258
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	86				

in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Fair Value Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	1.072.667				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	271.675			5.202	5.202

33.2 Bestimmung der Fair Values

Bewertungstechniken und wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren

Die Bestimmung des Fair Value basiert im SPAR HOLDING AG Konzern soweit möglich auf am Markt beobachtbaren Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die Fair Values in unterschiedliche Stufen in der Fair Value Hierarchie eingeordnet:

Stufe	Finanzinstrument	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum Fair Value
Stufe 1	Beteiligungen und Wertpapiere	Diese Stufe betrifft auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Stufe 2	Derivate Commercial Paper SPAR-Anlage	Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise nach Stufe 1 handelt. Der Fair Value wird nach der Discounted-Cashflow-Methode durch Abzinsung der zukünftig erwarteten Cashflows und nach Optionspreismodellen unter Berücksichtigung aktueller Marktparameter (Wechselkurse, Zinssätze, Volatilitäten) ermittelt. Das Kontrahentenrisiko wird hierbei sofern wesentlich durch Credit Valuation Adjustments und Debit Valuation Adjustments berücksichtigt. Insbesondere Annahmen bezüglich Zinssätze haben wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis der Bewertungen.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Stufe 3		Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).		

Stufe	Finanzinstrument	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum Fair Value
	Beteiligungen und Wertpapiere	Bei der Bewertung kommen unterschiedliche Verfahren zur Anwendung:		
		A) Der Fair Value wird nach der Discounted-Cashflow Methode durch Abzinsung der künftigen erwarteten Cashflows mit dem Eigenkapitalzinssatz ermittelt. Die erwarteten Cashflows werden unter Berücksichtigung des aktuellen EBT und der erwarteten Wachstumsrate ermittelt. Dieses Bewertungsverfahren wird vorrangig angewandt und betrifft Beteiligungen mit einem Fair Value von TEUR 191.700 (2017: TEUR 198.800).	Durchschnittlicher Eigenkapitalzinssatz: 6,78 % (2017: 7,45 %) Gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate: 0,73 % (2017: 0,73 %)	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn: • Die jährliche Wachstumsrate der Umsatzerlöse höher (niedriger) wäre • Der durchschnittliche EK-Zinssatz niedriger (höher) wäre
		B) Für eine Beteiligung liegt eine zukünftige Markttransaktion vor. Da keine Marktinformationen verfügbar sind, wird diese Transaktion zur Bemessung des Fair Values herangezogen.	Durchschnittlicher Abzinsungsfaktor 2,73 % (2017: Nicht anwendbar)	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn der Abzinsungsfaktor niedriger (höher) wäre.
		C) Bei wenigen unwesentlichen Beteiligungen werden die Anschaffungskosten zur Schätzung des Fair Values herangezogen. Hier liegen nicht genügend Informationen zur Bemessung des Fair Values vor.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing Sonstige Ausleihungen	Der Fair Value wird nach der Discounted-Cashflow Methode durch Abzinsung der künftigen erwarteten Cashflows ermittelt. In die Bewertung fließen am Markt beobachtbare Inputfaktoren (Zinssätze, Wechselkurse) und nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren (risikoadäquate Finanzierungsmarge) ein.	Risikoadäquate Finanzierungsmarge	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn die Finanzierungsmarge niedriger (höher) wäre.
	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sind Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmensverkäufen. Der Buchwert entspricht dem Fair Value.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar

Wenn die Bestimmung des Fair Value eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld verwendete Inputfaktoren in unterschiedlichen Stufen der Fair Value Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung

zum Fair Value in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgliederungen zwischen den Stufen
Umgliederungen zwischen den Stufen werden am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst. Während des Geschäftsjahres kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen.

Fair Value der Stufe 3
Bewertungen der Stufe 3 werden regelmäßig hinsichtlich der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, der vorgenommenen Bewertungsanpassungen und verwendeten Bewertungsmethoden überprüft.

Der Bestand an zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, die der Stufe 3 zuzuordnen sind, hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2018	2017
Stand 1.1.	**198.800**	**220.200**
Unrealisierte Gewinne- und Verluste (sonstiges Ergebnis)	-7.100	-1.400
Stand 31.12.	**191.700**	**198.800**

Für die Fair Values der Beteiligungen und Wertpapiere hätte eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die nachstehenden Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis nach Steuern:

in TEUR	31.12.2018	
	Erhöhung	Minderung
Durchschnittlicher Eigenkapitalzinssatz (0,50 % Veränderung)	-14.700	17.400
Jährliche Wachstumsrate (0,25 % Veränderung)	9.100	-8.300

in TEUR	31.12.2017	
	Erhöhung	Minderung
Durchschnittlicher Eigenkapitalzinssatz (0,50 % Veränderung)	-13.800	16.100
Jährliche Wachstumsrate (0,25 % Veränderung)	8.500	-7.900

34. Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Der SPAR HOLDING AG Konzern schließt gemäß österreichischen und deutschen Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte sowie gemäß den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenverträge) der International Swaps and Derivative Association (ISDA) Derivategeschäfte ab.

Hinsichtlich Vereinbarungen nach österreichischen und deutschen Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte kommt es bei der Abrechnung von Transaktionen zu keiner Saldierung über mehrere Einzelabschlüsse hinweg. Jedes Derivat wird einzeln abgerechnet und die jeweilige Zahlung von der zahlungspflichtigen Partei separat überwiesen. Es ist nicht beabsichtigt, eine Änderung dieser Vorgehensweise vorzunehmen und einen Nettoausgleich herbeizuführen.

Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen die in IAS 32.42 definierten Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch darauf hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen. Das Recht auf eine Saldierung ist nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar.

Demnach werden die Voraussetzungen für eine Saldierung von finanziellen Vermögensgegenständen und finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 32.42 nicht erfüllt. Folglich wurde eine Saldierung in der Bilanz der SPAR HOLDING AG Gruppe nicht vorgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Effekte aus der Aufrechnung von Finanzinstrumenten die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen:

in TEUR	Brutto- und Nettobetrag von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Effekte aus Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	31.12.2018 Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.094	-423	671
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.434	-423	2.011

in TEUR	Brutto- und Nettobetrag von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Effekte aus Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	31.12.2017 Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.675	-444	1.230
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.912	-444	2.467

35. Konditionen der wesentlichsten Finanzinstrumente

	Zinssatz in %	Fälligkeit	maximales Volumen in TEUR	Buchwert 31.12.2018 in TEUR	Buchwert 31.12.2017 in TEUR
Nachrangige Commercial Paper	1,75 %	2019 bzw. 2022	350.000	250.572	215.383
Daueremission SPAR-Anlage Schuldverschreibung	0,50 % - 1,40 %		300.000	271.905	257.307

Die SPAR-Anlage Schuldverschreibung hat Laufzeiten von 1 bis 60 Monate.

36. Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 des SPAR HOLDING AG Konzerns enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzinserträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair Value	aus der Folgebewertung Wertberichtigung	aus Abgang	1-12 2018 Summe
Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie At Cost	3.684	0	-1.907	0	**1.777**
At Fair Value through Profit or Loss	7.132	-581	0	1.622	**8.173**
At Fair Value through OCI	0	-6.955	0	0	**-6.955**
Finanzielle Schulden der Bewertungskategorie At Cost	-17.123	0	0	0	**-17.123**
Summe	**-6.307**	**-7.536**	**-1.907**	**1.622**	**-14.128**

in TEUR	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair Value	aus der Folgebewertung Wertberichtigung	aus Abgang	1-12 2017 Summe
Loans and Receivables	15.425	0	-2.706	0	**12.719**
Available-for-Sale Financial Assets	8.540	-1.226	0	-179	**7.135**
Financial Instruments at Fair Value through Profit or Loss (Held-for-Trading)	-162	-164	0	1.543	**1.217**
Financial Liabilities measured at Amortised Cost	-21.930	0	0	0	**-21.930**
Summe	**1.873**	**-1.390**	**-2.706**	**1.364**	**-859**

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie "At Cost" ist in den sonstigen Aufwendungen und sonstigen Erträgen ausgewiesen. Ebenso die Ergebnisse aus der Fair Value Bewertung sowie dem Abgang von Devisentermingeschäften, denen operative Grundgeschäfte zugrunde liegen. Sich aus der Folgebewertung der Bewertungskategorie "At Fair Value through OCI" ergebende Ergebnisse werden im sonstigen Ergebnis erfasst und sind in der Neubewertungsrücklage ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

37. Derivate und Hedging

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nominalwerte und die bilanzierten Fair Values der derivativen Finanzinstrumente (Buchwerte) dargestellt, die zur Absicherung eigener Risiken abgeschlossen wurden. Dabei wird unterschieden, ob diese in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 (Cashflow Hedge) eingebunden sind oder nicht.

	Nominalwerte 31.12.2018		Buchwerte 31.12.2018
Währungsderivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)			
Devisentermingeschäfte (EUR/USD)	TUSD 2.428	TEUR	49
Devisentermingeschäfte (EUR/HUF)	TEUR 7.400	TEUR	-21
Devisentermingeschäfte (EUR/CHF)	TEUR 6.641	TEUR	378
Devisenswaps (EUR/CZK)	TEUR 6.020	TEUR	14
Devisenswaps (EUR/HRK)	TEUR 25.777	TEUR	-85
Devisenswaps (EUR/HUF)	TEUR 15.473	TEUR	-101
Cross Currency Swaps (EUR/HUF)	TEUR 11.750	TEUR	643
Zinsderivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)			
Zinsswaps (EUR)	TEUR 39.570	TEUR	-2.217
Summe			**-1.339**

Buchwerte: + = finanzielle Vermögenswerte (Aktiva), - = finanzielle Schulden (Passiva)

	Nominalwerte 31.12.2017		Buchwerte 31.12.2017
Währungsderivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)			
Devisentermingeschäfte (EUR/USD)	TUSD 4.309	TEUR	12
Devisentermingeschäfte (EUR/HUF)	TEUR 29.900	TEUR	599
Devisentermingeschäfte (EUR/CHF)	TEUR 6.641	TEUR	580
Devisenswaps (EUR/CZK)	TEUR 6.062	TEUR	-140
Devisenswaps (EUR/HRK)	TEUR 18.827	TEUR	-220
Cross Currency Swaps (EUR/HUF)	TEUR 21.150	TEUR	454
Zinsderivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)			
Zinsswaps (EUR)	TEUR 49.965	TEUR	-2.521
Summe			**-1.236**

Buchwerte: + = finanzielle Vermögenswerte (Aktiva), - = finanzielle Schulden (Passiva)

Zur Absicherung des Cashflow-Risikos aus variabel verzinsten finanziellen Schulden haben Unternehmen der SPAR HOLDING AG Gruppe Zinsswaps abgeschlossen und im Rahmen von Cashflow Hedge-Beziehungen als Sicherungsgeschäfte eingesetzt. Die Cashflow-Änderungen der Grundgeschäfte, die sich aus den Veränderungen der Referenzzinssätze ergeben, werden durch die Cashflow-Änderungen der Zinsderivate ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, die betreffenden variabel verzinsten finanziellen Schulden in fix verzinste finanzielle Schulden zu transformieren bzw. die Höhe des Zinsaufwands zu begrenzen.

Nachfolgend werden zusätzliche Informationen zu den Sicherungsgeschäften aus Cashflow Hedge-Beziehungen dargestellt:

in TEUR	**Buchwerte**	**Eintritt der Zahlungsströme bzw. Erfolgswirksamkeit**		
	31.12.2018	**2019**	**2020 bis 2023**	**ab 2024**
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	2.217	618	1.774	270

in TEUR	**Buchwerte**	**Eintritt der Zahlungsströme bzw. Erfolgswirksamkeit**		
	31.12.2017	**2018**	**2019 bis 2022**	**ab 2023**
Derivative finanzielle Vermögenswerte (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	21	69	173	25
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	2.542	724	1.990	582

in TEUR					**Sicherungsinstrumente**		**31.12.2018 Grundgeschäfte**
	Nominale	Durchschnittlicher Sicherungskurs	Buchwerte der Sicherungsinstrumente: Vermögenswerte	Buchwerte der Sicherungsinstrumente: Schulden	Bilanzposition in dem das Sicherungsinstrument ausgewiesen wird	Fair Value Änderung, die als Grundlage für die Erfassung der Ineffektivität der Periode herangezogen wurde	Fair Value Änderung, die als Grundlage für die Erfassung der Ineffektivität der Periode herangezogen wurde
Cashflow Hedges							
Zinsrisiko:					Derivative finanzielle		
Zinsswaps / Kredite	39.570	1,52 %	0	-2.217	Schulden	304	-304

Der effektive Anteil der Sicherungsgeschäfte aus Cashflow Hedge-Beziehungen wird bis zur Erfolgswirksamkeit der Grundgeschäfte nach Berücksichtigung von latenten Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Cashflow Hedge-Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die Entwicklung der Cashflow Hedge-Rücklage ist aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in der Note 25 Sonstiges Ergebnis ersichtlich. Der ineffektive Anteil der Sicherungsgeschäfte im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR -6 (2017: TEUR 2) wurde erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Ein etwaiges Recycling der Cashflow Hedge-Rücklage wird ebenfalls im Finanzergebnis ausgewiesen.

Eine geringfügige Ineffektivität ergibt sich bei zwei Sicherungsbeziehungen aus einer während der Laufzeit ergebenden Abweichung der Nominale von Sicherungsgeschäft und Grundgeschäft, welche aus der Berechnungsmethodik der Grundgeschäfte (Pauschalraten) resultiert. Davon abgesehen haben Grund- und Sicherungsgeschäft idente aber gegenläufige Parameter, sodass ein exakter Ausgleich der gesicherten Cashflows von Grund- und Sicherungsgeschäft stattfindet. Die Sicherungsquote wird auf Basis der Nominalen von Grund- und Sicherungsgeschäft bestimmt. Bestandteil der Absicherungen sind die zugrundeliegenden variablen Referenzzinssätze, die Bankmarge aus dem Grundgeschäft ist nicht Teil der Sicherungsbeziehung. Die nicht gesicherte Risikokomponente ist im Vertrag festgelegt und stellt einen eindeutig bestimmbaren Anteil der Gesamtcashflows dar.

Zusammensetzung des Konzerns

38. Konsolidierungskreis

38.1 Vollkonsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen, der SPAR HOLDING AG, 43 Tochterunternehmen mit Sitz in und 30 mit Sitz außerhalb von Österreich durch Vollkonsolidierung einbezogen, die von der SPAR HOLDING AG beherrscht werden.

Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Gesellschaften hat sich wie folgt verändert:

	2018	2017
Stand 1.1.	**77**	**75**
Verkauf	-1	0
Entkonsolidierung durch Gründung eines Joint Venture	-1	0
Liquidation	-1	0
Verschmelzung auf andere Konzerngesellschaften	-4	-6
Neugründungen	4	0
Kauf	0	8
Stand 31.12.	**74**	**77**

Änderungen 2018

Verkauf

Die Kronenhaus Projektentwicklung GmbH, Salzburg wurde am 18. Dezember 2017 mit Wirkung zum 1. Jänner 2018 an eine deutsch-südafrikanische Käufergemeinschaft verkauft. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde die Gesellschaft im Sinne des IFRS 5 *Veräußerungen und Aufgaben* als Veräußerungsgruppe ausgewiesen.

Die Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden, über welche die Kontrolle verloren wurde, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1.2018
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	4.860
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	36
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-3.113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-46
Nettovermögen	**1.738**

Das Ergebnis aus dem Verkauf beläuft sich auf TEUR 218 und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Sonstige Erträge" dargestellt.

in TEUR	1.1.2018
Verkaufspreis (in bar erhalten)	1.956
Abgehendes Nettovermögen	-1.738
Ergebnis aus dem Verkauf	**218**

Entkonsolidierung durch Gründung eines Joint Venture

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde die Weberzeile Ried GmbH & Co KG, Salzburg entkonsolidiert. Die SES Spar European Shopping Centers GmbH, Salzburg und die IntReal International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg haben für das Einkaufszentrum Weberzeile in Ried ein strategisches Joint Venture gegründet. Die IntReal International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH beteiligte sich zu 50,0 %. Am 2. Juli 2018 ("Closing-Stichtag") kam es zum Verlust der Beherrschung über diese Gesellschaft. Das Center- und Asset-Management des Shopping-Centers erfolgen weiterhin durch die SES Spar European Shopping Centers GmbH. Im Konzernabschluss zum

31. Dezember 2017 wurde die Gesellschaft als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 *Veräußerungen und Aufgaben* dargestellt.

Die Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden, über welche die Kontrolle verloren wurde, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	**2.7.2018**
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	65.836
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-11
Zahlungsmittel	24
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-46.032
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-1.830
Nettovermögen	**18.012**

Die entkonsolidierte Gesellschaft wird seit 2. Juli 2018 im SPAR HOLDING AG Konzern als Gemeinschaftsunternehmen geführt und unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert.

Das Ergebnis der Transaktion beläuft sich auf TEUR 14.014 und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Sonstige Erträge" dargestellt.

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	**2.7.2018**
Verkaufspreis (in bar erhalten)	23.020
Abgehendes Nettovermögen	-18.012
Erstansatz at equity bilanziertes Unternehmen	9.006
Ertrag aus der Entkonsolidierung	**14.014**

Liquidation
Am 13. Juni 2018 wurde die Tochtergesellschaft TISZA PARK Bevásárlóközpont Kft., Bicske, Ungarn liquidiert.

Verschmelzung auf andere Konzerngesellschaften
Am 1. Jänner 2018 wurden die SM Eugendorf Projekt GmbH, Salzburg in die SPAR Österreichische Warenhandels-AG, die DHP Holding GmbH, Salzburg in die DHP Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., Salzburg, die Immorent leasing nepremičnin d.o.o., Ljubljana in die Europark d.o.o., Ljubljana und die max.center wels Betriebsgesellschaft m.b.H., Salzburg in die Maximarkt Immobilien GmbH, Salzburg verschmolzen.

Neugründungen
Die Neugründungen im Geschäftsjahr betreffen die max.center wels GmbH (Gründung am 2. Juli 2018), Centar Dubrovnik d.o.o. (Gründung am 16. November 2018), EUROPARK Management s.r.o. (Gründung am 10. Dezember 2018) und die EUROPARK Holding s.r.o. (Gründung am 10. Dezember 2018).

Änderungen 2017
Kauf
Die SPAR Österreichische Warenhandels-AG unterzeichnete am 15. Dezember 2016 den Kaufvertrag zur Übernahme sämtlicher Geschäftsanteile an drei Gesellschaften in Kroatien. Im Zuge dieses Share Deals wurden 62 Billa-Standorte und das Billa-Logistikzentrum samt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per 31. März 2017 übernommen. Die drei erworbenen Kapitalgesellschaften (Billa d.o.o., Billa Nekretnine d.o.o. und Minaco d.o.o. mit Sitz in Zagreb) wurden als vollkonsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Am 7. Februar 2017 wurde die Europark Leasing s.r.o. mit Sitz in Prag erworben. Am 16. November 2017 erwarb die Euromarkt Handelsgesellschaft m.b.H 100 % der Anteile an der Degi Jankomir d.o.o. mit Sitz in Zagreb und am 23. November 2017 erwarb die PARTIG Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H. 100 % der Anteile an der Immorent leasing nepremičnin. d.o.o. mit Sitz in Laibach. Zudem wurden am 18. Dezember 2017 zwei Leasingobjektgesellschaften in Kroatien (SYNERGA nekretnine d.o.o. und BA Hypo Financiranje d.o.o. mit Sitz in Zagreb) erwor-

ben. Keiner dieser fünf Unternehmenserwerbe fiel in den Anwendungsbereich des IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse*.

Verschmelzung auf andere Konzerngesellschaften
Am 1. September 2017 wurden Minaco d.o.o. und Billa Nekretnine d.o.o. in Billa d.o.o. verschmolzen. Im Anschluss daran wurde Billa d.o.o. in "SPAR Nekretnine d.o.o." umbenannt. Am 2. November 2017 wurde SPAR Nekretnine d.o.o. in Megalopolis d.o.o. mit Sitz in Zagreb verschmolzen. Im Zuge dieser Verschmelzung wurde die Gesellschaft in "SPAR Nekretnine d.o.o." umfirmiert.

Am 29. Dezember 2017 wurden SYNERGA nekretnine d.o.o. und BA Hypo Financiranje d.o.o. in die SPAR Hrvatska d.o.o. verschmolzen. Die HSL Logisztika Hungary Kft. mit Sitz in Bicske wurde per 31. März 2017 in die SPAR Magyarorszag Kft., Ungarn verschmolzen.

38.2 At equity bilanzierte Unternehmen

In den Konzernabschluss sind 7 Gesellschaften mit Sitz in Österreich und 11 mit Sitz in den Nachbarländern einbezogen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Der Konsolidierungskreis der at equity bilanzierten Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

	2018	2017
Stand 1.1.	**16**	**15**
Zugänge	2	1
Stand 31.12.	**18**	**16**

Änderungen 2018
Die IntReal Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg hat sich am 2. Juli 2018 ("Closing Stichtag") im Zuge der Gründung eines strategischen Joint Venture mit der SES Spar European Shopping Centers GmbH, Salzburg zu 50,0 % am Einkaufszentrum Weberzeile in Ried beteiligt. Ab diesem Zeitpunkt wird die Weberzeile Ried GmbH & Co KG, Salzburg in den Konzernabschluss als Gemeinschaftsunternehmen einbezogen.

Im unmittelbaren Zusammenhang mit der Gründung des Joint Venture wurde eine neue Gesellschaft erworben, welche sogleich in Ried Shopping Center GmbH umfirmiert wurde. In weiterer Folge wurde die Hälfte der erworbenen Anteile an dieser Gesellschaft an die IntReal International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH übertragen. Die Ried Shopping Center GmbH, Ried ist alleinige unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Weberzeile Ried GmbH & Co KG und wird ebenfalls als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Änderungen 2017
Am 16. November 2017 erwarb die Euromarkt Handelsgesellschaft m.b.H. 50 % der Anteile an der Condominium Servis d.o.o. mit Sitz in Zagreb.

39. Angaben zu Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen

Name	Sitz	Anteil in % 2018	Anteil in % 2017
Vollkonsolidierte Unternehmen			
aspern Seestadt Einkaufsstraßen GmbH	Wien	51,00	51,00
ASPIAG Finance & Services AG	Widnau	100,00	100,00
ASPIAG Management AG	Widnau	100,00	100,00
ASPIAG Service S.r.l.	Bozen	100,00	100,00
Chomutov Invest s.r.o.	Prag	100,00	100,00
Centar Dubrovnik d.o.o.	Zagreb	100,00	-
Degi Jankomir d.o.o.	Zagreb	100,00	100,00
DHP Holding GmbH	Salzburg	-	100,00
DHP Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00

Name	Sitz	Anteil in % 2018	Anteil in % 2017
Eff vierzigdrei Beteiligungsverwaltung GmbH	Salzburg	75,00	75,00
EKS Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	85,00	85,00
EKS Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG	Salzburg	85,00	85,00
Euromarkt Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
EUROPARK Holding s.r.o.	Prag	100,00	-
EUROPARK d.o.o.	Laibach	100,00	100,00
EUROPARK Entwicklungs-und Betriebsgesellschaft m.b.H	Salzburg	100,00	100,00
EUROPARK Errichtungsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
EUROPARK Leasing s.r.o.	Prag	100,00	100,00
EUROPARK Management s.r.o.	Prag	100,00	-
EUROPARK Shopping Center s.r.o.	Prag	100,00	100,00
Forum Salzburg Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Garagenliegenschaft-Vermögensverwaltungs Gesellschaft m.b.H. [1)]	Kufstein	66,58	66,58
HERVIS Sport in moda d.o.o.	Laibach	100,00	100,00
HERVIS Sport a moda s.r.o.	Prag	100,00	100,00
HERVIS Sports and Fashion s.r.l.	Bukarest	100,00	100,00
HERVIS Sport es Divatkereskedelmi Kft.	Bicske	100,00	100,00
HERVIS Sport i Moda d.o.o.	Zagreb	100,00	100,00
HERVIS Sport- und Modegesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
HERVIS Sports Handelsgesellschaft m.b.H.	München	100,00	100,00
huma eleven Shopping Center GmbH	Salzburg	100,00	100,00
I+M Leasing- u. Verwaltungs-AG (in Liquidation) [2)]	Zug	100,00	100,00
Immorent leasing nepremičnin d.o.o.	Laibach	-	100,00
INTERSPAR Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Kronenhaus Projektentwicklung GmbH	Salzburg	-	100,00
LB Immobilien AG	Widnau	100,00	100,00
Liga Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Liga Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG	Salzburg	100,00	100,00
LM Beteiligungs GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Logistikzentrum Ebergassing GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Mariandl GmbH & Co KG	Salzburg	100,00	100,00
Market Invest CZ s.r.o.	Prag	100,00	100,00
max.center wels GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Maximarkt Handels-Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Maximarkt Immobilien GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Multitakt Werbegesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
MURPARK Shopping Center GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Nepra d.o.o.	Laibach	100,00	100,00
Partig Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Real Baubetreuungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Schloss Fels Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
SCM Shopping Center Management Kft.	Bicske	100,00	100,00
SES Center Management d.o.o.	Laibach	100,00	100,00
SES Center Management GmbH	Salzburg	100,00	100,00
SES Hrvatska d.o.o.	Zagreb	100,00	100,00
SES ITALY S.r.l.	Bozen	100,00	100,00
SES Magyarorszag Kft.	Bicske	100,00	100,00
SES Shopping Center GmbH	Salzburg	100,00	100,00
SES SPAR European Shopping Centers GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Shopping Lienz GmbH & Co OG	Salzburg	100,00	100,00
SIMPEX Import Export GmbH	Salzburg	100,00	100,00
SK Projektenwicklung GmbH	Salzburg	75,00	75,00
SK Projektentwicklung GmbH & Co KG	Salzburg	75,00	75,00
SLL Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00

Name	Sitz	Anteil in % 2018	Anteil in % 2017
SM Eugendorf Projekt GmbH	Salzburg	-	100,00
SPAR Business Services GmbH	Salzburg	100,00	100,00
SPAR Finanz Service Ges.m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
SPAR HOLDING AG	Salzburg	100,00	100,00
SPAR Hrvatska d.o.o.	Zagreb	100,00	100,00
SPAR Leasing Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
SPAR Magyarorszag Kereskedelmi Kft.	Bicske	100,00	100,00
SPAR Nekretnine d.o.o. (vormals Megalopolis d.o.o.)	Zagreb	100,00	100,00
SPAR Österreichische Warenhandels-Aktiengesellschaft	Salzburg	100,00	100,00
SPAR Slovenija d.o.o.	Laibach	100,00	100,00
SPF-"Spar-Finanz" Investitions-und Vermittlungs-Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Superdistribuzione S.r.l.	Bozen	100,00	100,00
TISZA PARK Bevasarlóközpont Kft.	Bicske	-	100,00
VARENA Betriebsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
VD SPAR Versicherungsdienst-Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Weberzeile Ried GmbH & Co KG	Salzburg	-	100,00
ZIMBAPARK Shopping Center GmbH	Salzburg	100,00	100,00
At equity bilanzierte Unternehmen			
Assoziierte Unternehmen			
Centro commerciale "LA CASTELLANA"	Paese	30,36	30,36
Centro commerciale "LA FATTORIA"	Rovigo	29,51	29,51
Centro commerciale "Il Grifone"	Bassano	36,25	36,25
Centro commerciale "IL PORTO"	Adria	22,56	22,56
Gemeinschaftsunternehmen			
A&A Centri Commerciali S.r.l.	Bozen	50,00	50,00
Condominium Servis d.o.o.	Zagreb	50,00	50,00
Fabricor d.o.o.	Zagreb	48,87	48,87
Metspa d.o.o.	Zagreb	50,00	50,00
Metspa Kft.	Budapest	33,30	33,30
Plankauf Betriebs-und VerwaltungsgmbH	Wörgl	50,00	50,00
PRISES Quartierentwicklung GmbH	Dornbirn	50,00	50,00
Ried Shopping Center GmbH	Salzburg	50,00	-
SES Shopping Center AT 1 GmbH	Salzburg	50,00	50,00
SES Shopping Center FP 1 GmbH	Salzburg	50,00	50,00
SPAR-FINANZ BANK AG	Salzburg	50,00	50,00
STMI Sports Trade Marketing International Sarl.	Genf	50,00	50,00
Supershop Marketing Kft.	Budapest	50,00	50,00
Weberzeile Ried GmbH & Co KG	Salzburg	50,00	-
Sonstige Beteiligungen			
dm drogerie markt GmbH	Salzburg	32,0	32,0
METRO Cash & Carry Österreich GmbH	Vösendorf	27,0	27,0
Seestadt Bregenz Besitz und Verwaltungsgesellschaft mbH	Dornbirn	10,0	10,0
Sinco Großhandelsgesellschaft m.b.H.	Vösendorf	27,0	27,0
SPAR Holding AG	St. Gallen	15,01	15,01

1) Bilanzstichtag 30. April
2) Bilanzstichtag 31. Mai

40. Unternehmenszusammenschlüsse und Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen

Unternehmenszusammenschlüsse 2018
Am 27. Juni 2018 wurden zwei Supermärkte in Udine, Italien jeweils im Zuge eines Asset Deals erworben. Die erworbenen Supermärkte stellen einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* dar, sind dem Geschäftsbereich "Handel" zugeordnet und werden nun unter den Marken der SPAR HOLDING AG geführt.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten Zeitwerte stellt sich zum Erwerbsstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Fair Value
Übertragene Gegenleistung	850
Abzüglich Nettovermögen	-290
Geschäfts- oder Firmenwert	**560**

Der Hauptgrund für diese Asset Deals liegt in der beabsichtigten Ausweitung des SPAR-Filialnetzes. Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen auf nicht aktivierungsfähige immaterielle Vermögenswerte und zukünftige Gewinnchancen sowie Synergiepotenziale im Konzernverbund zurückzuführen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist zur Gänze steuerlich abzugsfähig.

Das erworbene Nettovermögen setzt sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Fair Value
Sachanlagen	290
Nettovermögen	**290**

Die Gegenleistung wurden zur Gänze in bar beglichen und somit stellt sich der Nettogeldfluss aus dem Asset Deal wie folgt dar:

in TEUR	1-9 2018
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Übertragene Gegenleistungen (in bar beglichen)	-850
Nettogeldfluss aus dem Unternehmenserwerb	**-850**

Die für die Unternehmenserwerbe angefallenen Abschlusskosten sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Zeitraum vom Erwerbsstichtag bis zum 31. Dezember 2018 haben die erworbenen Geschäftsbetriebe zu den Umsatzerlösen des Konzerns im Ausmaß von TEUR 1.278 und zum Konzernergebnis nach Steuern im Ausmaß von TEUR 81 beigetragen. Wären die Unternehmenszusammenschlüsse bereits zum 1. Jänner 2018 erfolgt, hätten die erworbenen Geschäftsbetriebe zu den Umsatzerlösen des Konzerns im Ausmaß von TEUR 2.771 und zum Konzernergebnis nach Steuern im Ausmaß von TEUR 97 beigetragen.

Im Vorjahr wurden 62 Billa-Standorte und das Billa-Logistikzentrum in Kroatien erworben. Als Teil der Kaufvereinbarung mit dem früheren Eigentümer wurde eine bedingte Gegenleistung vereinbart. Diese umfasst einen Anteil an potenziellen zukünftigen Gewinnen aus der nachträglichen Verwertung von bestimmten Standorten und Vermögensgegenständen im Zeitraum von sechs Jahren nach dem Erwerbszeitpunkt. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung betrug zum Erwerbszeitpunkt TEUR 5.202. Diese Schätzung basierte auf unabhängige, externe Wertgutachten über einzelne Verwertungsstandorte und sonstige Vermögenswerte sowie auf Veräußerungserlöse, die nach dem Erwerbszeitpunkt erzielt wurden.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Verwertungserlöse, die im Zeitraum von 1. April 2017 bis 31. März 2018 erzielt wurden, anteilig an den früheren Eigentümer überwiesen. Die Höhe der Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung wurde dementsprechend reduziert. Im Zeitraum April 2018 bis März 2019 gab es keine Veräußerungen. Der beizulegende Zeitwert der noch nicht fälligen bedingten Gegenleistung betrug zum Bilanzstichtag TEUR 1.749. Die bedingte Gegenleistung wurde als sonstige finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Diesbezüglich wird auf Anhangangabe 33 verwiesen.

Unternehmenszusammenschlüsse 2017

Am 15. Dezember 2016 unterzeichnete die SPAR Österreichische Warenhandels-AG, Salzburg den Kaufvertrag zum Erwerb von 62 Billa-Standorten und des Billa-Logistikzentrums in Kroatien ("Signing-Stichtag"). Es handelte sich dabei um einen Vertrag zwischen der REWE International AG, Wien (Verkäuferin) und der SPAR Österreichische Warenhandels-AG, Salzburg (Käuferin) über den Kauf und die Abtretung aller Geschäftsanteile an Billa d.o.o., Billa Nekretnine d.o.o. und Minaco d.o.o. mit Sitz in Zagreb. Mit dieser Unternehmenstransaktion trennte sich die REWE-Gruppe von ihren kroatischen Supermärkten der Vertriebslinie Billa und zog sich aus dem Lebensmittelhandel in Kroatien zur Gänze zurück.

Die Prüfung und Freigabe des Zusammenschlussvorhabens durch die zuständige Kartellbehörde erfolgte am 26. Jänner 2017. Der vollständige Vollzug des Verkaufs und der Übertragung der verkaufsgegenständlichen Geschäftsanteile erfolgte am 31. März 2017 ("Closing-Stichtag").

Die erworbenen Supermärkte und das dazugehörige Logistikzentrum stellen einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* dar, wurden dem Geschäftsbereich "Handel" zugeordnet und werden seit dem Erwerbszeitpunkt unter den Marken der SPAR HOLDING AG Gruppe geführt.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte stellte sich zum Erwerbszeitpunkt (31. März 2017) wie folgt dar:

in TEUR	Vorläufiger Fair Value	Anpassungen	Fair Value
Übertragene Gegenleistung	23.750	-794	22.956
Noch nicht fällige bedingte Gegenleistung	3.473	1.729	5.202
Zwischensumme	27.223	935	28.158
Abzüglich Nettovermögen	-23.648	-2.278	-25.926
Geschäfts- oder Firmenwert	**3.575**	**-1.343**	**2.232**

Der im Zuge der Akquisition entstandene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen auf zukünftige Gewinnchancen sowie Synergiepotenziale im Konzernverbund zurückzuführen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht nutzbar.

Die noch nicht fällige bedingte Gegenleistung umfasst potentielle zukünftige Gewinne aus der nachträglichen Verwertung von Standorten im Zeitraum von sechs Jahren nach dem "Closing-Stichtag", die nach erfolgter Veräußerung gemäß den relevanten Regelungen des Anteilskaufvertrags zu ermitteln sind.

Die Kaufpreisallokation wurde im Vergleich zum Halbjahresbericht 2017 angepasst. Die übertragene Gegenleistung in Höhe von TEUR 23.750, welche an die Verkäuferin bezahlt wurde, hat sich auf Grund einer Nachtragsvereinbarung zum Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 15. Dezember 2016 um TEUR 794 reduziert. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung wurde zum 31. Dezember 2017 um TEUR 1.729 erhöht. Diese Anpassung resultierte aus dem Verkauf von einigen der sogenannten Verwertungsstandorte im Zeitraum zwischen dem Erwerbsstichtag und dem Bilanzstichtag.

Das im Zuge des Share Deals erworbene Nettovermögen setzt sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Vorläufiger Fair Value	Anpassungen	Fair Value
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	148		148
Sachanlagen	85.014	2.778	87.792
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	524		524
Latente Steueransprüche	965	-246	719
	86.651	**2.532**	**89.183**

in TEUR	Vorläufiger Fair Value	Anpassungen	Fair Value
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	14.653		14.653
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	741		741
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	975	2.030	3.005
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.019	-2.022	2.997
	21.388	**8**	**21.396**
Summe Vermögenswerte	**108.039**	**2.540**	**110.579**
Langfristige Schulden			
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	215		215
Finanzielle Schulden	3.551		3.551
Latente Steuerschulden	2.267	254	2.521
	6.033	**254**	**6.287**
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.938		20.938
Finanzielle Schulden	197		197
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52.462		52.462
Sonstige Verbindlichkeiten	4.761	8	4.769
	78.358	**8**	**78.366**
Summe Schulden	**84.391**	**262**	**84.653**
Nettovermögen	**23.648**	**2.278**	**25.926**

Die übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen einen Bruttowert in Höhe von TEUR 1.183 auf. Die übernommene Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen beträgt TEUR -373.

Die latenten Steuern umfassen hauptsächlich die Auswirkungen der niedrigeren steuerlichen Abschreibungen von materiellen Vermögenswerten.

Die Fair Values zum Erwerbsstichtag wurden im Vergleich zum Halbjahresbericht 2017 angepasst, da sich einerseits der Kaufpreis auf Grundlage eines Nachtrags zum Kaufpreis geändert hat und andererseits, da in die Schätzung des bedingten Kaufpreisanteils werterhellende Umstände, die nach dem Erwerbszeitpunkt eingetreten sind, miteingeflossen sind. Diesbezüglich wird auf die oben angeführten Erläuterungen zur Kaufpreisaufteilung verwiesen. Darüber hinaus fanden im Rahmen der Erstellung der finalen Kaufpreisallokation Umgliederungen von Bilanzpositionen entsprechend der Bilanzgliederung des SPAR HOLDING AG Konzerns statt. Im Wesentlichen wurde dabei der Ausweis der tatsächlich übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente analysiert und überarbeitet.

Der Nettogeldfluss aus dem Unternehmenserwerb stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1-12 2017
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Übertragene Gegenleistungen (in bar beglichen)	-23.750
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.997
	-20.753
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	
Transaktionskosten	-2.201
Nettogeldfluss aus dem Unternehmenserwerb	**-22.954**

Im Zeitraum vom Erwerbsstichtag bis zum 31. Dezember 2017 hat der erworbene Geschäftsbetrieb zu den Umsatzerlösen des SPAR HOLDING AG Konzerns im Ausmaß von TEUR 121.731 und zum Konzernergebnis nach Steuer im Ausmaß von TEUR -18.343 beigetragen. Wäre der Unternehmenserwerb bereits zum 1. Jänner 2017 erfolgt, hätte der erworbene Geschäftsbetrieb zu den Umsatzerlösen des SPAR HOLDING AG Konzerns im Ausmaß von TEUR 167.139 und zum Konzernergebnis nach Steuern im Ausmaß von TEUR -20.183 beigetragen.

Mit der Übernahme der Billa-Filialen samt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter baut der SPAR HOLDING AG Konzern seine Marktposition in Kroatien weiter aus. Das Filialnetz der SPAR Kroatien wurde durch die Unternehmensakquisition

kräftig erweitert und umfasst mittlerweile über 100 Standorte. SPAR Kroatien widmet sich seit Beginn des Geschäftsjahres voll und ganz der Integration der übernommenen Billa-Standorte, die als SPAR-Märkte weitergeführt werden. Mit dem stark ausgebauten Filialnetz wurden die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der SPAR HOLDING AG Gruppe im Lebensmittelhandel in Kroatien gestellt.

Darüber hinaus wurde am 6. Oktober 2017 ein Supermarkt in Venedig im Zuge eines Asset Deals erworben. Der erworbene Supermarkt stellt einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* dar, ist dem Geschäftsbereich "Handel" zugeordnet und wird nun unter der Marke der SPAR HOLDING AG geführt.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten Zeitwerte stellte sich zum Erwerbsstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Fair Value
Übertragene Gegenleistung	1.250
Abzüglich Nettovermögen	-50
Geschäfts- oder Firmenwert	**1.200**

Der Hauptgrund für diesen Asset Deal liegt in der beabsichtigten Ausweitung des SPAR-Filialnetzes. Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen auf nicht aktivierungsfähige immaterielle Vermögenswerte und zukünftige Gewinnchancen sowie Synergiepotenziale im Konzernverbund zurückzuführen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist zur Gänze steuerlich abzugsfähig.

Das erworbene Nettovermögen setzt sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Fair Value
Sachanlagen	50
Nettovermögen	**50**

Die Gegenleistung wurden zur Gänze in bar beglichen und somit stellt sich der Nettogeldfluss aus dem Asset Deal wie folgt dar:

in TEUR	1-12 2017
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Übertragene Gegenleistung	-1.250
Nettogeldfluss aus dem Unternehmenserwerb	**-1.250**

Die für den Unternehmenserwerb angefallenen Abschlusskosten sind von untergeordneter Bedeutung. Die Filiale war bis Anfang 2018 geschlossen und konnte somit zum Konzernergebnis noch nichts beitragen.

Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen 2017

Der SPAR HOLDING AG Konzern erwarb am 24. August 2017 weitere 10,0 % der stimmberechtigten Anteile an der EKS Handelsgesellschaft m.b.H. sowie an der EKS Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG. Es wurde eine Gegenleistung in Höhe von TEUR 214 als Einzahlung ins Kapital getätigt. Der Buchwert des Reinvermögens der EKS Handelsgesellschaft m.b.H. betrug TEUR 62 und der EKS Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG TEUR 364. Im Folgenden wird der Erwerb weiterer Anteile an den beiden Gesellschaften dargestellt:

in TEUR	Fair Value
Ins Kapital getätigte Einzahlung	214
Buchwert weiterer Anteile an der EKS Handelsgesellschaft m.b.H. und der EKS Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG	-43
In den Gewinnrücklagen erfasster Unterschiedsbetrag	**171**

41. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Von den in den Konzern einbezogenen Gesellschaften beinhaltet lediglich die EKS Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG für den Gesamtkonzern wesentliche nicht beherrschende Anteile. Die EKS Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG mit Sitz in Salzburg, an der die SPAR HOLDING AG Gruppe 85 % der Anteile hält, ist eine Dienstleistungsgesellschaft für angeschlossene Gesellschaften, deren Aufgabe unter anderem die Abwicklung von Inkasso- und Delkredere Tätigkeiten für in- und ausländische Lieferanten ist. Es bestehen keine maßgeblichen Beschränkungen gemäß IFRS 12.13. Die Anteile wurden am 28. Oktober 2017 von 75 % auf 85 % erhöht. Diesbezüglich wird auf Anhangangabe 40 verwiesen.

Die Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss stellen sich wie folgt dar, wobei sich die Angaben jeweils auf 100 % und nicht auf die Anteile der SPAR HOLDING AG Gruppe beziehen.

in TEUR	**31.12.2018**	**31.12.2017**
Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung		
Erlöse	68.360	64.378
Ergebnis vor Steuern	**57.018**	**55.006**
Gesamtergebnis	**57.009**	**54.980**
den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zugewiesene Ergebnis / Dividende	**6.003**	**6.295**
Zusammengefasste Bilanz		
Kurzfristiges Vermögen	44.273	42.951
Langfristiges Vermögen	10	17
Kurzfristige Verbindlichkeiten	43.743	42.415
Summe Eigenkapital	**539**	**553**
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	458	470
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	81	83
Zusammengefasste Kapitalflussrechnung		
Betriebliche Tätigkeit	10.358	9.180
Investitionstätigkeit	9	-809
Finanzierungstätigkeit	-10.374	-8.380
Cashflow	**-7**	**-9**

42. Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Schulden sowie Veräußerungsgruppen

Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Schulden sowie Veräußerungsgruppen in 2018
Die Gesellschaften EUROPARK SHOPPING CENTER s.r.o., EUROPARK Leasing s.r.o., EUROPARK Management s.r.o. sowie EUROPARK Holding s.r.o. sind vollkonsolidierte Unternehmen der SES Spar European Shopping Centers GmbH, welche ihrerseits ein vollkonsolidiertes Unternehmen der SPAR HOLDING AG ist. Sie sind dem Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" zugeordnet.

Der Vorstand der SPAR HOLDING AG hat in 2018 die strategische Entscheidung getroffen, die Mehrheit der Anteile am Shopping Center EUROPARK Prag, Tschechien, an einen neuen Joint-Venture-Partner zu übertragen. Das Asset- und Center-Management des Shopping-Centers erfolgt weiterhin durch die SES Spar European Shopping Centers GmbH. Die geplante Transaktion wurde am 2. April 2019 zum Abschluss gebracht. Die zum EUROPARK Prag gehörigen Gesellschaften wurden daher im Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG zum 31. Dezember 2018 als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 *Veräußerungen und Aufgaben* dargestellt.

Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppen stellen sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

in TEUR	EUROPARK SHOPPING CENTER s.r.o.	EUROPARK Leasing s.r.o.	EUROPARK Management s.r.o.	EUROPARK Holding s.r.o.	Summe
Langfristige Vermögenswerte	27.405	0	0	0	27.405
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	395	100	0	0	495
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	408	413	39	39	899
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	**28.208**	**513**	**39**	**39**	**28.799**
Aufgerechnete konzerninterne Forderung	42	25.239	0	0	25.281
Summe	**28.250**	**25.752**	**39**	**39**	**54.080**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152	6	0	0	158
Sonstige Verbindlichkeiten	1.200	50	0	0	1.250
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	**1.352**	**56**	**0**	**0**	**1.408**
Aufgerechnete konzerninterne Verbindlichkeiten	51.125	2.067	0	0	53.192
Summe	**52.477**	**2.123**	**0**	**0**	**54.600**

Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Schulden sowie Veräußerungsgruppen in 2017
Der Vorstand der SPAR HOLDING AG hat in 2017 die strategische Entscheidung getroffen, das Einkaufszentrum Kronenhaus in Bludenz, Österreich sowie die Hälfte der Anteile am Einkaufszentrum Weberzeile in Ried, Österreich zu verkaufen bzw. zu übertragen.

Die Kronenhaus Projektentwicklung GmbH & Co KG und die Weberzeile Ried GmbH & Co KG sind vollkonsolidierte Unternehmen der SES Spar European Shopping Centers GmbH, welche ihrerseits ein vollkonsolidiertes Unternehmen der SPAR HOLDING AG ist. Die Kronenhaus Projektentwicklung GmbH wurde am 18. Dezember 2017 mit Wirkung zum 1. Jänner 2018 an eine deutsch-südafrikanische Käufergemeinschaft verkauft. 50 % der Gesellschaftsanteile an der Weberzeile Ried GmbH & Co KG werden voraussichtlich Anfang Juli 2018 an einen neuen Geschäftspartner zur Gründung eines strategischen Joint Ventures übertragen. Das Asset- und Center-Management des Shopping-Centers Weberzeile erfolgt weiterhin durch die SES Spar European Shopping Centers GmbH. Aufgrund dieser Umstände wurden beide Gesellschaften im Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG zum 31. Dezember 2017 als "Held for Sale" im Sinne des IFRS 5 V*eräußerungen und Aufgaben* ausgewiesen.

Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppen stellen sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

in TEUR	Kronenhaus Projektentwicklung GmbH & Co KG	Weberzeile Ried GmbH & Co KG	Summe
Langfristige Vermögenswerte	4.888	66.067	70.955
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6	243	249
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2	31	33
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	**4.896**	**66.341**	**71.237**
Aufgerechnete konzerninterne Forderung	**1**	**27**	**28**
Summe	**4.897**	**66.368**	**71.265**

in TEUR	Kronenhaus Projekt-entwicklung GmbH & Co KG	Weberzeile Ried GmbH & Co KG	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	484	503
Sonstige Verbindlichkeiten	26	2.329	2.355
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	**45**	**2.813**	**2.858**
Aufgerechnete konzerninterne Verbindlichkeiten	3.113	62.568	65.681
Summe	**3.158**	**65.381**	**68.539**

Weitere Anhangangaben

43. Berichterstattung über Geschäftsbereiche

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist nicht zur Aufstellung einer Segmentberichterstattung nach IFRS verpflichtet. Nachfolgend werden freiwillig einige ausgewählte Informationen zu Geschäftsbereichen aufgestellt. Diese Informationen sollen einen besseren Einblick in die wirtschaftliche Lage der Geschäftsbereiche ermöglichen.

Die *Informationen zu den Geschäftsbereichen* stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	**Handel**	**Immobilien / Einkaufs-zentren**	**Summe**	**Umgliede-rung IFRS 5**	**Über-leitung**	**2018 Konzern**
Erlöse mit externen Kunden	10.552.326	77.261	10.629.587	0	0	10.629.587
Erlöse mit anderen Geschäftsbereichen	0	34.449	34.449	0	-34.449	0
Erlöse gesamt	10.552.326	111.710	10.664.036	0	-34.449	10.629.587
Ergebnis des Geschäftsbereichs (EBIT)	281.776	50.898	332.674	0	-181	332.493
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	3.769	2.683	6.452	0	0	6.452
Vermögen des Geschäftsbereiches	3.550.168	795.170	4.345.338	-27.405	0	4.317.933
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	61.675	53.108	114.783	0	0	114.783
Abschreibungen und Wertminderungen	380.966	48.969	429.935	0	0	429.935
Investitionen des Geschäftsbereiches	581.662	91.448	673.110	0	0	673.110
Schulden des Geschäftsbereiches	2.159.167	413.767	2.572.934	-9	-4.500	2.568.425

in TEUR	**Handel**	**Immobilien / Einkaufs-zentren**	**Summe**	**Umgliede-rung IFRS 5**	**Über-leitung**	**2017 Konzern**
Erlöse mit externen Kunden	10.116.494	76.294	10.192.788	0	0	10.192.788
Erlöse mit anderen Geschäftsbereichen	0	36.040	36.040	0	-36.040	0
Erlöse gesamt	10.116.494	112.334	10.228.828	0	-36.040	10.192.788
Ergebnis des Geschäftsbereichs (EBIT)	262.576	36.289	298.865	0	2.466	301.331
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	3.613	838	4.451	0	0	4.451
Vermögen des Geschäftsbereiches	3.394.637	823.630	4.218.267	-70.617	0	4.147.650
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	60.381	47.451	107.832	0	0	107.832
Abschreibungen und Wertminderungen	365.189	52.996	418.185	0	0	418.185
Investitionen des Geschäftsbereiches	594.173	68.787	662.960	0	0	662.960
Schulden des Geschäftsbereiches	2.173.477	497.394	2.670.871	-470	-4.922	2.665.479

Die Gliederung der Geschäftsbereiche folgt der internen Steuerung und Berichterstattung der SPAR HOLDING AG Gruppe. Die Geschäftsbereiche wurden auf Grund der Unterschiede zwischen den Produkten bzw. Dienstleistungen und somit nach folgenden Geschäftsfeldern organisiert:

Handel:	Das Kerngeschäft des SPAR HOLDING AG Konzerns ist der Groß- und Einzelhandel mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs und der Einzelhandel mit Sportartikeln und Mode. Im Lebensmittelhandel wird auf eine duale Marktbearbeitung gesetzt. Neben eigenen Filialen werden selbstständige SPAR-Kaufleute beliefert. Ihnen gegenüber tritt SPAR als Großhändler auf. Die Geschäftstypen der SPAR-eigenen Märkte werden nach Verkaufsflächen unterschieden und reichen vom SPAR-Markt, SPAR-Supermarkt über EUROSPAR-Markt und INTERSPAR-Hypermarkt bis hin zu SPAR-Gourmet und Maximarkt. Im Sportartikel- und Modehandel ist die SPAR HOLDING AG Gruppe über die HERVIS-Sports- und Mode-Märkte vertreten. Weiters umfasst dieser Geschäftsbereich u. a. Finanz- und Versicherungsmaklergesellschaften.
Immobilien/ Einkaufszentren:	Die großflächigen Immobilienaktivitäten bzw. Einkaufszentren des SPAR HOLDING AG Konzerns sind in der SES Spar European Shopping Centers GmbH gebündelt. Die SES ist Entwickler, Errichter und Betreiber von Einkaufszentren in zentral- und osteuropäischen Ländern.

Die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der Geschäftsbereiche wurden mittels eines vernünftigen Verfahrens den beiden Geschäftsbereichen zugeordnet. Die Wertansätze für die Berichterstattung über die Geschäftsbereiche entsprechen grundsätzlich den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Transaktionen zwischen den Geschäftsbereichen werden grundsätzlich zu fremdüblichen Bedingungen durchgeführt. Als Ergebnis des Geschäftsbereiches wurde die Steuerungsgröße "EBIT" definiert. Sie beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern.

Das Vermögen des Geschäftsbereiches beinhaltet den Teil der langfristigen Vermögenswerte, die für die betriebliche Tätigkeit des Geschäftsbereichs genutzt werden. Hierunter fallen insbesondere immaterielle Vermögenswerte (einschließlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwerte), Sachanlagen, Investment Properties sowie der betrieblich genutzte Teil der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte. Nicht enthalten sind tatsächliche und latente Steuern.

Die Investitionen des Geschäftsbereiches beinhalten die Investitionen in langfristige Vermögenswerte, bei denen es sich nicht um Finanzinstrumente und latente Steueransprüche sowie Zugänge aus erstkonsolidierten Unternehmen handelt. Diese Investitionen umfassen immaterielle Vermögenswerte (einschließlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwerte), Sachanlagen, Investment Properties und Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen.

Die Schulden des Geschäftsbereiches beinhalten den Teil der lang- und kurzfristigen Schulden, die aus der betrieblichen Tätigkeit und der Fremdfinanzierungstätigkeit des Geschäftsbereichs resultieren abzüglich der Zahlungsmittel. Unter die Schulden fallen insbesondere Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, finanzielle Schulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Teile der sonstigen Verbindlichkeiten. Nicht enthalten sind tatsächliche und latente Steuern.

Abgesehen von den Abschreibungen gab es keine sonstigen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen in den einzelnen Geschäftsbereichen. Die Position "Abschreibungen und Wertminderungen" beinhaltet Wertminderungen, die im Geschäftsjahr 2018 mit TEUR 31.122 (2017: TEUR 32.466) den Geschäftsbereich "Handel" und mit TEUR 1.095 (2017: TEUR 1.444) den Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" betreffen.

Die Überleitungen zu den Beträgen der Konzern-GuV / Konzern-Bilanz betreffen Transaktionen zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen.

Die *Informationen über geografische Bereiche* stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Österreich	Nachbar-länder	Summe	Umgliede-rung IFRS 5	2018 Konzern
Externe Segmenterlöse	5.988.895	4.640.692	10.629.587	0	10.629.587
Langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente)	2.249.582	1.865.280	4.114.862	-27.405	4.087.457
Latente Steuern	22.548	38.833	61.381	0	61.381

in TEUR	Österreich	Nachbar-länder	Summe	Umgliede-rung IFRS 5	2017 Konzern
Externe Segmenterlöse	5.799.921	4.392.867	10.192.788	0	10.192.788
Langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente)	2.234.539	1.732.794	3.967.333	0	3.967.333
Latente Steuern	13.290	36.453	49.743	-338	49.405

Bei den Informationen über geografische Bereiche wird nach den Ländern, in denen der SPAR HOLDING AG Konzern tätig ist, unterschieden, wobei die Gesellschaften außerhalb Österreichs zusammengefasst im Bereich "Nachbarländer" dargestellt werden.

Die Aufteilung nach geografischen Bereichen erfolgt – mit Ausnahme von HERVIS – bei den externen Erlösen nach dem Sitz der Gesellschaft, beim Vermögen nach dem Ort, an dem sich die Vermögenswerte befinden. Die externen Erlöse, das Vermögen und die latenten Steuern von HERVIS werden im Bereich "Österreich" ausgewiesen.

Die Erlöse mit externen Kunden für jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen sind in der Berichterstattung über die einzelnen Geschäftsbereiche dargestellt. Die SPAR HOLDING AG Gruppe erzielt ihre Erlöse mit vielen Kunden und ist daher nicht von wesentlichen Großkunden abhängig.

44. Sicherheiten und Verfügungsbeschränkungen

in TEUR	31.12.2018 Buchwert des besichernden Vermögens-werts	31.12.2018 Aushaftender Betrag (Buchwert der Verbindlich-keit)	31.12.2017 Buchwert des besichernden Vermögens-werts	31.12.2017 Aushaftender Betrag (Buchwert der Verbindlich-keit)
Verpfändete Vermögenswerte für Bankkredite				
Hypotheken (Grundpfandrechte) auf Grundstücke und Gebäude - Sachanlagen	102.448	30.934	115.192	48.085
Sonstige Verfügungsbeschränkungen				
Bardepots	5.402	5.402	5.402	5.402

Sämtliche Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen. Diesbezüglich wird auf Anhangangabe 16 verwiesen.

45. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Bürgschaften, Garantien und sonstige Haftungen zu Gunsten von externen Unternehmen in Höhe von TEUR 21.026 (2017: TEUR 22.229).

46. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Betreffend die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird auf den Beteiligungsspiegel (Anhangangabe 39) verwiesen.

Der Vorstand der SPAR HOLDING AG besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Gerhard Drexel
Mag. Friedrich Poppmeier
Dir. Hans K. Reisch
Mag. Rudolf Staudinger

Neben dem Vorstand der SPAR HOLDING AG gibt es folgende weitere Schlüsselpersonen, die zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dipl.-Bw. Bernd Bothe
Mag. Guntram Drexel
Dr. Nikolaus Michalek
MMag. Peter Poppmeier
DDr. Regina Prehofer
Dkfm. Kurt Wiesenberger

Die Schlüsselpersonen erhielten insgesamt folgende Beträge:

in TEUR	2018	2017
Aufwand für Gehälter	5.349	5.735
Aufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne (Dotierung der Verpflichtungen für Abfertigungen und Pensionen)	1.806	1.760
Aufwand für Aufsichtsratsvergütungen und Aufwandsentschädigungen	320	322
Summe	**7.475**	**7.817**

An ehemalige Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden TEUR 958 (2017: TEUR 941) an Pensionen ausgezahlt. An Organe der Muttergesellschaft wurden keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber sonstigen nahestehenden Personen wurden TEUR 66 (2017: TEUR 52) dotiert.

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen die im Folgenden angeführten Leistungsbeziehungen:

in TEUR	2018 bzw. 31.12.2018	2017 bzw. 31.12.2017
Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	5.319	3.609
Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	54.728	56.995
Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	173	338
Verbindlichkeiten gegenüber das Mutterunternehmen	92	86
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	886	1.490
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	4.884	8.070
Gegenüber Gemeinschaftsunternehmen erbrachte Lieferungen und sonstige Leistungen (Erträge)	10.213	8.441
Gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen erbrachte Lieferungen und sonstige Leistungen (Erträge)	520	197
Von Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Lieferungen und sonstige Leistungen (Aufwendungen)	19.071	19.165
Von sonstigen nahestehenden Unternehmen erhaltene Lieferungen und sonstige Leistungen (Aufwendungen)	24.570	26.135

in TEUR	2018 bzw. 31.12.2018	2017 bzw. 31.12.2017
Zinsen und ähnliche Erträge von Gemeinschaftsunternehmen	1.742	1.860
Zinsen und ähnliche Aufwendungen vom Mutterunternehmen	46	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen von Gemeinschaftsunternehmen	6	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen von sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen	370	415

Geschäftsverbindungen mit nahestehenden Unternehmen bestanden im Jahr 2018 sowie 2017 im Wesentlichen in der Anmietung von Mobilien und Immobilien. Diese werden von nahestehenden Unternehmen an Gesellschaften des SPAR HOLDING AG Konzerns im Inland vermietet bzw. verleast. Diese Miet- bzw. Leasingentgelte werden zu fremdüblichen Konditionen verrechnet. Zusätzlich werden Verkaufsflächen für SPAR-, INTERSPAR- und HERVIS-Märkte von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und in Einkaufszentren, die von Personen beherrscht werden, die einen maßgeblichen Einfluss auf den SPAR HOLDING AG Konzern haben, angemietet. Die Leistungen aus diesen Geschäftsbeziehungen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden.

Erbrachte Dienstleistungen richten sich an operativ tätige nahestehende Unternehmen, insbesondere Gemeinschaftsunternehmen. Dabei handelt es sich insbesondere um allgemeine Beratungsleistungen und Leistungen betreffend die Verwaltung von Einkaufszentren. Sämtliche Entgelte dafür werden zu fremdüblichen Konditionen verrechnet und sind vertraglich geregelt.

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist finanziell mit einigen nahestehenden Unternehmen verbunden. Die Zinszahlungen aus diesen Forderungen und Verbindlichkeiten werden zu Konditionen berechnet, wie sie auch Dritte vereinbaren würden. Es wurden Schuldverschreibungen ausgegeben, welche durch die SPAR-FINANZ BANK AG, einem at-equity bilanzierten Unternehmen des SPAR HOLDING AG Konzerns, an die jeweiligen Zeichner vermittelt wurden. Zum Stichtag bestehen daraus Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 250.572 (2017: TEUR 215.383). Der entsprechende Zinsaufwand für das Jahr 2018 betrug in Summe TEUR 6.372 (2017: TEUR 6.577).

47. Mitarbeiteranzahl

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich bei den in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen beschäftigt:

Anzahl	2018	2017
Arbeiter und Angestellte	64.149	62.137
Lehrlinge	2.662	2.660
Summe	**66.811**	**64.797**

48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der SPAR HOLDING AG hat in 2018 die strategische Entscheidung getroffen, die Mehrheit der Anteile am Shopping Center EUROPARK Prag, Tschechische Republik an einen neuen Joint-Venture-Partner zu übertragen. Die geplante Transaktion wurde am 2. April 2019 zum Abschluss gebracht ("Closing-Stichtag"). Die zum EUROPARK Prag gehörigen Gesellschaften wurden im Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG zum 31. Dezember 2018 als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 *Veräußerungen und Aufgaben* dargestellt. Diesbezüglich wird auf Anhangangabe 42 verwiesen.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2018 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SPAR HOLDING AG Konzerns geführt hätten.

Rechnungslegungsmethoden

49. Bewertungsgrundlagen

49.1 Allgemeine Angaben

Der vorliegende Abschluss basiert grundsätzlich auf den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der nachstehenden Bilanzpositionen mit abweichenden Bewertungsgrundlagen.

Bilanzposition	Bewertungsgrundlagen
Beteiligungen und Wertpapiere	Fair Value sonstiges Ergebnis (ohne Recycling) bzw. Fair Value Periodenergebnis
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	Fair Value sonstiges Ergebnis
Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	Fair Value Periodenergebnis
Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Held-for-Sale) und Veräußerungsgruppen	Nettoveräußerungswert, sofern dieser Wert unter dem Buchwert liegt
Bedingte Gegenleistungen	Fair Value zum Erwerbszeitpunkt
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Barwert der definierten Leistungsverpflichtung abzüglich Fair Value des Planvermögens

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Der vorliegende Konzernabschluss wird in der voraussichtlich am 4. Mai 2018 stattfindenden Sitzung durch den Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

49.2 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SPAR HOLDING AG, Salzburg, und ihrer Tochterunternehmen zum 31.12.2018.

Eine Beherrschung liegt vor, wenn ein Investor ein Beteiligungsunternehmen besitzt, und die relevanten Aktivitäten des Unternehmens steuert, er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist, bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste und Dividenden aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Bei einem Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Beherrschung ("common control transaction") werden alle sich zusammenschließenden Unternehmen sowohl vor als auch nach der Transaktion von derselben Partei oder denselben Parteien beherrscht. Solche Transaktionen sind vom Anwendungsbereich des IFRS 3 nicht umfasst. Der SPAR HOLDING AG Konzern verwendet für diese Sachverhalte die Methode der Buchwertfortführung. Dabei kommt es zu keiner Neubewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, und keinem Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes. Ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem erworbenen anteiligen Nettovermögen wird mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verluste werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt.

Verliert das Mutterunternehmen die Beherrschung über ein Tochterunternehmen,

1. bucht es die Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) und die Schulden des Tochterunternehmens aus,
2. bucht es den Buchwert aller Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen aus,
3. bucht es die im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen aus,
4. erfasst es den Fair Value der erhaltenen Gegenleistung,
5. erfasst es den Fair Value der verbleibenden Beteiligung,
6. erfasst es Ergebnisüberschüsse bzw. -fehlbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung,
7. gliedert es die auf das Mutterunternehmen entfallenden Bestandteile des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- oder Verlustrechnung oder soweit vorgeschrieben in die Gewinnrücklagen um.

Sofern die verbleibende Beteiligung wirtschaftlich betrachtet die Einlage eines nicht monetären Postens in ein Partnerunternehmen darstellt, wird in diesem Fall die verbleibende Beteiligung nicht in vollem Umfang zum Zeitwert angesetzt, sondern es hat bei der Einbringung / dem Verkauf von Vermögenswerten aus dem Konzern an ein Joint Venture eine Zwischenergebniseliminierung zu erfolgen, sodass nur der Teil des Veräußerungsgewinns gezeigt wird, der dem Kapitalanteil des anderen Partnerunternehmens zuzurechnen ist. Der auf den Konzern entfallende Gewinnanteil ist bei Anwendung der Equity-Methode gegen die Anteile an dem Unternehmen zu eliminieren.

49.3 Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss wurde zum 31.12.2018 aufgestellt. Damit entsprechen der Stichtag des Konzernabschlusses und der Stichtag aller wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen dem Stichtag der SPAR HOLDING AG. Für zwei aus Konzernsicht unwesentliche Tochtergesellschaften weicht der Stichtag ab. Bedeutende Geschäftsvorfälle zwischen dem Abschlussstichtag der Tochterunternehmen und jenem des Konzerns werden gemäß IFRS 10.B93 im Konzernabschluss berücksichtigt. Für den Konzernabschluss zum 31.12.2018 liegen keine bedeutenden Geschäftsvorfälle vor.

49.4 Währungsumrechnung

Die einzelnen Konzernunternehmen erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Schulden in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und Verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse Tochterunternehmen mit Sitz außerhalb von Österreich, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden gemäß IAS 21 *Wechselkursänderungen* in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Da sämtliche einbezogene Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen Tochterunternehmen mit Sitz außerhalb von Österreich werden im sonstigen Ergebnis behandelt und in den kumulierten Ergebnissen unter den Währungsumrechnungsrücklagen ausgewiesen. Im Jahr der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen mit Sitz außerhalb von Österreich werden diese Währungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst.

Langfristige Finanzforderungen gegenüber Tochterunternehme mit Sitz außerhalb von Österreich, deren Abwicklung auf absehbare Zeit weder geplant noch erwartet wird, werden als Teil der Nettoinvestition in dieses ausländische Unternehmen behandelt. Differenzen aus der Währungsumrechnung dieser Posten werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Veräußerung der Nettoinvestition werden diese Währungsdifferenzen vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Der Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zu Grunde gelegt:

	Durchschnittskurs je EUR 2018	Stichtagskurs je EUR 31.12.2018	Durchschnittskurs je EUR 2017	Stichtagskurs je EUR 31.12.2017
Schweizer Franken	1,1550	1,1269	1,1117	1,1702
Tschechische Krone	25,6470	25,7240	26,3258	25,5350
Kroatische Kuna	7,4182	7,4125	7,4637	7,4400
Ungarischer Forint	318,8897	320,9800	309,1933	310,3300
Rumänischer Lei	4,6540	4,6635	4,5688	4,6585

50. Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern alle bis zum 31.12.2018 verpflichtend anzuwendenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, beachtet. Neue Standards und Interpretationen oder Änderungen werden im Regelfall erst zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung umgesetzt.

Folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen, wurden vom Konzern erstmals angewendet.

Regelung		Erstmalige Anwendung[1]	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	Ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	Ja
Änderungen zu IFRS 2	Einstufung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	1.1.2018	Nein
Änderungen zu IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1.1.2018	Nein
Änderung zu IFRS 15	Klarstellungen zum IFRS 15	1.1.2018	Nein
Änderungen zu IAS 40	Übertragung in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.1.2018	Nein
IFRIC 22	Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen	1.1.2018	Nein
Jährliche Verbesserungen IFRS 2014-2016	Änderungen an IFRS 1 und IAS 28	1.1.2018	Nein

[1] Die Anwendung erfolgt für jene Geschäftsjahre, die am oder nach dem Datum "Erstmalige Anwendung" beginnen.

IFRS 9 Finanzinstrumente
IFRS 9 wurde im Juli 2014 veröffentlicht und ersetzt die bestehenden Regelungen in IAS 39 *Finanzinstrumente: Bilanzierung* sowie alle vorherigen Versionen von IFRS 9. IFRS 9 enthält Änderungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sowie neue allgemeine Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte (Hedge-Accounting). Der Standard ist erstmals für Unternehmen anzuwenden, deren Geschäftsjahre am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind die Änderungen retrospektiv anzuwenden.

Klassifizierung und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden
IFRS 9 führt ein neues Modell zur Klassifizierung von Schuldinstrumenten ein. Die Klassifizierung ist einerseits abhängig von dem Geschäftsmodell des Unternehmens (Handeln, Halten, Halten und Verkaufen), andererseits von den Charakteristika der mit dem Schuldinstrument einhergehenden Cashflows. Abhängig von diesen beiden Faktoren erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum Fair Value (beizulegenden Zeitwert) erfolgsneutral oder erfolgswirksam.

Per 1. Jänner 2018 befanden sich ausschließlich Schuldinstrumente in Form von Fondsanteilen im Vermögen des SPAR HOLDING AG Konzerns. Diese werden gemäß IFRS 9 in die Bewertungskategorie "At Fair Value through Profit or Loss" klassifiziert und zukünftig nicht mehr erfolgsneutral zum Fair Value, sondern erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Durch die Neuklassifizierung wurde die Neubewertungsrücklage zum 1. Jänner 2018 in Höhe von TEUR 66 innerhalb des Eigenkapitals in die Sonstigen Rücklagen umgegliedert.

Zum Fair Value bewertete Eigenkapitalinstrumente, die bisher der Bewertungskategorie "Available-for-Sale" zugeordnet waren, werden nach IFRS 9 in der Kategorie "At Fair Value through OCI (ohne Recycling)" ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt unverändert über das Sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umgliederung des Bewertungsergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die in der IAS 39 Bewertungskategorie "Available-for-Sale (at Cost)" ausgewiesenen Beteiligungen werden nach IFRS 9 in der Klasse "At Fair Value through Profit or Loss" oder "At Fair Value through OCI (ohne Recycling)" gezeigt. Die Fair Value Bewertung zum 1. Jänner 2018 führte zu einer Anpassung im Eigenkapital in Höhe von TEUR 742.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten ergaben sich keine Umstellungseffekte aus der Erstanwendung von IFRS 9.

Wertminderung von Vermögenswerten
Auch die Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte wird durch IFRS 9 umgestellt. Während IAS 39 bei Wertminderungen nur auf eingetretene Verluste abstellte, fließen gemäß IFRS 9 auch zukünftige Entwicklungen in das Modell für die erwarteten Verluste ein. Hierdurch ergibt sich im Vergleich zur Wertminderung gemäß IAS 39 eine frühere Erfassung von Verlusten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Verluste sind hierbei als Differenz zwischen den tatsächlich erwarteten und den vertraglich vereinbarten Cashflows eines Vermögenswertes definiert. Das Modell findet auf alle finanziellen Vermögenswerte außer Eigenkapitalinstrumente Anwendung.

Änderungen ergeben sich dadurch vor allem durch eine zusätzliche Wertberichtigung auf Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Ausleihungen. Für diese Positionen kann der erwartete Verlust auf zwei mögliche Arten bestimmt werden:

1. als erwarteter Verlust der nächsten 12 Monate für Positionen, deren Kreditrisiko sich seit dem Erstansatz nicht signifikant verändert hat und nicht von Anfang an wertgemindert waren.
2. als erwarteter Verlust über die Laufzeit des Vermögenswertes für Positionen, deren Kreditrisiko sich signifikant erhöht hat.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertragliche Vermögenswerte sieht der Standard ein vereinfachendes Wahlrecht vor, durch das die Wertminderungen in Höhe des Verlustes über die Gesamtlaufzeit angesetzt werden können.

Die SPAR HOLDING AG Gruppe macht für Forderungen von diesem Wahlrecht Gebrauch. Für die wesentlichen Forderungsarten der Gruppe - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus Mieten und Betriebskosten und aus Boni - wurde eine detaillierte Analyse der Zahlungsausfälle auf Länder- und Segmentebene über einen Zeitraum von fünf Jahren durchgeführt und so eine durchschnittliche Ausfallquote bestimmt.

Für die Gruppe wird der Einfluss von in die Zukunft gerichteten Parametern wie BIP Prognosen, Arbeitslosenraten und ähnlichen volkswirtschaftlichen Faktoren als wenig relevant für die Bestimmung der Ausfallquoten angesehen, da jede Gesellschaft der Gruppe die ausständigen Forderungen auf einzelner Debitorenebene betrachtet und durch enge Kontakte den Entwicklungen des jeweiligen Debitors in der Einzelwertberichtigung Rechnung tragen kann.

Die ermittelte Ausfallquote wird im Zuge der Erstanwendung auf die zum 1.1.2018 bestehenden, noch nicht wertgeminderten Forderungen angewandt und ab da an rollierend neu bestimmt. Hierbei ergab sich zum 1.1.2018 ein im Eigenkapital erfasster Wertminderungsbedarf von TEUR 386 für Forderung aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 197 für Sonstige Finanzielle Forderungen.

Bei den Zahlungsmitteln und Ausleihungen greift die Gruppe auf den erwarteten Verlust der nächsten 12 Monate zurück, solange sich keine Indizien ergeben, dass sich das Kreditrisiko der Positionen signifikant erhöht hat. In solchen Fällen würde der erwartete Verlust über die gesamte Laufzeit angewendet werden.

Für die Zahlungsmittel wurden die zum Stichtag bestehenden Forderungen je Bank erfasst und über das Rating der Banken, die Ausfallquote sowie die Laufzeit der veranlagten Mittel der mögliche Verlust über die nächsten 12 Monate bestimmt. Zum 1.1.2018 führte dies zu einer zusätzlichen Wertberichtigung in Höhe von TEUR 83.

Für die SPAR Holding Gruppe besteht zum Stichtag 1.1.2018 nur eine wesentliche Ausleihung, bei der es keinerlei Indizien für ein verändertes Kreditrisiko gibt. Auf Basis dessen wurde der erwartete 12-Monats-Verlust zum 1.1.2018 mit TEUR 44 als Anpassung ins Eigenkapital gebucht.

Hedge Accounting
An den Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 ändert sich durch IFRS 9 nichts. Die Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten für Cashflow Hedges wird unverändert fortgeführt.

Die Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 auf das *Eigenkapital* zum 1. Jänner 2018 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Neubewertungsrücklage	Sonstige Rücklage	Summe
Stand 31.12.2017	179.397	2.096.067	2.275.461
Umgliederung Fondsanteile von AFS zu FVPL	66	-66	0
Umgliederung Beteiligung von AFS (at Cost) zu FVPL		742	742
Anpassung Wertminderungen		-710	-710
Anpassung der latenten Steuern		129	129
Stand 1.1.2018 (angepasst)	**179.460**	**2.096.162**	**2.275.622**

Aus der Erstanwendung des IFRS 9 ergaben sich folgende Anpassungseffekte auf die *Eröffnungsbilanz* zum 1. Jänner 2018:

in TEUR	31.12.2017	Anpassung IFRS 9	1.1.2018
Langfristige Vermögenswerte			
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	283.683	698	284.381
Latente Steueransprüche	49.428	129	49.557
	333.111	**827**	**333.938**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154.001	-386	153.615
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	164.622	-197	164.425
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	338.871	-83	338.788
	657.494	**-666**	**656.828**
Summe Vermögenswerte	**990.605**	**161**	**990.766**
Eigenkapital	2.191.666	161	2.191.827
Summe Eigenkapital und Schulden	**2.191.666**	**161**	**2.191.827**

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden mit ihrer bisherigen (nach IAS 39) sowie neuen (nach IFRS 9) *Bewertungskategorie*:

	Bewertungskategorie		Buchwert nach IAS 39 zum	Buchwert nach IFRS 9 zum
in TEUR	**nach IAS 39**	**nach IFRS 9**	**31.12.2017**	**1.1.2018**
Finanzielle Vermögenswerte				
Beteiligungen und Wertpapiere	Available-for-Sale	At Fair Value through OCI (ohne Recycling)	215.163	198.800
		At Fair Value through Profit or Loss		16.363
	Available-for-Sale (at Cost)	At Fair Value through OCI (ohne Recycling)	11.525	356
		At Fair Value through Profit or Loss		11.911
Derivate (Sicherungsinstrumente für Cashflow)	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	21	21
Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	At Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)	At Fair Value through Profit or Loss	1.654	1.654
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Loans and Receivables	At cost	338.871	338.788
Sonstige Ausleihungen	Loans and Receivables Loans and Receivables	At cost	56.995	56.951
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	At cost	154.002	153.616
Sonstige finanzielle Forderungen	Loans and Receivables	At cost	152.562	152.365
Finanzielle Schulden				
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	2.542	2.542
Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	At Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)	At Fair Value through Profit or Loss	369	369
Commercial Paper	Financial Liabilities measured at Amortised Cost	At cost	215.383	215.383
SPAR-Anlage	Financial Liabilities measured at Amortised Cost	At cost	257.307	257.307
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Financial Liabilities measured at Amortised Cost	At cost	796.055	796.055
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	113.622	113.622
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Financial Liabilities measured at Amortised Cost	At cost	86	86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities measured at Amortised Cost	At cost	1.072.667	1.072.667
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Financial Liabilities measured at Amortised Cost	At cost	271.675	271.675

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden
IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 18 *Umsatzerlöse* und IAS 11 *Fertigungsaufträge* sowie zugehöriger Interpretationen. Der Standard führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Erlösrealisierung mit detaillierteren Vorgaben als bisher ein. Die zeitpunkt- und zeitraumbezogene Realisierung der Leistungserbringung wird durch einheitliche Kriterien festgelegt. Der Standard ist erstmals für Unternehmen anzuwenden, deren Geschäftsjahre am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen.

Die SPAR HOLDING AG Gruppe hat die Auswirkungen des IFRS 15 auf die Umsatzrealisierung im Gesamtkonzern im vergangenen Geschäftsjahr analysiert. Es wurde dabei auf die unterschiedlichen Geschäftsfelder Lebensmittel-Einzelhandel, Lebensmittel-Großhandel und andere Transaktionen mit Systempartnern, Sportartikelhandel, Immobilien/Einkaufszentren und konzerninterne IT-Dienstleistungen Bezug genommen. Es stand dabei die Analyse der folgenden Themenbereiche im Vordergrund: Rabatt-Aktionen und Kundenbindungsprogramme, andere variable Preiskomponenten wie Produktrückgaben/Rückgaberechte, Bilanzierung von Wertgutscheinen insbesondere bei Nicht-Inanspruchnahme, Identifikation und Analyse von Leistungsverpflichtungen neben dem Verkauf von Gütern.

Bei diversen Rabatt-Aktionen und Kundenbindungsprogrammen (z.B. Treuepunkte und Kundenkarten) wird dem Kunden regelmäßig die Option gewährt, künftig zusätzliche Güter vergünstigt zu erwerben. Dies ist nach IFRS 15 als separate Leistungsverpflichtung zu behandeln. Es ist folglich ein Teil des Transaktionspreises auf das dadurch entstehende wesentliche Recht zuzuordnen und damit abzugrenzen. Die Umsatzrealisierung aus dieser Abgrenzung erfolgt nach IFRS 15 zum Zeitpunkt des Einlösens oder Verfalls des Rechts. Hieraus kam es in 2018 zu keinen nennenswerten Änderungen.

Rückerstattungen aufgrund von Produktrückgaben sind gemäß IFRS 15 als variabler Preisbestandteil zu behandeln. Auf Basis von Erfahrungswerten ist weiterhin eine Umsatzabgrenzung für erwartete Produktrückgaben einzustellen. Diese Abgrenzung ist gegen den Posten Rückerstattungsverbindlichkeit zu erfassen. Gleichzeitig ist ein Vermögenswert für das Recht bei Begleichung der Rückerstattung das Gut zurückzuerhalten einzustellen. Hieraus haben sich Ausweisänderungen ergeben, die jedoch aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Für nicht-eingelöste Wertgutscheine ist gemäß IFRS 15 auf Basis von Erfahrungswerten eine Umsatzrealisierung vorzunehmen. Die Bestimmungen hierzu sind detaillierter als jene des IAS 18 und haben in unwesentlichem Umfang zu einer früheren Umsatzerfassung als bisher geführt.

Es wurden auch die Leistungsverpflichtungen neben dem Verkauf von Gütern, wie Wartungsleistungen für bzw. Vermietung von Sportartikeln, Montage- bzw. Lieferservices sowie konzerninterne IT-Dienstleistungen im vergangenen Geschäftsjahr analysiert. Auch aufgrund der Großteils untergeordneten Bedeutung dieser Geschäftsfelder, wurden dabei keine Sachverhalte identifiziert, die zu einer wesentlichen Veränderung der bisherigen Bilanzierungspraxis führen.

Der SPAR HOLDING AG Konzern hat die Bestimmungen des IFRS 15 mit 1. Jänner 2018 umgesetzt. Es wurde der modifizierte retrospektive Ansatz für die erstmalige Anwendung gewählt. Ein etwaiger kumulierter Umstellungseffekt ist als Anpassung zur Eröffnungsbilanz 2018 zu zeigen, eine Anpassung der Vorperiode ist bei dieser Umstellungsmethode nicht erforderlich. Bei der Erstanwendung von IFRS 15 kam es zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der quantitative Effekt der Umstellung unwesentlich ist. Die Eröffnungsbilanz wurde nicht angepasst.

51. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

51.1 Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwerte

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Ge-

gebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum Fair Value erfasst. Nachträgliche Änderungen des Fair Value einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem Fair Value des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

51.2 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, falls vorhanden, angesetzt. Entwicklungskosten werden mit Ausnahme ihres aktivierungsfähigen Anteils nicht aktiviert, sondern erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38.57 *Immaterielle Vermögenswerte - Entwicklungsphase* erfüllt sind.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Herstellungsprozess direkt oder indirekt zurechenbare Kosten (Einzelkosten sowie direkt zurechenbare Fertigungsgemeinkosten und entwicklungsbezogene Kosten der Verwaltung). Forschungskosten werden nicht aktiviert. Finanzierungskosten werden für qualifizierte Vermögensgegenstände aktiviert und planmäßig linear über den Zeitraum des Vermögensgegenstandes, für den die Finanzierung erfolgte, abgeschrieben. Aktivierte selbst erstellte Software wird - entsprechend der erworbenen Software - auf Grund ihrer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear über einen Zeitraum von 4 Jahren abgeschrieben. Lizenzen werden über ihre Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die erwartete Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 10 Jahren.

51.3 Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten, neben den Einzelkosten, angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden für qualifizierte Vermögensgegenstände als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Rückbauverpflichtungen werden in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrages in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen. Die aktivierten Rückbaukosten werden planmäßig über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Die Restwerte, die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden periodisch geprüft, um sicherzustellen, dass diese dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf des Sachanlagegegenstands entsprechen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude:	20 bis 33 Jahre
Einbauten in gemieteten Gebäuden:	10 Jahre bzw. Mietvertragsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 bis 10 Jahre

Unter den in Bau befindlichen Anlagen werden noch nicht betriebsbereite Sachanlagen erfasst und mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind der zum Erwerb oder zur Herstellung eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder der Fair Value einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbes oder der Herstellung.

51.4 Vermögenswerte und Schulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 *Leasingverhältnisse* dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des SPAR HOLDING AG Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstandes zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des Fair Values bzw. des niedrigeren Barwerts der Leasingraten. Die Abschreibungen erfolgen, entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens, planmäßig über die Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die aus den zukünftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Schulden passiviert.

51.5 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen nach IAS 40 *Immobilien* jene Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden analog zu den Sachanlagen gemäß dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und gegebenenfalls notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die planmäßige Abschreibung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt über eine Nutzungsdauer von 20 bis 33 Jahren. Der Fair Value wird entweder an Hand von anerkannten Bewertungsmethoden intern ermittelt oder basiert auf externen Gutachten.

51.6 Wertminderung

Bei Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten einschließlich Firmenwerten wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer sowie in Vorjahren begonnene noch nicht abgeschlossene aktivierte Entwicklungsprojekte erfolgt eine derartige Überprüfung auf Wertminderungen auch ohne Anhaltspunkte zu jedem Bilanzstichtag. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Erforderliche Änderungen werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Als Basis der Überprüfung wird vom Konzern der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzungswert oder Nettoveräußerungswert.

Für Zwecke der Beurteilung der Werthaltigkeit werden die Geschäfts- oder Firmenwerte der entsprechenden Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist definiert als die innerhalb der Führungs- und Organisationsstruktur kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In der Regel bildet der einzelne Markt die zahlungsmittelgenerierende Einheit. Im Zuge des Impairment Tests wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wird grundsätzlich als Nutzungswert in Form des Barwerts erwarteter zukünftiger Cashflows vor Steuern ermittelt. Diese Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Der Detailplanungszeitraum umfasst 3 Jahre. Zur Extrapolation der Cashflows-Prognosen jenseits des Zeitraums wird die Cashflows-Prognose am Ende des dritten Jahres des Detailplanungszeitraums verwendet. Dabei wird eine konstante Wachstumsrate von 0 % angenommen. Alternativ wird zur Überprüfung der Wertminderung der Nettoveräußerungswert auf Basis eines internen Rechenmodells bzw. basierend auf verbindlichen Kaufangeboten oder entsprechenden Gutachten ermittelt.

Liegt ein direkter Zusammenhang zwischen einem Vermögenswert und den damit erzeugten Cashflows vor, dann wird der erzielbare Betrag auf der ersten Ebene ermittelt. Da dies mangels angemessener Näherungswerte nicht immer möglich ist, werden auf der zweiten Ebene alle Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. ei-

ner Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung getestet. Insbesondere gemeinsame Vermögenswerte des Unternehmens erzeugen in der Regel keine eigens identifizierbaren Cashflows. Ein Impairment-Test auf Zwischenebenen wie bspw. je Gesellschaft oder Zweigniederlassung wird nicht durchgeführt.

Der Kapitalisierungszinssatz vor Steuern wird aus dem durchschnittlichen gewichteten Kapitalkostensatz abgeleitet und abhängig vom landesspezifischen Risiko wie folgt angesetzt:

Land	2018		2017	
	Handel	Immobilien/ Einkaufszentren	Handel	Immobilien/ Einkaufszentren
Österreich	7,88 %	4,92 % – 6,29 %	8,22 %	5,26 % – 6,93 %
Italien	10,32 %	-	10,51 %	-
Tschechien	8,12 %	-	8,36 %	7,66 %
Ungarn	10,44 %	-	10,98 %	-
Kroatien	11,37 %	-	11,52 %	-
Slowenien	9,81 %	7,48 %	9,96 %	7,71 %
Schweiz	6,53 %	-	6,29 %	-
Rumänien	10,81 %	-	11,76 %	-

Der Nettoveräußerungswert ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe des Unterschiedsbetrages. Wertminderungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position "Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien" erfasst.

Der spätere Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Firmenwerten – zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und erzielbarem Betrag. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

51.7 Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

Die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die gemeinschaftlich führenden Vertragsparteien, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen sowie an einem Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des at equity bilanzierten Unternehmens erfasst. Der mit dem at equity bilanzierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des at equity bilanzierten Unternehmens. Im sonstigen Ergebnis des at equity bilanzierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und gegebenenfalls im sonstigen Ergebnis in einem eigenen Posten dargestellt. Hierbei handelt es sich um das den Anteilseignern des at equity bilanzierten Unternehmens zurechenbare Ergebnis.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und den nach der at equity bilanzierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden, entsprechend dem Anteil des at equity bilanzierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Die Abschlüsse der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Bei Beendigung der Equity-Methode bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen at equity bilanzierten Unternehmen bzw. gemeinschaftlich geführten Unternehmen behält, zum Fair Value. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils zum Zeitpunkt der Beendigung der Equity-Methode und dem Fair Value der behaltenen Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

51.8 Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen und Wertpapiere werden zum Fair Value (beizulegenden Zeitwert) erfolgsneutral (*"At Fair Value through OCI"*) oder erfolgswirksam ("*At Fair Value through Profit or Loss*") bewertet. Bei Schuldinstrumenten ist die Klassifizierung einerseits abhängig von dem Geschäftsmodell (Handeln, Halten, Halten und Verkaufen), andererseits von den Charakteristika der mit dem Schuldinstrument einhergehenden Cashflows. Bei den Eigenkapitalinstrumenten wird pro Titel festgelegt, ob die Fair Value Option ausgeübt wird oder nicht. Wird die Fair Value Option ausgeübt, erfolgt die Bewertung über das Sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umgliederung des Bewertungsergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung ("*At Fair Value through OCI*"). Wird die Fair Value Option nicht ausgeübt, erfolgt die Bewertung erfolgswirksam ("*At Fair Value through Profit or Loss*").

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen sind in der Bewertungskategorie "At cost" klassifiziert und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, werden die Forderungen mit dem niedrigen realisierbaren Betrag angesetzt. Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden transitorische Abgrenzungen ausgewiesen. Neben einer standardisierten Forderungsbewertung auf Grundlage von Erfahrungswerten hinsichtlich Überfälligkeit, wird bei einer Einzelwertberichtigung die Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs bewertet. Dabei wird insbesondere auf die Erfahrung mit den Kunden, deren Bonität sowie etwaige Sicherheiten Rücksicht genommen. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Neben den eingetretenen Verlusten werden gemäß IFRS 9 auch zukünftigen Verluste (Expected Credit Loss) berücksichtigt.

Die SPAR HOLDING AG Gruppe macht im Rahmen der Anwendung des IFRS 9 für operative Forderungen vom Wahlrecht Gebrauch, Wertminderungen in Höhe des erwarteten Verlusts über die Gesamtlaufzeit anzusetzen. Für die wesentlichen Forderungsarten der Gruppe - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus Mieten und Betriebskosten und aus Boni - wird hierfür eine detaillierte Analyse der Umsätze, Forderungen, Wertminderungen und Zahlungsausfälle auf Länder- und Segmentebene über die letzten fünf Jahre durchgeführt und so eine durchschnittliche Ausfallquote bestimmt. Die ermittelten Ausfallquoten werden auf die noch nicht im Rahmen der Einzelwertberichtigung wertgeminderten Forderungen angewandt. Die Ausfallquote wird jährlich neu berechnet.

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten greift die Gruppe für die Berechnung der Expected Loss Reserve gemäß IFRS 9 *Finanzinstrumente* auf den erwarteten Verlust der nächsten 12 Monate zurück, solange sich keine Indizien ergeben, dass sich das Kreditrisiko der Positionen signifikant erhöht hat. In solchen Fällen würde der erwartete Verlust über die gesamte Laufzeit angewendet werden.

Für die Bestimmung der Expected Loss Reserve auf Zahlungsmittel wird das Rating der Banken herangezogen, welche zum Stichtag einen Saldo aufweisen. Auf Basis dieses Ratings wird die zugehörige Ausfallwahrscheinlichkeit ermittelt und zusammen mit der Verlustquote gemäß BASEL Regularien unter Berücksichtigung des Veranlagungszeitraum auf die zum Stichtag bestehende Forderung gegenüber der Bank angewendet.

Commercial Papers, SPAR-Anlage, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind in der Klasse *"Financial Liabilities measured at Amortised Cost"* zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Finanzielle Schulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert. Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden transitorische Abgrenzungen ausgewiesen.

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie, wenn sie nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind, unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Der Ansatz aller finanzieller Vermögenswerte und Schulden erfolgt jeweils zum Erfüllungstag. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Derivative Finanzinstrumente
Derivative Finanzinstrumente werden im SPAR HOLDING AG Konzern grundsätzlich zur Risikoreduzierung, insbesondere zur Reduzierung von Zins- und Währungsrisiken, eingesetzt. Alle derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 9 zum Fair Value bilanziert. Im Fall von positiven Marktwerten werden die derivativen Finanzinstrumente unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten, im Fall von negativen Marktwerten unter den finanziellen Schulden ausgewiesen.

Der SPAR HOLDING AG Konzern wendet gegebenenfalls die Vorschriften über die Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 (Hedge-Accounting) zur Sicherung der Fair Values und zukünftigen Cashflows an. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die als qualifizierte Sicherungsinstrumente innerhalb eines Fair Values Hedges bestimmt wurden oder für die kein qualifizierter Sicherungszusammenhang hergestellt werden konnte (Bewertungskategorie "*At Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)*"), sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Wertansatz der gesicherten Posten (Grundgeschäft) erfolgt bei Fair Value Hedges unabhängig von deren grundsätzlicher Bewertungsmethode ebenfalls zum Fair Value. Die Ergebnisse aus derivativen Finanzinstrumenten, für die eine Cashflows Hedge-Beziehung gebildet werden konnte, werden bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Cashflows Hedge-Rücklage ausgewiesen. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität dieser derivativen Finanzinstrumente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn ein unbedingter, rechtlicher Aufrechnungsanspruch besteht und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Der Rechtsanspruch auf Saldierung darf nicht von einem künftigen Ereignis abhängen und muss sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle eines Ausfalls, einer Insolvenz oder eines Konkurses durchsetzbar sein.

51.9 Latente Steueransprüche und Steuerschulden sowie Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Danach werden für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die die passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese ertragsteuerlichen Ansprüche und Schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und sich auf dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe unterschiedlicher Steuersubjekte beziehen, die ertragsteuerlich gemeinsam veranlagt werden.

51.10 Vorräte

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten folgt dabei der Durchschnittspreismethode. Die Bewertung der Handelswaren am Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert.

Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden zurechenbaren Verkaufskosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

In den Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse (TANN, Regio, Weingut Schloss Fels) sind auch zurechenbare fixe und variable Gemeinkosten enthalten. Nicht mehr verwertbares Vorratsvermögen wird vollständig abgeschrieben.

51.11 Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Posten "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" in der Bilanz umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen, was in der Regel bei einer Restlaufzeit von weniger als 3 Monaten der Fall ist. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen.

51.12 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Kostenersätze für nicht aktivierte Vermögenswerte werden in jener Periode als sonstiger Ertrag erfasst (Ausweis unter "Sonstige Erträge"), in der die entsprechenden Kosten anfallen, außer der Zufluss des Zuschusses hängt von noch nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Bedingungen ab. Erhaltene öffentliche Investitionszuschüsse werden ab dem Zeitpunkt der verbindlichen Zusage berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts um den Zuschussbetrag gekürzt werden.

51.13 Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Grund von Einzelzusagen ist der SPAR HOLDING AG Konzern verpflichtet, Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise ein für diesen Zweck gebundenes Planvermögen gegenüber.

Auf Grund gesetzlicher Vorschriften ist der SPAR HOLDING AG Konzern zudem verpflichtet, an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1.1.2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese leistungsorientierte Verpflichtung ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen 2 und 12 Monatsbezügen. Auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Italien bestehen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen.

Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Arbeitsverhältnisse in Österreich zahlt die SPAR HOLDING AG Gruppe monatlich 1,53 % des Entgelts in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Der SPAR HOLDING AG Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung). Weitere beitragsorientierte Verpflichtungen resultieren aus einzelvertraglichen Pensionszusagen.

Auf Grund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist der SPAR HOLDING AG Konzern verpflichtet, an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 10 Dienstjahren) zu leisten (leistungsorientierte Verpflichtung).

Die Bewertung der Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen erfolgt nach der in *IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer* vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bi-

lanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation/DBO) ermittelt und gegebenenfalls dem Fair Value des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (Neubewertungen) zwischen den planmäßig ermittelten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und den tatsächlichen Anwartschaftsbarwerten werden im sonstigen Ergebnis in der IAS 19-Rücklage erfasst. Bei dieser Rücklage ist eine spätere Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht möglich. Der in den Pensions- und Abfertigungsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Dotierung der Verpflichtungen wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt.

Ansprüche auf Jubiläumsgelder werden – analog zu den Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen – auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gemäß IAS 19 gebildet, allerdings werden Neubewertungen ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst.

51.14 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden entsprechend IAS 37 *Rückstellungen* gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen.

Für angemietete Objekte, die weitervermietet wurden, erfolgt für die Ermittlung der Rückstellung für Mietunterdeckung eine Betrachtung der einzelnen Standorte. Die gleiche Betrachtung gilt auch für weiterbetriebene Standorte, sofern sich aus der aktuellen Unternehmensplanung über die Grundmietzeit eine Unterdeckung für den jeweiligen Standort ergibt. Die Rückstellung wird maximal in Höhe der Unterdeckung bewertet, die sich bei einer möglichen Untervermietung ergibt. Langfristige Rückstellungen, z.B. für Mietunterdeckungen oder Rückbauverpflichtungen, sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

51.15 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 *Rückstellungen* nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

51.16 Aufwands- und Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Erträge werden zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegten Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben.

Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Umsatzrealisierung
Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem eine Leistungsverpflichtung erfüllt ist.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von selbst wie auch von fremd produzierten Gütern, werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsmacht über das Produkt auf den Kunden übergegangen ist. Dies ist grundsätzlich der Zeitpunkt der Übergabe des Produktes an der Kasse.

Umsatzerlöse aus Hauszustellung online bestellter Güter werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsmacht über das Produkt auf den Kunden übergegangen ist. Dies ist grundsätzlich der Zeitpunkt der Übergabe des Produktes bei Lieferung.

Umsatzerlöse aus Verwaltungsleistungen werden in der Regel monatlich realisiert, jene aus Serviceleistungen im Rahmen des Servicepasses zum Zeitpunkt der Durchführung des Service. Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gütern (z.B. Fahrräder, Ski) werden zum Zeitpunkt der Laufzeit des Mietverhältnisses realisiert.

Bei Umsatzerlösen aus dem Bereich Immobilien/Einkaufszentren ist betreffend Bauleistungen und Betriebsführung im Einzelfall zu beurteilen, zu welchem Zeitpunkt die Leistungsverpflichtung erfüllt und damit der Umsatzerlös zu realisieren ist. Umsatzerlöse aus Center- und/Facility Management werden über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert.

Bei diversen Rabatt-Aktionen und Kundenbindungsprogrammen (z.B. Treuepunkte und Kundenkarten) wird dem Kunden regelmäßig die Option gewährt, künftig zusätzliche Güter vergünstigt zu erwerben. Dies ist als separate Leistungsverpflichtung zu behandeln. Es ist folglich ein Teil des Transaktionspreises auf das dadurch entstehende wesentliche Recht zuzuordnen und damit abzugrenzen. Die Umsatzrealisierung aus dieser Abgrenzung erfolgt zum Zeitpunkt des Einlösens oder Verfalls des Rechts.

Die Zahlungsverpflichtung des Kunden tritt in der Regel sofort mit Übergabe des Produktes bzw. Erbringung der Dienstleistung ein. Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse entsteht aus Barverkäufen, wesentliche Finanzierungskomponente besteht damit keine. Skonti, Kundenboni und Rabatte vermindern den Transaktionspreis. Derartige variable Preisbestandteile werden sofort als Erlösschmälerungen erfasst. Rückerstattungen aufgrund von Produktrückgaben sind ebenfalls als variabler Preisbestandteil zu behandeln. Auf Basis von Erfahrungswerten wird hierfür eine Umsatzabgrenzung eingestellt.

Für nicht eingelöste Wertgutscheine wird auf Basis von Erfahrungswerten Umsatz für jene Beträge realisiert, die erwartungsgemäß nicht mehr genutzt werden.

In der SPAR HOLDING AG Gruppe bestehen keine Verträge mit Laufzeiten von über einem Jahr.

Zinserträge- bzw. Zinsaufwendungen
Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten sowie den verzinslichen als zur Veräußerung verfügbar eingestuften finanziellen Vermögenswerten werden Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Diese Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Dividenden
Erträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst. Das ist grundsätzlich der Zeitpunkt, an dem die Anteilseigner die Dividende beschließen.

Mieterträge
Mieterträge werden zeitanteilig erfasst und je nach gewöhnlicher Geschäftstätigkeit der einzelnen Gesellschaften unter den Umsatzerlösen oder den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

51.17 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden sowie Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Ein Verkauf muss grundsätzlich innerhalb der nächsten zwölf Monate geplant und durchführbar sein. Diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppe werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und Nettoveräußerungswert angesetzt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe wird zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann den verbleibenden Vermögenswerten auf anteiliger Basis zugeordnet – mit der Ausnahme, dass den Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden bewertet werden, kein Verlust zugeordnet wird. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten und spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden ergebniswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sobald sie als "Zur Veräußerung gehalten" eingestuft sind.

51.18 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäftes, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgrenzt werden können und der einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt.

Eine Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als "Zur Veräußerung gehalten" erfüllt.

Die Gesamtergebnisrechnung des Vergleichsjahres wird so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

52. Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

Die folgenden aufgelisteten, bereits veröffentlichten aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden, neuen oder geänderten Standards und Interpretationen hat der SPAR HOLDING AG Konzern noch nicht vorzeitig angewendet, sondern wird diese ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anwenden.

Regelung		Erstmalige Anwendung[1]	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Nicht vorzeitig angewendete Standards, die von der EU bereits übernommen wurden			
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.1.2019	Ja
Änderungen zu IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1.1.2019	Nein
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1.1.2019	Nein
Änderungen zu IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2019	Nein
Änderungen zu IAS 19	Planänderungen, -kürzungen oder –abgeltung	1.1.2019	Nein
Jährliche Verbesserungen zu IFRS (Zyklus 2015-2017)	Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23	1.1.2019	Nein
Nicht vorzeitig angewendete Regelungen (Standards, Interpretationen bzw. deren Änderungen), die von der EU noch nicht übernommen wurden			
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	[2]	Nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2021	Nein
Änderungen zu IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	1.1.2020	Nein
Änderungen zu IAS 1 und 8	Definition von wesentlich	1.1.2020	Nein
Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	[3]	Nein
Rahmenkonzept	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS Standards	1.1.2020	Nein

[1] Die Anwendung erfolgt für jene Geschäftsjahre, die am oder nach dem Datum "Erstmalige Anwendung" beginnen.
[2] IASB effective date 1.1.2016. Ein EU Endorsement ist nicht vorgesehen.
[3] Am 17.12.2015 hat das IASB beschlossen, den Erstanwendungszeitpunkt dieses Änderungsstandards auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Im Jänner 2016 veröffentlichte das International Accounting Standards Board den IFRS 16 *Leasingverhältnisse*, der die Bilanzierung von Leasingverhältnissen gänzlich neu regelt und seinen Vorgänger IAS 17 *Leasingverhältnisse* und zugehörige Interpretationen ablöst. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 be-

ginnen. Nach dem neuen Standard ist für die bilanzielle Erfassung eines Leasingverhältnisses beim Leasingnehmer im Wesentlichen nur noch entscheidend, ob es sich bei dem geleasten Objekt um einen identifizierbaren Vermögenswert handelt, der Leasingnehmer die Nutzung bestimmen kann und ihm die wirtschaftlichen Vorteile aus dem Vermögenswert zustehen. Eine Überprüfung der Kriterien des bisherigen IAS 17 zur Klassifizierung von Operating- oder Finanzierungsleasingverhältnissen ist demnach hinfällig. Das Bilanzierungsmodell für Leasinggeber im IFRS 16 weicht hingegen nicht wesentlich von den Regelungen in IAS 17 ab. Es wird weiterhin für Bilanzierungszwecke zwischen Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnissen unterschieden.

Daraus ergeben sich vor allem beim Leasingnehmer wesentliche Änderungen. Durch den Wegfall der Klassifizierung nach IAS 17 muss der Leasingnehmer nunmehr so gut wie alle Leasingverhältnisse in der Bilanz abbilden. Lediglich bei Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten und bei Vereinbarungen über die Nutzung geringwertiger Vermögenswerte besteht jeweils ein Wahlrecht, diese nicht bilanziell zu erfassen. Für alle anderen Leasingverhältnisse ist der Barwert der verbleibenden zukünftigen Leasingzahlungen als Leasingverbindlichkeit zu passivieren, welche in weiterer Folge nach der Effektivzinsmethode zu bewerten ist. Gleichzeitig ist ein Nutzungsrecht zu aktivieren, welches über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben wird. Konsequenterweise kommt es dadurch zu Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und zu veränderten Unternehmenskennzahlen.

Der neue Leasingstandard wird eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG haben. Daher wurde bereits vor zwei Jahren mit der Durchführung einer Auswirkungsanalyse und der Evaluierung der Umsetzungsmöglichkeiten begonnen. Im Rahmen eines mehrstufigen, konzernweiten Projektes wurden Grundlagen für die anstehende Umstellung geschaffen, sowie eine Wissensbasis für die verschiedenen Thematiken bei Leasingnehmer und -geber und deren Darstellung im Konzernabschluss aufgebaut.

Um eine noch bessere Übersicht der Leasingverträge zu erlangen und eine adäquate Datengrundlage für die Auswirkungsanalyse zu schaffen, wurden bereits in 2017 bestehende Verträge auf leasingbezogene Parameter analysiert. Des Weiteren wurde im Zuge eines umfangreichen Evaluierungsprozesses eine geeignete Softwarelösung für die neue Leasingbilanzierung ausgewählt. Hierbei wurde nicht nur eine IFRS 16 konforme Bilanzierung ab 2019, sondern auch die bestmögliche Eingliederung in die Systemlandschaft des Konzerns sichergestellt. Die ausgewählte Softwarelösung wurde im Geschäftsjahr 2018 nach einer erfolgreich durchgeführten Testphase konzernweit implementiert. Das ganze Geschäftsjahr hindurch wurden die vielfältigen Auswirkungen des IFRS 16 auf Unternehmensprozesse, -strukturen und -systeme analysiert und die Quantifizierung der Auswirkungen auf den Konzernabschluss vorangetrieben.

Die Wesentlichkeit der Änderungen durch IFRS 16 ergibt sich aus der Tatsache, dass der SPAR HOLDING AG Konzern eine erhebliche Anzahl an Miet- und Leasingverträgen abgeschlossen hat, die gem. IAS 17 nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren sind. Bei den gemieteten Immobilien handelt es sich vor allem um Filialen und Hausverwaltungen sowie um zwei Einkaufszentren. Bei den Mobilien sind Verträge über Fahrzeuge, technisches Equipment, Produktionsmaschinen sowie diverse Betriebs- und Geschäftsausstattung betroffen.

Der SPAR HOLDING AG Konzern bilanziert ab dem 1. Jänner 2019 nach IFRS 16. Als Übergangsmethode wurde der modifizierte retrospektive Ansatz gewählt. Daraus folgt, dass ab 2019 Miet- und Leasingverträge in der Bilanz dargestellt werden, ohne die Vergleichsperiode anzupassen. Der kumulierte Effekt aus der Umstellung, welcher im Eigenkapital zu erfassen war, wurde zum 1. Jänner 2019 verbucht. Dies betrifft ausschließlich den Erstansatz von Leasingforderungen aus der Weitervermietung von Leasinggegenständen.

In Bezug auf die Höhe des Nutzungsrechtes wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, dieses in Höhe der Leasingverbindlichkeit zum Erstanwendungszeitpunkt anzusetzen. Hier gilt es zu berücksichtigen, dass eine ganze Reihe von Miet- und Leasingverträgen im Konzern nach Ablauf der Grundmietzeit eine Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses vorsieht. Die Einschätzung solcher Optionen wirkt sich auf die Höhe des Nutzungsrechts und die dazugehörige Verbindlichkeit aus. Gleiches gilt für die ebenfalls ermessensbehaftete Entscheidung über die Ausübung von in Mietverträgen vereinbarten Kündigungsoptionen.

Die Unternehmensführung hat sich für die Ausübung der Wahlrechte zur Abbildung von kurzfristigen Leasingverhältnissen und von Vereinbarungen über die Nutzung geringwertiger Objekte nur in der Gewinn- und Verlustrechnung entschieden. Die Entscheidungen bezüglich weiterer Wahlrechte, wie etwa der Trennung von Leasing- und Nicht-Leasing-Komponenten, wurden ebenfalls schon in 2018 getroffen und auch die Vorgehensweise hinsichtlich konzerninterner Leasingverhältnisse wurde bereits festgelegt. Des Weiteren wir die Vereinfachungsregelung bezüglich der Beibehaltung der Definition eines Leasingverhältnisses bei der Umstellung genutzt. Dies bedeutet, dass IFRS 16 auf

alle Verträge angewendet wird, die vor dem 1. Jänner 2019 abgeschlossen worden sind und nach IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse identifiziert worden sind.

Aufgrund der Umsetzung von IFRS 16 kommt es im Konzern betreffend seine Operating-Leasingverhältnisse zu einer signifikanten Erhöhung sowohl der Vermögenswerte und damit der Anlagenintensität, als auch der finanziellen Schulden. Als Folge der Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten wird sich die Eigenkapitalquote des SPAR HOLDING AG Konzern verringern und die Nettoverschuldung und somit der Verschuldungsgrad deutlich erhöhen.

Durch die Bilanzierung der Nutzungsrechte für Operating-Leasingverhältnisse werden ab 2019 statt Miet- und Leasingaufwendungen planmäßige Abschreibungen und Zinsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Dies führt zur Veränderung bedeutender Unternehmenskennzahlen. EBITDA und EBIT werden sich deutlich erhöhen. Außerdem führt dies zu einer Verbesserung des operativen Cashflows. Die Tilgungs- und Zinsaufwendungen der Leasingverbindlichkeiten werden zukünftig im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Es gibt keine wesentlichen Auswirkungen auf die bisherigen Finanzierungs-Leasingverhältnisse des Konzerns.

Die Höhe des Nutzungsrechts als auch die zusätzliche Leasingverbindlichkeit belaufen sich nach derzeitiger Schätzung auf rund 1,7 Mrd. Euro per 1 Jänner 2019. Hinzu kommt, dass es durch die zeitliche Verschiebung der Aufwandserfassung zu einer anfänglich höheren Belastung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung kommt. Dies resultiert daraus, dass der bisherigen weitgehend linearen Erfassung des Mietaufwandes zwar eine lineare Abschreibung folgt, sich der Zinsaufwand aber auf Grund der nach der Effektivzinsmethode zu bewertenden Leasingverbindlichkeit degressiv entwickelt. Diese anfänglich negative Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wir derzeit mit rund 12 Mio. Euro im Geschäftsjahres 2019 quantifiziert.

Die Klassifizierung von Untermietverhältnissen, bei denen der SPAR HOLDING AG Konzern Leasinggeber ist, wurde ab 2019 neu eingeschätzt. Der Großteil der Untermietverhältnisse wurde als Finanzierungsleasing klassifiziert. Es handelt sich hierbei insbesondere um die Weitervermietung von Filialen an selbstständige SPAR-Einzelhändler. Bei andere Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, kam es zu keinen signifikanten Änderungen.

Salzburg, am 30. April 2019

Der Vorstand der
SPAR HOLDING AG

Dr. Gerhard Drexel

Vorstandsvorsitzender

Mag. Rudolf Staudinger

Vorstandsdirektor Betriebe International

Vereinigung Österreichischer SPAR-Kaufleute
Konzernmarketing/Werbung/Neue Medien/Eigenmarken
Konzernale PR und Kommunikation
Corporate Social Responsibility
Industrie-Partnerschaft
Einkauf/Sortimentsmanagement
Einkaufsorganisation
EKS/INTERSPAR/Maximarkt
SES Spar European Shopping Centers

SPAR-Länder
Controlling/Rechnungswesen/Bilanzierung
TANN International
Konzernale NFII Supply Chain
SPAR Business Services

Mag. Friedrich Poppmeier

Vorstandsdirektor Expansion und Einzelhandel

Dir. Hans K. Reisch

Vorstandsdirektor Finanzen und Filialen

Personalentwicklung inkl. SPAR-Akademie
Personal
Expansion/Projektentwicklung
Recht
Logistik
SPAR-Zweigniederlassungen
Vertrieb SPAR-Einzelhandel
REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung
Vertretung bei Kammern und Behörden
Compliance

Konzernrevision
Versicherungen und Vermögensverwaltung
Konzernfinanzierung
Steuern und Steuerbilanzen
Bau/Energie/Technik
HERVIS
Weingut Schloss Fels
SPAR- und EUROSPAR-Filialen
TANN Fleisch- und Wurstwarenindustrie
Karten- und Zahlungssysteme
Nachhaltigkeit

KONZERNLAGEBERICHT

53. Grundlagen des Konzerns

Die SPAR HOLDING AG ist ein zu 100 Prozent privates österreichisches Unternehmen, das sich in Familieneigentum befindet. Der Grundstein des Unternehmens wurde im Jahr 1954 von Hans F. Reisch gemeinsam mit 100 selbstständigen Kaufleuten in Tirol gelegt. Das Unternehmen hat sich von Beginn an dynamisch entwickelt und ist im Laufe seiner Geschichte zu einem mitteleuropäischen Handelskonzern gewachsen.

Die Anteile an der Gesellschaft halten zum größten Teil jene Familien, die bei der Gründung der SPAR Österreichische Warenhandels-AG im Jahr 1970 ihre Betriebe in das Unternehmen eingebracht haben. Mitglieder dieser Familien führen das Unternehmen noch heute. Die Nachkommen der Gründerväter und Eigentümer-Familien bilden den SPAR-Vorstand. Der Unternehmenssitz befindet sich seit 1970 in Salzburg. Dort werden alle wichtigen strategischen Unternehmensentscheidungen für die gesamte SPAR HOLDING AG Gruppe getroffen.

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist seit vielen Jahren erfolgreich im Lebensmittelhandel, im Sportfachhandel und bei Shopping-Centern in Österreich sowie in acht Nachbarländern tätig.

Das Kerngeschäft von SPAR ist der Lebensmittelhandel in Österreich. Dazu zählen der Einzelhandel mit Filialbetrieben (SPAR-Supermarkt, SPAR-Gourmet-Markt, EUROSPAR-Markt, INTERSPAR-Hypermarkt und Maximarkt) und der Großhandel mit selbstständigen Einzelhändlern auf Franchisebasis (inkl. der SPAR express Tankstellenshops). Mit mehr als 1.500 Standorten trägt SPAR maßgeblich zur flächendeckenden modernen Nahversorgung Österreichs bei. Die Verkaufsfläche variiert je nach Standort und reicht von 80 m² bis 5.000 m². Abhängig vom Geschäftstyp umfasst das vielfältige Sortiment rund 50.000 Produkte. Seit der Gründung 1970 hat sich INTERSPAR als Marktführer bei Hypermärkten etabliert und hat die größte Sortimentsvielfalt an Food- und Nonfood-Produkten, wobei rund 5.500 Produkte direkt von über 700 lokalen und regionalen Herstellern geliefert werden. Im Jahre 2002 hat INTERSPAR Maximarkt übernommen. Die sieben Maximarkt-Familienmärkte bieten ein besonders großes regionales Sortiment.

Für die Betreuung und Belieferung der österreichischen SPAR-Standorte in der jeweiligen Region verantwortlich sind die sechs Regionalzentralen in Dornbirn, Wörgl, Marchtrenk, St. Pölten, Graz und Maria Saal. Die aus der Geschichte gewachsene und regional verankerte Struktur trägt maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei.

Darüber hinaus werden in den SPAR-eigenen Produktionsbetrieben TANN (Fleisch- und Wurstspezialitäten), REGIO (Kaffeerösterei und Teeabpackung), WEINGUT SCHLOSS FELS (Wein und Spirituosen) und den INTERSPAR Bäckereien (Brot und Gebäck) exklusive Produkte von höchster Qualität hergestellt.

Zudem ist das Unternehmen mit INTERSPAR, welches mehr als 70 Gastronomie-Standorte betreibt (INTERSPAR-Restaurant, Pasta & Café, maxi.restaurant, maxi.bistro, maxi.kaffee und Café Cappuccino), auch als Gastronomiebetreiber tätig und zählt zu den größten Systemgastronomen Österreichs.

Mit den selbstständigen Kaufleuten hat die Geschichte von SPAR 1954 begonnen. Sie stellen nach wie vor einen sehr wichtigen Teil von SPAR dar. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der selbstständigen SPAR-Kaufleute stark gewachsen. Rund die Hälfte aller SPAR-Standorte in Österreich wird von selbstständigen Kaufleuten geführt. Einige sind bereits in zweiter oder dritter Generation erfolgreich und führen mehrere Standorte. SPAR ist es ein großes Anliegen, diese Tradition auch in Zukunft fortzuführen und die Menschen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen.

Neben dem Kerngeschäft betreibt der SPAR HOLDING AG Konzern mit HERVIS eine Sportfachmarkt-Kette. Mit HERVIS partizipiert das Unternehmen seit über 40 Jahren erfolgreich am Sportfachhandel.

Zur SPAR HOLDING AG Gruppe gehört zudem die SES SPAR European Shopping Centers GmbH, welche im Jahr 2007 als eigenständige Konzerngesellschaft gegründet wurde. SES ist zu Österreichs größtem Entwickler, Errichter und Betreiber von Shopping-Centern gewachsen und zählt zu den Top-Entwicklern Europas. SES bündelt alle Shopping-Center-Aktivitäten der SPAR HOLDING AG Gruppe in einem Unternehmen. Mittlerweile managt die SES 29 Shopping-Center mit einer verpachtbaren Gesamtfläche von rund 790.000 m^2. Der Großteil der Einkaufszentren befindet sich im Eigentum der SES, für andere Shopping-Center übernimmt SES das Management und die Vermietung.

Der räumliche Markt des Unternehmens beschränkte sich über drei Jahrzehnte lang auf Österreich. Im Jahr 1990 startete die grenzüberschreitende Ausrichtung des Unternehmens. Mit dem Ziel, in den Nachbarländern selbstständige Landesorganisationen aufzubauen, wurde die ASPIAG (Austria SPAR International AG) gegründet. Mit dem Kernge-

schäft Lebensmittelhandel ist das Unternehmen derzeit in Nordost-Italien, Ungarn, Slowenien und Kroatien vertreten. HERVIS ist international neben Ungarn, Slowenien und Kroatien auch in Rumänien, der Tschechischen Republik und Deutschland tätig. SES ist in Nordost-Italien, Ungarn, Slowenien, Kroatien und in der Tschechischen Republik vertreten.

Der SPAR HOLDING AG Konzern beschäftigt mittlerweile über 68.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (rund 82.700 inklusive selbstständiger SPAR-Kaufleute), rund 35.100 (über 44.700 inklusive selbstständiger SPAR-Kaufleute) davon allein in Österreich. In Summe werden in Österreich und den Nachbarländern rund 2.700 Lehrlinge ausgebildet (rund 3.200 inklusive selbstständiger SPAR-Kaufleute). Im Geschäftsjahr 2018 wurden mehr als 1.300 neue Arbeitsplätze geschaffen. In Österreich ist SPAR der größte private Arbeitgeber und zeichnet sich schon seit vielen Jahren auch als der größte private Lehrlingsausbildner aus.

Die SPAR HOLDING AG Gruppe ist in der Realisierung ihrer Vision ("Vom österreichischen Handelsunternehmen zum mitteleuropäischen Handelskonzern") bereits weit fortgeschritten. Mehr als 3.174 Standorte werden mittlerweile in Österreich und sieben Nachbarländern betrieben. Alle Geschäftsbereiche befinden sich weiterhin auf Expansionskurs.

54. Wirtschaftsbericht

54.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Euroraum

Laut Bericht der Österreichischen Nationalbank (OeNB) zur wirtschaftlichen Lage vom März 2019 hat die wirtschaftliche Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2018 die Erwartungen enttäuscht. Das Wachstum des realen BIP ist deutlich geringer ausgefallen, als die wichtigsten Prognosen vorhergesagt hatten. Im Euroraum lag das Wirtschaftswachstum im vierten Quartal 2018 wie bereits im Quartal zuvor bei 0,2 Prozent (jeweils im Vergleich zum Vorquartal). Im Jahr 2018 lag das durchschnittliche Wachstum im Euroraum bei 1,9 Prozent (WKÖ Statistik vom Februar 2019). Die schwache Konjunktur in Deutschland spielte dabei vor allem in der zweiten Jahreshälfte eine wesentliche Rolle. Italien befand sich mit jeweils -0,2 Prozent Quartalswachstum im dritten und vierten Quartal 2018 in einer technischen Rezession.

Die Arbeitslosenquote lag im Euroraum 2018 bei 8,2 Prozent. Die Jugendarbeitslosigkeit ging zwar weiter zurück, lag mit 16,9 Prozent im November 2018 allerdings noch immer deutlich über dem Vorkrisenniveau von etwa 15 Prozent im Jahr 2008.

Um den Jahreswechsel 2018/19 befand sich die HVPI-Inflation im Euroraum wieder auf einem deutlich niedrigeren Niveau als in den Monaten Mai bis November 2018. Damals hatten die Energiepreise die Inflation nach oben verzerrt, während die um diesen Faktor bereinigte Kerninflationsrate (ohne Energie und Nahrungsmittel) über den gesamten Jahresverlauf 2018 weitgehend stabil bei rund 1 Prozent gelegen hatte. Die durchschnittliche HVPI-Inflationsrate im Euroraum betrug 1,8 Prozent für das Jahr 2018.

EU-Mitgliedsstaaten Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE)

Das durchschnittliche Wirtschaftswachstum in den EU-Mitgliedstaaten Zentral-, Ost- und Südosteuropas (CESEE) hat sich im vierten Quartal 2018 merklich verringert. Aufgrund der konjunkturellen Abkühlung im Euroraum sowie der seit Anfang 2018 zu beobachtenden Abschwächung bei wichtigen Vorlauf- und Vertrauensindikatoren war mit dieser Entwicklung aber allgemein gerechnet worden. Trotz der im vierten Quartal 2018 zu beobachtenden Wachstumsabschwächung (0,7 Prozent im Vergleich zum Vorquartal) steht die Konjunktur in den CESEE EU-Mitgliedstaaten weiterhin auf einem stabilen Fundament. Im Jahr 2018 lag das durchschnittliche Wachstum in der CESEE Region bei 4,1 Prozent. Steigende Löhne und ein boomender Arbeitsmarkt führten, wie bereits im Jahr 2017, zu einer positiven Entwicklung des privaten Konsums.

Gute Nachrichten kamen auch von den Arbeitsmärkten. Die Arbeitslosenquote befindet sich auf einem historischen Tief und die Zunahme der Beschäftigung schlägt sich in einem konstanten Anstieg der Erwerbsquote nieder. In rund der Hälfte der CESEE-Länder war die Erwerbsquote zuletzt schon höher als im Euroraum. Die Engpässe bei Arbeitskräften führen bereits in einzelnen Regionen zu einer Verringerung des Wirtschaftswachstums.

Im Jänner 2019 betrug die durchschnittliche Inflationsrate in den CESEE EU-Mitgliedsstaaten 1,6 Prozent und damit um 0,9 Prozentpunkte unter ihrem Höchstwert vom September 2018. Der disinflationäre Trend wurde in erster Linie von Energiepreisen getragen, deren Beitrag zur allgemeinen Teuerung zwischen September und Jänner um 0,8 Pro-

zentpunkte sank. Ein niedrigerer Preisdruck wurde auch für unverarbeitete Lebensmittel berichtet. Die durchschnittliche Inflationsrate für die CESEE Region lag im Jahr 2018 bei 2,1 Prozent. Im Jänner 2019 war die Kerninflationsrate mit durchschnittlich 1,9 Prozent das erste Mal seit Ende 2016 wieder höher als die allgemeine Inflationsrate. Dieser Anstieg könnte nicht zuletzt auf den Einfluss der in den letzten Quartalen stark steigenden Löhne auf die Preisentwicklung zurückzuführen sein.

Österreich
Die österreichische Wirtschaft verzeichnete 2018 ein weiteres Hochkonjunkturjahr. Laut OeNB betrug das BIP Wachstum 2018 wie bereits im Vorjahr 2,7 Prozent. Die Konjunkturdynamik hat jedoch im Jahresverlauf 2018 deutlich nachgelassen. Das Wachstum des realen BIP ist von 0,8 Prozent im ersten Quartal (saison- und arbeitstägig bereinigt) auf 0,4 Prozent im dritten Quartal 2018 zurückgegangen. Die nachlassende konjunkturelle Dynamik zeigte sich auch bei den Vertrauensindikatoren, Exportdaten und Prognosen.

Auf dem Arbeitsmarkt spiegelt sich hingegen die starke Konjunktur 2018 in einem rekordhohen Beschäftigungswachstum von 2,5 Prozent wider. Ein höheres Wachstum bei den unselbstständigen Beschäftigten wurde zuletzt im Jahr 1973 verzeichnet. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahr 2018 laut OeNB 4,9 Prozent und lag somit deutlich unter der Arbeitslosenquote des Euroraums (8,2 Prozent).

Die österreichische HVPI-Inflation sank im Dezember 2018 auf 1,7 Prozent. Ausschlaggebend waren dafür vor allem der Rückgang der Rohölpreise und die geringere Teuerung bei einigen Dienstleistungspreisen (Flugtickets, Restaurants und Hotels). Im Jahr 2018 belief sich die HVPI-Inflationsrate auf 2,1 Prozent und die Kerninflationsrate (ohne Energie und Nahrungsmittel) auf 1,8 Prozent.

Die von der KMU Forschung Austria erstellte Konjunkturentwicklung im Einzelhandel 2018 zeigt folgendes Bild:

Mit Ausnahme des 3. Quartals konnte der stationäre Einzelhandel 2018 stabile Umsatzzuwächse verbuchen. Der stationäre Einzelhandel erzielte 2018 ein Umsatzwachstum von 1 Prozent. Die Wachstumsrate war somit vergleichbar mit den Vorjahren, lag jedoch deutlich unter dem Niveau des "Ausnahmejahres" 2017 (+2 Prozent). Absolut stiegen die Umsätze im stationären Einzelhandel auf 71,7 Mrd. Euro brutto. Die Umsätze im österreichischen Internet-Einzelhandel stiegen 2018 nominell um 4 Prozent auf die Summe von rund 3,3 Mrd. Euro brutto. Besser als der Einzelhandelsdurchschnitt haben sich vor allem der Bau- und Heimwerkerbedarf, der Einzelhandel mit Sportartikeln und der Einzelhandel mit Lebensmitteln entwickelt. In den letzten zwei genannten kam es in 9 von 12 Monaten zu Umsatzzuwächsen. Der Einzelhandel mit Lebensmitteln war damit zum vierten Mal in Folge in der Jahresbilanz unter den Top 3 Einzelhandelsbranchen und trug als umsatzstärkste Branche wesentlich zur positiven Konjunkturentwicklung des gesamten Einzelhandels bei.

Die Verkaufspreise im Einzelhandel sind 2018 mit durchschnittlich 1,5 Prozent weniger gestiegen als die Inflationsrate (2,1 Prozent). Sowohl im Einzelhandel als auch bei den allgemeinen Verbraucherpreisen hat der Preisauftrieb gegenüber dem Vorjahr etwas nachgelassen. Die Preisentwicklungen fielen im stationären Einzelhandel von Branche zu Branche sehr unterschiedlich aus. Die Erhöhungen im Lebensmittelhandel entsprechen in etwa dem Einzelhandelsdurchschnitt. Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten stieg im Einzelhandel weiter an. Der Einzelhandel hatte im Jahresdurchschnitt 2018 rund 335.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das sind um 1 Prozent mehr Beschäftigte als 2017 und entspricht einem Anstieg von 3.300 Personen.

Ungarn
Das BIP-Wachstum konnte im Jahr 2018 um 4,9 Prozent erneut gesteigert werden (nach 4 Prozent im Jahr 2017 lt. WKO). Zurückzuführen ist das hohe Wachstum nach wie vor primär auf die EU-Fördermittel der Periode 2014 bis 2020 und daraus resultierende öffentliche Aufträge, allen voran im Bausektor. Schließlich trugen auch die starke Industrie, insbesondere im Bereich Automotive, und die anziehende inländische Kaufkraft positiv dazu bei. Die Inflationsrate lag im Jahr 2018 bei 2,9 Prozent, 0,5 Prozentpunkte höher als im Jahr 2017, und deutlich über dem EU-Durchschnitt von 1,9 Prozent.

Der höchste Beschäftigungsstand seit 25 Jahren ließ die Arbeitslosenrate im Jahr 2018 auf 3,7 Prozent sinken (4,2 Prozent in 2017). Zurückzuführen war die hohe Beschäftigungsrate auf die zunehmende Nachfrage aus der Privatwirtschaft. Durch die Abwanderung junger und qualifizierter Ungarinnen und Ungarn herrscht in Ungarn ein akuter (Fach-) Arbeitermangel. Als Reaktion auf den Mangel an Arbeitskräften hat das ungarische Parlament im Dezember 2018 ein umstrittenes Gesetz verabschiedet. Die Novelle des Arbeitsgesetzbuches trat mit 1. Jänner 2019 in Kraft und erlaubt eine starke Ausweitung der gesetzlich erlaubten Überstunden von bislang 250 auf bis zu 400 im Jahr.

Der ungarische Forint entwickelte sich im Jahr 2018 gegenüber dem Euro schwächer. Der Durchschnittskurs des Jahres lag bei 318,89 und damit um 3,14 Prozent über dem Vorjahr (309,19). Am Jahresende betrug der Stichtagskurs 320,98 und war um 3,43 Prozent höher als zum 31. Dezember 2017 (Quelle: tägliche Referenzkurse der Europäischen Zentralbank).

Slowenien
Die wesentlichen Wirtschaftsindikatoren zeigten weiterhin ein erfreuliches Bild für Slowenien. Die Wirtschaft ist nach ersten vorläufigen Zahlen im Jahr 2018 effektiv um 4,5 Prozent gewachsen (4,9 Prozent im Jahr 2017). Grund für diese durchgehende positive Entwicklung waren die Auslandsnachfrage mit steigenden Exporten, sowie der Zuwachs der Inlandsnachfrage. Vom Wachstum der letzten Jahre profitierten insbesondere auch die Beschäftigten. Seit 2008 verzeichnete die Entwicklung der Gehälter im öffentlichen Bereich ein Plus von ca. 15 Prozent, während die Gehälter im privaten Sektor sogar um ca. 25 Prozent gestiegen sind.

Laut OeNB belief sich Sloweniens Inflationsrate auf 1,9 Prozent in 2018. Die jährliche Inflation wurde hauptsächlich durch höhere Preise für Nahrungsmittel, Brennstoffe und Energie beeinflusst.

Die Arbeitslosenrate ist 2018 weiter gesunken und liegt nun bei 5,4 Prozent. Insgesamt waren Ende Dezember 78.534 Personen als arbeitslos gemeldet. Das ist die niedrigste Arbeitslosigkeit seit 2007. Die Zahl der Erwerbstätigen ist weiter gewachsen. Aufgrund der Engpässe bei Facharbeitern machen bereits mehr als die Hälfte des Zuwachses Arbeitskräfte aus anderen Ländern aus.

Kroatien
Nach einem soliden BIP-Wachstum von 3 Prozent im Jahr 2017, setzte sich dieser Trend 2018 leicht abgeschwächt fort. Das BIP-Wachstum lag laut OeNB bei 2,6 Prozent. Treiber des Wachstums waren vorwiegend Privatkonsum, Tourismus und Exporte, wenn auch hier die Dynamik bei den Warenexporten etwas nachgelassen hat. Der Einzelhandel entwickelte sich in den ersten 11 Monaten mit einem realen Umsatzplus von 3,8 Prozent weiterhin positiv und das durchgehend seit 51 Monaten. Wesentliche Faktoren waren dabei die Steigerung der verfügbaren Einkommen durch Lohnerhöhungen, die Effekte der Steuerreform, höhere Beschäftigung und die gute Tourismussaison. Laut OeNB betrug die Inflation im Jahr 2018 1,6 Prozent. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 0,3 Prozentpunkten. Stärkste Treiber waren Energie, Lebensmittel, Transport und Wohnen.

Die durchschnittliche Arbeitslosenrate lag 2017 bei 12,4 Prozent, dem geringsten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2000, und sank laut OeNB im Jahr 2018 weiter auf 8,5 Prozent. Gründe für die positive Entwicklung sind das generelle Wirtschaftswachstum, eine weitere ausgezeichnete Tourismussaison, aber auch Emigration. In bestimmten Sektoren, insbesondere im Einzelhandel, bei Beherbergungs- und Restaurantdienstleistungen, in der verarbeitenden Industrie und am Bau, besteht bereits Arbeitskräftemangel.

Die Unternehmensgruppe Agrokor stand in den Jahren 2016 und 2017 im starkem Fokus bezüglich der Liquiditätskrise, der sogenannten "Agrokor-Krise". Die Folgen, die von einer Insolvenz Agrokors für die kroatische Wirtschaft ausgingen, sind nach der erzielten Einigung mit den wichtigsten Gläubigern im Herbst 2018 nicht mehr so relevant.

Da die Kroatische Kuna bereits jetzt stark an den Euro gebunden ist entwickelte sich der Wechselkurs auch im Jahr 2018 recht stabil. Um den Kurs stabil zu halten interveniert die kroatische Nationalbank regelmäßig, was allerdings mit entsprechenden Kosten verbunden ist. Der Durchschnittskurs für das Jahr 2018 lag bei HRK 7,4182 zu 1 EUR (7,4637 im Vorjahr).

Italien
Italiens Wirtschaft zeigte in den letzten beiden Quartalen 2018 deutliche Rückgänge in fast allen Sektoren und das Land fiel in eine technische Rezession. Laut OeNB lag das Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 bei 0,9 Prozent (2017 bei 1,6 Prozent). Verantwortlich für den Einbruch waren sowohl externe Faktoren, wie der Abschwung bei wichtigen Wirtschaftspartnern wie Deutschland und China sowie der Brexit, als auch der schwache Konsum und die rückläufigen Investitionen in Italien. Die höheren Energiepreise ließen die Inflation im Jahr 2018 auf 1,2 Prozent ansteigen.

Die Beschäftigungszahlen blieben relativ stabil auf einem hohen Niveau innerhalb der EU. Die Arbeitslosenquote belief sich im Jahr 2018 auf 10,6 Prozent. Italien leidet immer noch unter einer hohen Jugendarbeitslosigkeit welche bei ca. 35 Prozent liegt, mit starken regionalen Unterschieden.

Die Staatsverschuldung der viertgrößten Volkswirtschaft der Eurozone ist weiter problematisch. Italiens Schuldenstand ist nach Griechenland der zweitgrößte der Eurozone. Im Jahr 2019 soll das Budgetdefizit weiter reduziert werden (von 2,5 Prozent auf 2,03 Prozent).

HERVIS
Laut Konjunkturbeobachtung des Einzelhandels durch die KMU Forschung Austria verzeichnete der österreichische Sportfachhandel in 2018 Umsatzzuwächse. Die Verkaufspreise im Einzelhandel mit Sportartikeln sind 2018 mit durchschnittlich 3 Prozent wesentlich stärker gestiegen als im Vorjahr (1,2 Prozent in 2017). Die Steigerung liegt somit über der Inflationsrate von 2,1 Prozent.

Der nationale und internationale Sportartikelmarkt bleibt nach wie vor in Bewegung. Neben den anhaltenden Trends wie zum Beispiel e-Mobilität und Outdoor Sport, sind die Herausforderungen in der Sportartikelbranche vor allem der Preiskampf und die Umsetzung einer Multi-Channeling Strategie.

Der österreichische Sporthandel ist einer der "am stärksten umkämpften Märkte in Europa". Mit Ende des Jahres deckten die drei größten Markteilnehmer, zu denen auch HERVIS gehört, mehr als 80 Prozent des Marktes ab.

54.2 Geschäftsverlauf

Die SPAR HOLDING AG Gruppe blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Der Konzern entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 ausgesprochen positiv und kann eine erfreuliche Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahr aufweisen.

Mit einem konsolidierten Nettoumsatz in Höhe von 10,63 Mrd. Euro (2017: 10,19 Mrd. Euro) und einem Umsatzwachstum von 4,3 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; 4,7 Prozent wechselkursbereinigt) zeigt der SPAR HOLDING AG Konzern im Berichtsjahr wiederholt eine erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie.

Die Umsatzerlöse im Lebensmittelhandel zeigten insgesamt ein starkes Wachstum von 4,5 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; 5,0 Prozent wechselkursbereinigt) gegenüber dem Vorjahr. Der Lebensmittelhandel in Österreich verzeichnete dabei mit einem Umsatz von 5,51 Mrd. Euro (2017: 5,32 Mrd. Euro) ein Plus von 3,7 Prozent. Die Landesorganisationen in Italien, Ungarn, Slowenien und Kroatien erzielten im Lebensmittelhandel einen Nettoumsatz von insgesamt 4,63 Mrd. Euro (2017: 4,38 Mrd. Euro). Dies bedeutet ein Umsatzwachstum von 5,6 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; 6,7 Prozent wechselkursbereinigt). Das Wachstum ist auf kräftige Eigenexpansion, Erweiterungen und Modernisierungen von bestehenden Standorten sowie auf ein starkes Umsatzwachstum auf bestehender Fläche zurückzuführen. Die Umsätze in Kroatien haben sich vor allem auf Grund einer im Vorjahr stattgefundenen Unternehmensakquisition deutlich erhöht. Die Umsatzentwicklung im Konzern ist insgesamt in Anbetracht der starken Wettbewerbssituation und dem erheblichen Preisdruck im Lebensmittelhandel sehr erfreulich.

Im Sportfachhandel ist HERVIS einer der bedeutendsten Sportfachhändler in Zentraleuropa. Bei der Anzahl an Standorten war HERVIS auch 2018 wieder auf deutlichem Wachstumskurs. Die nunmehr 225 HERVIS Sport-Fachmärkte erzielten in 2018 einen Nettoumsatz von 410,57 Mio. Euro (2017: 415,37 Mio. Euro). Dies entspricht einem Rückgang von 1,2 Prozent. Die Geschäfte im Sportartikelhandel sind volatil, aktionsgetrieben und wetter- und saisonabhängig. Das Vorjahr war ein außergewöhnlich gutes Jahr. Der Großteil der Umsätze von zwei Wintersaisonen – Winter 2016/17 und 2017/18 – fiel wetterbedingt in dasselbe Jahr. Durch den außergewöhnlich guten Winterstart im November und Dezember 2017 litten vor allem die Umsätze im Jänner und Februar 2018. Rund 5 Prozent des Gesamtumsatzes erzielte HERVIS bereits online.

SES Spar European Shopping Centers (Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren") verzeichnete in 2018 national und international einen Nettogesamtumsatz von 111,71 Mio. Euro (2017: 112,33 Mio. Euro), was einen leichten Rückgang von 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Diese Entwicklung resultierte vor allem aus einem Sondereffekt im Zusammenhang mit der Gründung eines strategischen Joint Ventures für ein Einkaufzentrum. Ohne diesen Sondereffekt verzeichnete die SES ein erfreuliches Umsatzplus, welches unter anderem aus der Erweiterung des Einkaufszentrums MURPARK resultiert. Derzeit betreibt SES Spar European Shopping Centers 29 Shopping-Standorte in sechs zentral- und osteuropäischen Ländern und zählt zu den Top-Entwicklern in Europa.

Im Jahr 2018 hat die SPAR HOLDING AG Gruppe Investitionen in der Größenordnung von 670 Mio. Euro getätigt. Neben der Eröffnung neuer Filialen, umfangreichen Modernisierungen und einzelner Standorterweiterungen wurden in 2018 mehrere Produktionsbetriebe erneuert. In die fleischverarbeitenden TANN-Betriebe in Graz und Wörgl wurden allein 80 Mio. Euro investiert. In Italien fand 2018 der Baustart für ein neues TANN-Werk in Monselice statt. Darüber hinaus wurde die Erweiterung des Einkaufszentrums MURPARK in Graz im Juli 2018 abgeschlossen. Über 30 Mio. Euro wurden in das Erweiterungsprojekt auf 6.500 m^2 mit 19 neuen Shops investiert.

In den letzten Jahren wurde viel Entwicklergeist und hohe Investitionen in das neue Ladenbaukonzept gesteckt. Dieses Konzept stellt einen der jüngsten Meilensteine in der erfolgreichen SPAR-Geschichte dar. 2017 startete die österreichweite Ausrollung auf SPAR- und EUROSPAR-Filialstandorte. Die Umsetzung lief in 2018 auf Hochtouren. Es sind bereits 75 Filialstandorte umgestellt. In 2018 begann auch die Umsetzung bei den Standorten der selbstständigen SPAR-Kaufleute. Bereits 32 Einzelhandelsstandorte in ganz Österreich wurden nach dem "SPAR-Supermarkt 2.0"-Konzept modernisiert.

Die in den Vorjahren und im Berichtsjahr getätigten Investitionen in Wachstum, Modernisierung, Standorte bzw. Immobilien, Preise, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Produktqualität und Sortimentsgestaltung, Innovationen und Prozessoptimierungen führten in Verbindung mit stabilen Finanzmärkten zu einer wiederum positiven, nachhaltigen Ergebnisentwicklung. Die Finanz- und Vermögenslage des SPAR HOLDING AG Konzerns zeigt sich im Geschäftsjahr noch einmal gestärkt und langfristig abgesichert.

54.3 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Langfristige Vermögenswerte

Expansionen, Modernisierungen, Strukturverbesserungen, die Entwicklung neuer Betriebstypen und Innovationen sowohl im selbstständigen Einzelhandel als auch im Filialbereich, den Hypermärkten und den Einkaufszentren sind Grundlagen der definierten Wachstumsstrategie, die sich in der Vermögenslage des Konzerns widerspiegelt.

Mit einem Investitionsvolumen von mehr als 670 Mio. Euro und der zeitnahen Umsetzung geplanter Projekte hat der SPAR HOLDING AG Konzern wie schon in den Vorjahren gezeigt, dass er am Expansionskurs festhält. In 2018 wurden insgesamt 673,96 Mio. Euro (31.12.2017: 754,38 Mio. Euro) in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien investiert. Rund die Hälfte des gesamten Investitionsvolumens entfiel dabei auf Österreich.

Viele neue Standorte wurden eröffnet und bestehende Filialen umgebaut. Die Ausrollung des Ladenbaus des neuen Supermarktkonzepts auf SPAR- und EUROSPAR-Märkte startete zu Jahresbeginn. Bei Neu- und Umbauten setzt SPAR auf neueste, nachhaltige Technologien wie LED-Beleuchtung und CO2-Kälteanlagen mit Wärmerückgewinnung. Durch diese Mehrinvestitionen soll der Energieverbrauch um die Hälfte reduziert werden. Darüber hinaus investierte die SPAR HOLDING AG kräftig in TANN-Produktionsbetriebe in Österreich und Italien, in einen neuen Convenience-Betrieb in Ungarn für die Herstellung von SPAR enjoy Eigenmarkenprodukten, in ein neues Logistikzentrum in Italien und in die Erweiterung und Erneuerung von Einkaufszentren.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien machte mit 3,89 Mrd. Euro (31.12.2017: 3,72 Mrd. Euro) einen Anteil von 66,8 Prozent der Bilanzsumme aus (31.12.2017: 65,5 Prozent).

Eigenkapitalquote

Das Konzerneigenkapital wurde um 219,93 Mio. Euro auf insgesamt 2,41 Mrd. Euro aufgestockt. Das Eigenkapital beträgt nunmehr 41,4 Prozent der Bilanzsumme (31.12.2017: 38,6 Prozent). Das entspricht einer Erhöhung der Eigenkapitalquote um 2,8 Prozentpunkte.

Finanzlage

Finanzielle Schulden und Nettoverschuldung

Die Finanzlage entwickelte sich weiterhin kontinuierlich positiv und nachhaltig stabil. Die finanziellen Schulden haben sich um 9,21 Mio. Euro erhöht. Das ist im Wesentlichen auf die Aufstockung von Commercial Paper und der SPAR-

Anlage Schuldverschreibungen zurückzuführen. Dem gegenüber stehen die Tilgung von Bankkrediten und die Reduzierung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen.

Die Nettoverschuldung betrug zum Bilanzstichtag 1,05 Mrd. Euro und blieb damit auf Vorjahresniveau (31.12.2017: 1,05 Mrd. Euro).

Cashflow
Im Hinblick auf die Liquiditätslage des SPAR HOLDING AG Konzerns war im Geschäftsjahr trotz des ausgesprochen hohen Investitionsvolumens und der Tilgung von Bankkrediten eine Erhöhung der liquiden Mittel um 6,66 Mio. Euro zu verzeichnen.

Der positive Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit betrug zum Bilanzstichtag 646,11 Mio. Euro (31.12.2017: 745,22 Mio. Euro). Das Kerngeschäft entwickelte sich gut. Der Rohgewinn konnte über alle Geschäftsbereiche hinweg um 146,66 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Das EBITDA lag um 5,96 Prozent über dem Vorjahr. Ein signifikanter Rückgang der Lieferantenverbindlichkeiten kennzeichnete im Wesentlichen die Veränderungen des Working Capital im Berichtsjahr.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug zum Bilanzstichtag 587,97 Mio. Euro (31.12.2017: 643,23 Mio. Euro). Investitionszahlungen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in Höhe von 718,74 Mio. Euro (31.12.2017: 649,17 Mio. Euro) prägten den Cashflow. Darüber hinaus wurde durch die Veräußerung von Tochterunternehmen in 2018 eine einmalige Einzahlung in Höhe von 70,94 Mio. Euro erzielt. Das ist vor allem auf die Übertragung von 50 Prozent der Anteile am Shopping-Center Weberzeile an einen Joint-Venture Partner zurückzuführen. Darin enthalten ist jedoch die Rückführung der konzerninternen Finanzierung des Einkaufszentrums.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug zum Bilanzstichtag 49,01 Mio. Euro (31.12.2017: 206,62 Mio. Euro). Den Cashflow des Vorjahres prägte insbesondere die Tilgung einer fünfjährigen Anleihe in Höhe von 200 Mio. Euro.

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2018 belief sich auf 345,53 Mio. Euro (31.12.2017: 338,87 Mio. Euro). Die liquiden Mittel konnten um 6,66 Mio. Euro erhöht werden. Aus Sicht des Unternehmens ist die Absicherung des mittel- und langfristigen Finanzierungsbedarfs des SPAR HOLDING AG Konzerns nachhaltig gegeben.

Finanzergebnis
Aus der Bewertung der Euro-, Schweizer Franken- bzw. Ungarische Forint-Positionen, die in den lokalen Abschlüssen der Konzerngesellschaften (Nicht-Euro-, Nicht-Schweizer Franken- bzw. Nicht-Ungarische Forint-Länder) des SPAR HOLDING AG Konzerns ausgewiesen werden, kommt es regelmäßig zu Fremdwährungskursdifferenzen. Die Kursverluste aus finanziellen Schulden lagen in 2018 bei 1,03 Mio. Euro (31.12.2017 3,24 Mio. Kursgewinne). Der Großteil der Kursverluste im Berichtsjahr war jedoch unrealisiert und spiegelte ein buchmäßiges, stichtagsbezogenes Ergebnis wider.

Die Finanzlage der SPAR HOLDING AG Gruppe erweist sich nach wie vor als nachhaltig stabil. Ein geändertes Finanzierungsumfeld und die nachhaltige Umsetzung der Konzern-Investitionspolitik prägen unter anderem das Bild des Finanzergebnisses. Im Zuge der konsequenten Umsetzung des internen Finanzrisikomanagements wird laufend die risikoadäquate Bewertung finanzieller Vermögenswerte vorgenommen.

Ertragslage
Umsatzentwicklung
Der konsolidierte Nettoumsatz des SPAR HOLDING AG Konzerns konnte um 4,29 Prozent auf 10,63 Mrd. Euro (2017: 10,19 Mrd. Euro) gesteigert werden. Sowohl die Neueröffnungen, ob durch Eigenexpansion, Unternehmenserwerbe in der Vergangenheit oder Totalrelaunches, und die Modernisierungen als auch die positive Entwicklung der Umsätze auf bestehender Verkaufsfläche haben zu diesem Wachstum beigetragen.

Im Kerngeschäft Lebensmittelhandel wurde ein konsolidierter Nettoumsatz von 10,14 Mrd. Euro (2017: 9,70 Mrd. Euro) erzielt. Dies bedeutet ein Plus von 4,5 Prozent. Der Nettoumsatz von HERVIS hat sich um 1,2 Prozent auf insgesamt 410,57 Mio. Euro (2017: 415,37 Mio. Euro) verändert. 2017 war ein außerordentlich gutes Jahr, denn wetterbedingt viel der Großteil der Umsätze von zwei Wintersaisonen in dasselbe Jahr. Der strategische Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" verzeichnete einen leichten Umsatzrückgang von 0,6 Prozent. Der konsolidierte Nettoumsatz

(inklusive der Umsätze mit dem Geschäftsbereich Lebensmittelhandel) betrug zum 31. Dezember 2018 insgesamt 111,71 Mio. Euro (2017: 112,33 Mio. Euro). Dieser Rückgang resultiert vor allem aus der Übertragung von 50 Prozent der Anteile am Einkaufszentrum Weberzeile an einen neuen Joint Venture Partner im Juli 2018. Ohne diesen Sondereffekt lagen die Umsatzerlöse der SES über dem Vorjahr.

Eine größere Anzahl von selbstständigen SPAR-Kaufleuten, erweiterte Geschäftsformate wie der Convenience Store, erfolgreiche Shopping-Center-Konzepte, das neue Ladenbaukonzept "SPAR-Supermarkt 2.0", innovative und nachhaltige Sortimente, die Forcierung der Investitionen in Qualität und Frische, der weitere Ausbau der SPAR-Eigen- und Exklusivmarken, kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie neue und modernisierte Standorte bilden die Grundlagen für gute Ergebnisse und eine nachhaltig positive Entwicklung des Konzerns.

Handelsspanne
Die Handelsspanne lag zum Bilanzstichtag bei 33,08 Prozent (2017: 33,06 Prozent) und erhöhte sich somit um 0,02 Prozentpunkte. Diese stabile Entwicklung ist auf die modernen, preisaggressiven Betriebstypenkonzepte in Verbindung mit einer wettbewerbsfähigen Kostenstruktur zurückzuführen. In 2018 gab es wieder zahlreiche ansprechende Kundenbindungsprogramme und es wurde wiederum eine intensive Aktionspolitik betrieben. Neben den beliebten SPAR-Rabattmarkerlaktionen feierte die Dauertiefpreis-Garantie IMMER BILLIG wieder große Erfolge. Mindestens drei Monate lang blieben die IMMER-BILLIG-Preise auf tiefstem Niveau. Darüber hinaus erfolgte konzernweit die Fortsetzung einer gezielten Forcierung von Eigenmarken. Die Markteinführung neuer Eigenmarkenprodukte wird stets mit vielen Aktionen begleitet. Stickermania ging 2018 mit spannenden Neuerungen in die nächste Runde und es gab während des Jahres auch mehrere "TIP On" Aktionen.

Personalaufwand und Personalkostenquote
Durchdachte Maßnahmen und damit auch Investitionen in gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden besonders in Zeiten eines starken Wettbewerbs wesentliche Grundlagen für die erfolgreiche Umsetzung der kundenbezogenen Strategien aller Geschäftsbereiche des SPAR HOLDING AG Konzerns. Entsprechende Zukunftsvorsorgen und Dotierungen in das Sozialkapital sind Ausdruck hoher Mitarbeiterbindung und beschreiben den SPAR HOLDING AG Konzern als attraktiven Arbeitgeber.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 6,0 Prozent erhöht. Der Anstieg hängt mit den erweiterten Verkaufsflächen und dem damit zusammenhängenden erhöhten Bedarf an guten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen. Mit dem Fokus auf die Frische- und Bedienkompetenz von SPAR wurde in 2018 wiederum ganz besonders in Fachkräfte wie etwa bestens geschulte Feinkostmitarbeiterinnen und -mitarbeiter investiert. Darüber hinaus machte das Vorantreiben der Digitalisierung im Unternehmen Investitionen in IT-Experten, vor allem im SPAR-eigenen IT-Unternehmen, nötig. Die innovativen neuen Ladenbaukonzepte erforderten Investitionen in ausgewiesene Experten in unterschiedlichen Fachbereichen im Unternehmen. Bezogen auf den Umsatz ergab sich zum 31. Dezember 2018 eine Personalkostenquote von 16,6 Prozent (2017: 16,4 Prozent). Das Thema Personalkosten in Verbindung mit Prozessoptimierungen stellt seit geraumer Zeit einen wesentlichen Schwerpunkt in der Unternehmensplanung und -steuerung dar.

Sonstige betriebliche Aufwendungen
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben in Relation zu den Umsätzen mit 14,4 Prozent unverändert zum Vorjahr (2017: 14,4 Prozent). In absoluten Zahlen betrachtet sind die sonstigen Aufwendungen um 4,4 Prozent gestiegen. In 2018 sind im Wesentlichen Logistik- und Transportkosten, Betriebskosten, Beratungskosten, IT-Kosten, Miet- und Leasingaufwendungen sowie Kosten für Werbeaufwendungen auf Grund intensivierter Marketingaktivitäten gestiegen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Erweiterung von Verkaufsflächen, mitunter durch eine höhere Anzahl an Mietstandorten. Darüber hinaus wurde in 2018 die Digitalisierung im Unternehmen intensiv vorangetrieben, die SPAR.at Website einem Totalrelaunch unterzogen, mobiloptimierte digitale Flugblätter erstellt und der HERVIS-Online-Shop überarbeitet. Weiterhin wurde gemeinsam mit Start-up-Unternehmen konkret an intelligenten Lösungen gearbeitet, um den Service in den Filialen und im Online-Shop weiter zu verbessern und um Produktinnovationen auf den Markt zu bringen.

Hinsichtlich Werbe- und Marketingaktivitäten waren besondere Highlights in 2018 das Zehn-Jahre-Jubiläum der Eigenmarke S-BUDGET und die erfolgreiche Neuauflage der Stickermania. Bei Werbekampagnen von Eigenmarken setzt das Unternehmen seit vielen Jahren auf das sogenannte Kult- und Star-Prinzip und engagiert nationale und internationale Publikumslieblinge als Werbe-Ikonen. In 2018 wurden wieder zahlreiche TV-Spots gedreht. Neben TV, Radio und

Print standen im Geschäftsjahr auch SPAR-eigene Medien wie die SPAR-Website und die Präsenz in sozialen Netzwerken im Fokus.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
Der Impairment-Test auf Firmenwerte führte in 2018 zu einer Wertminderung in Höhe von 1,1 Mio. Euro (2017: 6,0 Mio. Euro). Die Wertminderung betraf ausschließlich den Geschäftsbereich "Handel" und entstanden in erster Linie auf Grund von Veränderungen im lokalen Marktumfeld und folglich geänderter Einschätzungen bezüglich der künftigen Geschäftsentwicklung.

Zudem hat sich aus denselben Gründen, basierend auf Impairment-Tests zur Absicherung der Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte, bei einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf im Bereich der Sachanlagen, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und der als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte von insgesamt 31,09 Mio. Euro (2017: 27,91 Mio. Euro) ergeben.

EBITDA, EBIT und EAT
Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) lag zum Bilanzstichtag bei 762,43 Mio. Euro (2017: 719,52 Mio. Euro). Dies entspricht einem Anstieg von 6,0 Prozent. Das operative Ergebnis vor Steuern (EBIT) betrug 332,49 Mio. Euro (2017: 301,33 Mio. Euro). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr lag demnach bei 10,3 Prozent. Die langfristige Absicherung und positive Weiterentwicklung des Unternehmens spiegeln sich in den dazugewonnenen Marktanteilen, der positiven Rentabilität und der gesicherten Finanzlage wider. Unter Berücksichtigung des Finanzerfolges betrug das Ergebnis vor Steuern (EBT) 324,27 Mio. Euro (2017: 302,36 Mio. Euro) und lag damit um 21,91 Mio. Euro oder um beachtliche 7,3 Prozent über dem Vergleichszeitraum.

Neue Standorte, die laufende Erneuerung der bestehenden Geschäftsstruktur, das neue Ladenbaukonzept, erfolgreiche Shopping-Center-Konzepte, das Streben nach Innovationen, das Aufgreifen von Trends, die hervorragende Zusammenarbeit mit selbstständigen Einzelhändlern, erfolgreiche SPAR-Eigenmarkenlinien, Qualität und Frische bei den Lebensmitteln, ein umfangreiches Sortiment, gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unternehmerischer Mut, verantwortungsvolles Wirtschaften und gelebte Nachhaltigkeit haben dazu geführt, dass 2018 ein besonders erfolgreiches Jahr war. Darüber hinaus hat die Gründung eines strategischen Joint Ventures für das Einkaufszentrum Weberzeile zum erfolgreichen Jahresergebnis beigetragen. Seit Anfang Juli 2018 wird das Shopping-Center gemeinsam mit dem neuen Joint-Venture Partner geführt.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
Zu den wichtigsten nicht finanziellen Steuerungsgrößen der SPAR HOLDING AG Gruppe zählen unter anderem die Kundenzufriedenheit, die Möglichkeit zu gesunder Ernährung mit SPAR-Eigenmarken, die Höhe des Marktanteils am Lebensmittelhandel, Qualität und Frische, Produktvielfalt und Sortimentsgestaltung, innovative Ladenkonzepte, Qualitätsstandards und Nachhaltigkeit in der Eigenproduktion, sowie die Innovationsfähigkeit des Konzerns bei der Planung und Errichtung von Einkaufszentren.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind die Mitarbeiterzufriedenheit, der Ausbildungsgrad der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere der Lehrlinge und Führungskräfte, und der Grad der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zudem wird großer Wert auf ein sozial verantwortungsvolles Handeln in allen Unternehmensbereichen und auf die nachhaltige Gesamtentwicklung des Konzerns gelegt. Eine ausführliche Darstellung dazu findet sich im Nachhaltigkeitsbericht (Punkt 57).

54.4 Bericht über Länder und Geschäftsbereiche

LEBENSMITTELHANDEL
Das Kerngeschäft der SPAR HOLDING AG Gruppe ist der Lebensmittelhandel. Mit weit mehr als 2.900 Standorten versorgt SPAR Kundinnen und Kunden in ganz Österreich, Nordost-Italien, Ungarn, Slowenien und Kroatien täglich mit besten Lebensmitteln. Dazu zählt auch die Herstellung von Kaffee- und Teespezialitäten, Fleisch- und Wurstwaren, Weine und Spirituosen sowie Brot und Gebäck von bester Qualität in SPAR-eigenen Produktionsbetrieben. Unterschiedliche Vertriebslinien und Geschäftstypen sowie SPAR-Eigenmarken, die nicht mehr wegzudenken sind, tragen zum Erfolg des Unternehmens genauso bei wie die unverzichtbare Zusammenarbeit mit selbstständigen SPAR-Kaufleuten.

Lebensmittelhandel in Österreich
Die SPAR Österreich zählt zu den führenden Unternehmen des österreichischen Lebensmittelhandels. Mit mehr als 1.500 Filialen trägt das Unternehmen maßgeblich zur flächendeckenden modernen Nahversorgung Österreichs bei. Dazu zählen auch 51 SPAR express Tankstellenshops. Im Rahmen der SPAR-Supermarkt-Offensive werden alle Standorte sukzessive modernisiert und auf erneuerbare, umweltfreundliche Energieträger umgestellt.

Der Lebensmittelhandel in Österreich erzielte in 2018 mit einem Brutto-Verkaufsumsatz (inkl. selbstständiger SPAR-Kaufleute) in Höhe von 6,88 Mrd. Euro (2017: 6,70 Mrd. Euro) ein hervorragendes Umsatzwachstum von 4,6 Prozent. Der konsolidierte Nettoumsatz lag bei 5,51 Mrd. Euro (2017: 5,32 Mrd. Euro) und stieg damit um 3,7 Prozent. Dieses Wachstum ist auf kräftige Eigenexpansion, Modernisierungen und Erweiterungen von bestehenden Standorten als auch auf ein starkes Umsatzplus auf bestehender Fläche zurückzuführen.

Mit Blick auf die Kundenbedürfnisse stellt SPAR seit über sechs Jahrzehnten sowohl bei den Filialen als auch bei den selbstständigen Kaufleuten die Innovations- und Konzeptführerschaft unter Beweis. Besonders viel Entwicklergeist steckt in einer durchdachten Raumgestaltung der SPAR-Märkte. 2017 startete die Ausrollung eines neuen Ladenkonzepts und -design auf SPAR-Supermärkte sowie EUROSPAR-Märkte. In 2018 wurde die Umsetzung sowohl bei den Filial-Standorten als auch bei den Märkten der selbstständigen SPAR-Kaufleute weiter vorangetrieben. Mehr als 100 Standorte waren zum Jahresende bereits umgestellt. Der Ladenbau des neuen Supermarkt-Konzepts orientiert sich am urbanen Lifestyle und ermöglicht durch eine großzügige Raumgestaltung, eine intelligente Regalaufteilung und ein umfangreiches und gesundes Convenience-Angebot ein zeitsparendes und stressfreies Einkaufserlebnis. Der Fokus auf Bedienung, Beratung und die Frischeabteilungen wird im neuen Ladenbau noch weiter verstärkt und schafft zusätzliche Arbeitsplätze.

SPAR wuchs 2018 in Österreich mehr als doppelt so stark wie der gesamte Lebensmitteleinzelhandel, dessen Wachstum vom Marktforschungsinstitut Nielsen mit +1,6 Prozent beziffert wurde. Mit einem Umsatzplus von 3,7 Prozent ist SPAR das neunte Jahr in Folge Wachstumsführer im Bereich der Supermärkte und Hypermärkte. Der vorläufige Marktanteil von nunmehr 31,9 Prozent macht SPAR zum größten Lebensmittelhandelsunternehmen in österreichischem Besitz.

Zur Sicherung und Stärkung der Marktposition in Österreich sind weiterhin Investitionen in neue Standorte, Modernisierungen, Infrastrukturprojekte, die Forcierung von Franchisepartnern sowie Investitionen in die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geplant.

Standorte und Verkaufsflächen
Per 31. Dezember 2018 belieferte und betreute SPAR Österreich folgende Standorte:

Geschäftstypen	**Anzahl der Standorte**	**Verkaufsfläche in m²**
SPAR-Märkte inkl. SPAR express Tankstellenshops	1.179	567.323
SPAR-Gourmet-Märkte	51	29.529
EUROSPAR-Märkte	198	280.906
INTERSPAR-Hypermärkte	66	235.540
MAXIMÄRKTE	7	34.194
Gastronomiebetriebe	73	32.803
Summe	**1.574**	**1.180.295**

In der Vertriebsform über 1.000 m² Verkaufsfläche ist SPAR Österreich mit 198 EUROSPAR-Märkten, 66 INTERSPAR-Hypermärkten sowie 7 MAXIMÄRKTE weiterhin Marktführer in Österreich.

Rund die Hälfte aller SPAR-Standorte, insgesamt 701 Filialen, wird von selbstständigen Kaufleuten geführt. SPAR-Kaufleute lieferten auch im Jahr 2018 – wie in den Jahren zuvor – eine hervorragende Leistung ab und gewannen erneut Marktanteile dazu. Der neue Ladenbau steht auch den SPAR-Kaufleuten zur Verfügung. Mehr als 30 Einzelhandelsstandorte in Österreich haben das neue Ladenkonzept bereits umgesetzt. Viele weitere Märkte werden 2019 folgen.

Interspar
INTERSPAR ist in Österreich mit 73 Standorten (inklusive Maximarkt) und rund 70 Gastronomiebetrieben klarer Marktführer im Bereich der Hypermärkte, Österreichs Wachstumsführer auf der Großfläche und einer der größten System-

gastronomen des Landes. Mit rund 50.000 Food- und Nonfood-Produkten ist INTERSPAR wichtiger Vollversorger in den Regionen. 2018 setzte INTERSPAR seine Expansions- und Modernisierungsoffensive fort. Seit mehr als 45 Jahren wächst INTERSPAR beständig dank neuer Märkte, erfolgreicher Sortimentsgestaltung und Innovationen im Ladenbau.

Besondere Ereignisse waren 2018 die Wiedereröffnung des INTERSPAR-Einkaufszentrums in Steyr, in dem über 150 Mitarbeitende einen sicheren Arbeitsplatz haben, der komplette Neubau des INTERSPAR-Hypermarktes in Amstetten, der 2019 fertiggestellt wird, sowie der Umbau des INTERSPAR-Restaurants in Bludenz-Bürs.

Bereits vor 18 Jahren hat INTERSPAR die www.weinwelt.at ins Leben gerufen und den Online-Shop bis heute höchst erfolgreich ausgebaut. Vor zwei Jahren startete mit www.interspar.at der Online-Shop für Lebensmittel. Rund 22.000 Artikel können online bestellt werden und erreichen in über 200 Gemeinden in Österreich etwa drei Millionen Kundinnen und Kunden.

Lebensmittelhandel in den ASPIAG-Ländern (Austria SPAR International AG)
Das Team der ASPIAG ist für alle SPAR-Aktivitäten außerhalb Österreichs zuständig. Die SPAR HOLDING AG Gruppe betreibt über die ASPIAG Management AG in Nordost-Italien, Ungarn, Slowenien und Kroatien rund 1.360 SPAR-, DESPAR- und EUROSPAR-Märkte und INTERSPAR-Hypermärkte. Trotz zahlreicher Herausforderungen konnten in den vergangenen Jahren in den sogenannten ASPIAG-Ländern stetige Umsatzzuwächse und ein hohes Expansionstempo verzeichnet werden. Fast die Hälfte des Konzernumsatzes wird mittlerweile in den ASPIAG-Ländern erwirtschaftet. Die Zusammenarbeit und der Informationsaustauch sowohl untereinander als auch mit SPAR Österreich sowie gemeinsame Projekte und Kooperationen erschließen Synergien, die den Weg zum mitteleuropäischen Handelskonzern möglich machten.

Italien
Norditalien war das erste Gebiet außerhalb Österreichs in dem die SPAR HOLDING AG Gruppe 1990 Fuß fasste. Mit dem ersten SPAR-Markt in Südtirol gestartet, zählt SPAR Italien heute zur Spitze der Lebensmittelhändler im Land und sorgt für eine topmoderne und flächendeckende Nahversorgung im Nordosten von Italien. Bereits mehr als 8.020 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (mehr als 10.120 inkl. selbstständiger Kaufleute) sind bei SPAR Italien beschäftigt.

In 2018 erzielte SPAR Italien ein Umsatzwachstum von 4,2 Prozent. Das bedeutet einen Brutto-Verkaufsumsatz (inkl. selbstständiger SPAR-Kaufleute) von 2,25 Mrd. Euro (2017: 2,16 Mrd. Euro). Der konsolidierte Nettoumsatz im Lebensmittelhandel belief sich auf 1,81 Mrd. Euro (2017: 1,75 Mrd. Euro) und stieg damit um 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Standorte und Verkaufsflächen
2018 stand für SPAR Italien wieder ganz im Zeichen von Expansion. Es kamen 7 neue Standorte hinzu, unter anderem der dritte DESPAR-Supermarkt im historischen Zentrum von Venedig. Zudem wurden zahlreiche Standorte modernisiert. Insgesamt 8 neue DESPAR- Kaufleute eröffneten ihre Märkte. Die selbstständigen Kaufleute bilden eine wichtige Säule des Unternehmens.

Per 31. Dezember 2018 belieferte und betreute SPAR Italien folgende Standorte:

Geschäftstypen	Anzahl der Standorte	Verkaufsfläche in m²
DESPAR-/EUROSPAR-Märkte	537	289.576
INTERSPAR-Hypermärkte	37	109.223
Summe	**574**	**398.799**

Ungarn
1991 wurde der erste SPAR-Supermarkt in Ungarn eröffnet. Ende 2018 umfasste das ungarische Filialnetz bereits mehr als 550 Standorte. Mehr als 14.340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (mehr als 16.640 inkl. selbstständiger Kaufleute) sind bei SPAR Ungarn mittlerweile beschäftigt.

SPAR Ungarn erzielte mit einem starken Umsatzzuwachs von 6,5 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; 9,8 Prozent wechselkursbereinigt) einen Brutto-Verkaufsumsatz (inkl. selbstständiger SPAR-Kaufleute) von 1,94 Mrd. Euro (2017: 1,82 Mrd. Euro). Der konsolidierte Nettoumsatz im Lebensmittelhandel belief sich auf 1,54 Mrd. Euro (2017: 1,45 Mrd. Euro). Das entspricht einem Umsatzplus von 6,1 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; 9,4 Prozent wechselkursbe-

reinigt). Mit diesem erfreulichen Umsatzplus konnte SPAR Ungarn besonders stark zur positiven Umsatzentwicklung im Konzern beitragen.

Standorte und Verkaufsflächen
SPAR Ungarn setzte 2018 ihren Expansionskurs fort. Insgesamt 6 SPAR-Supermärkte eröffneten und 15 SPAR- und 2 INTERSPAR-Standorte wurden umfangreich modernisiert. Auch die Expansion bei den selbstständigen Kaufleuten schritt voran. 16 neue Standorte wurden von SPAR-Kaufleuten eröffnet. Insgesamt gibt es nun 174 SPAR-Kaufleute in Ungarn, welche unter anderem 102 Tankstellenshops betreiben. 2018 wurde das Netz der Tankstellenshops um 17 Standorte erweitert.

Per 31. Dezember 2018 belieferte und betreute SPAR Ungarn folgende Standorte:

Geschäftstypen	**Anzahl der Standorte**	**Verkaufsfläche in m²**
SPAR-Märkte	522	286.963
INTERSPAR-Hypermärkte	33	134.717
Summe	**555**	**421.680**

Slowenien
SPAR Slowenien befindet sich weiterhin auf Erfolgskurs. Im Jahr 1991 gegründet, zählt SPAR Slowenien heute zu den größten und angesehensten Lebensmittelhändlern im Lande. Das gesamte SPAR-Filialnetz wird von mehr als 4.690 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (rund 4.890 inkl. selbstständiger Kaufleute) betreut.

In 2018 wurde mit einem Brutto-Verkaufsumsatz (inkl. selbstständiger SPAR-Kaufleute) von 816 Mio. Euro (2017: rund 784 Mio. Euro) ein Plus von 4,1 Prozent erzielt. Der konsolidierte Nettoumsatz im Geschäftsbereich Lebensmittelhandel belief sich auf 713,36 Mio. Euro (2017: 688,43 Mio. Euro). Das entspricht einer Steigerung von 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Besonderes Highlight in 2018 war der Start des SPAR-Online-Shop www.spar.si für Lebensmittel. Seit Jahresbeginn können Kundinnen und Kunden mehr als 16.000 Artikeln rund um die Uhr online bestellen. Im Raum Ljubljana und Umgebung können die bestellten Artikel direkt vor die Haustüre geliefert werden, oder sie stehen zur Selbstabholung in der Drive-in-Station bereit.

Standorte und Verkaufsflächen
SPAR Slowenien setzt laufend auf Expansion sowie auf Investitionen in die bestehende Geschäftsstruktur. 6 Einzelhändler haben in 2018 den Weg in die Selbstständigkeit mit SPAR eingeschlagen. Bereits 21 Standorte befinden sich nun unter der Führung von selbstständigen Kaufleuten.

Per 31. Dezember 2018 belieferte und betreute SPAR Slowenien folgende Standorte:

Geschäftstypen	**Anzahl der Standorte**	**Verkaufsfläche in m²**
SPAR-Märkte	109	102.816
INTERSPAR-Hypermärkte	13	62.198
Summe	**122**	**165.014**

Kroatien
Seit 2005 ist die SPAR HOLDING AG Gruppe in Kroatien tätig. Neben der laufenden Eigenexpansion konnte das Filialnetz auch durch Unternehmensakquisitionen in der Vergangenheit ausgebaut werden. Bereits mehr als 4.480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mittlerweile bei SPAR Kroatien beschäftigt.

Im Geschäftsjahr erzielte SPAR Kroatien einen Brutto-Verkaufsumsatz von 688 Mio. Euro (2017: 600 Mio. Euro). Das entspricht einer Steigerung von 15,3 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; 14,6 Prozent wechselkursbereinigt). Der konsolidierte Nettoumsatz im Lebensmittelhandel belief sich auf 559,25 Mio. Euro (2017: 491,37 Mio. Euro) und zeigte damit ein Umsatzplus von 13,8 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; 13,1 Prozent wechselkursbereinigt) gegenüber dem Vorjahr.

Vom kroatischen Fachmagazin "Ja TRGOVAC" wurde SPAR Kroatien in 2018 unter 43 Unternehmen als bester Einzelhändler des Jahres ausgezeichnet. In die Bewertung flossen unter anderem getätigte Investitionen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze mit ein.

Standorte und Verkaufsflächen
Nach der erfolgreichen Übernahme und Integration aller Billa-Standorte im Vorjahr widmete sich SPAR Kroatien in 2018 wieder verstärkt der Eigenexpansion. 2 neue INTERSPAR-Hypermärkte und 5 neue SPAR-Supermärkte wurden eröffnet.

Per 31. Dezember 2018 belieferte und betreute SPAR Kroatien folgende Standorte:

Geschäftstypen	**Anzahl der Standorte**	**Verkaufsfläche in m²**
SPAR-Märkte	89	73.024
INTERSPAR-Hypermärkte	21	82.984
Summe	**110**	**156.008**

Eigene Produktionsbetriebe
In den SPAR-eigenen Produktionsbetrieben werden seit Jahrzehnten Kaffee- und Teespezialitäten, Fleisch- und Wurstwaren, Weine und Spirituosen sowie Brot und Gebäck von bester Qualität hergestellt. In die Modernisierung von Produktionsflächen wird laufend investiert, um stets auf dem neuesten Stand zu sein. REGIO, TANN, das WEINGUT SCHLOSS FELS und die INTERSPAR-Bäckereien blicken wiederholt auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Die Kaffee- und Teesorten der SPAR-eigenen Kaffeerösterei und Teeabpackung REGIO mit Sitz in Marchtrenk (Oberösterreich) gehören seit Jahrzehnten zum Stammsortiment. Über 100 Millionen Teeaufgussbeutel in 90 verschiedenen Teesorten sowie rund 4.000 Tonnen Röstkaffee verlassen jedes Jahr die Produktionsstätte. Die REGIO- und SPAR-Eigenmarkenkaffees und -tees werden für ganz Österreich und alle ASPIAG-Länder produziert. 2018 feierte REGIO sein 60-jähriges Jubiläum.

Bereits seit 55 Jahren produziert SPAR unter der Marke TANN Fleisch- und Wurstspezialitäten von höchster Qualität. In sechs TANN-Fleischwerken in Österreich werden über 800 Mitarbeitende beschäftigt. TANN ist der größte Fleischverarbeiter und Wurstwarenproduzent in Österreich. In 2018 wurden über 65.000 Tonnen Frischfleisch ausschließlich mit österreichischer Herkunftsgarantie, davon 45.000 Tonnen Frischfleisch mit dem AMA-Gütesiegel verarbeitet. Damit ist TANN auch einer der größten Partner der heimischen Landwirtschaft. SPAR führt regional unterschiedliche Tierwohl-Programme durch, welche eine tiergerechte Haltung garantieren. Auch in den ASPIAG-Ländern wurden im Laufe der Zeit TANN-Werke gebaut und die Produkte erfolgreich vertrieben. In Ungarn produziert das REGNUM-Werk in Bicske Fleisch- und Wurstwaren und beliefert die ungarischen SPAR-Märkte. Das Fleischwerk ist das größte im Konzern, beschäftigt 300 Mitarbeitende und produziert pro Jahr rund 40.000 Tonnen Fleisch- und Wurstwaren.

Seit 2017 wurde in den umfangreichen Aus- und Umbau von zwei österreichischen TANN-Werken investiert. Im Juni 2018 wurde die Eröffnung der TANN in Wörgl gefeiert. Mehr als 38,5 Mio. Euro wurden in den Neubau auf einer Fläche von 9.200 m² investiert. Die Energieversorgung des TANN-Betriebes und nun auch der SPAR Großhandelszentrale in Wörgl erfolgt aus erneuerbaren Quellen. Das bestehende TANN-Werk in Graz in der Steiermark wurde um rund 30 Mio. Euro modernisiert und auf 8.500 m² erweitert. In Italien fand 2018 der Baustart für ein neues TANN-Werk in Monselice, südlich von Padua statt. Die Fertigstellung ist für 2020 geplant.

In 2017 startete auf dem Gelände des Logistikzentrums der SPAR Ungarn der Bau einer neuen Produktionsstätte für Convenience-Produkte, welcher im Frühjahr 2018 fertiggestellt wurde. Produkte für die Eigenmarke SPAR enjoy werden dort täglich frisch von 40 Mitarbeitenden produziert.

Weine vom WEINGUT SCHLOSS FELS stehen bereits seit über 30 Jahren für Tradition und Qualität. Das in Niederösterreich beheimatete SPAR-eigene Weingut zählt mit über 100 Hektar Ertragsfläche, 300.000 Rebstöcken und über zwölf Mio. Liter Wein und Spirituosen pro Jahr zu den größten Weingütern Österreichs. Die langjährige Erfahrung der rund 40 Beschäftigten kommt seit jeher der Qualität der Weine zugute. 2018 wurden neun Weine aus eigener Produktion im Rahmen der Niederösterreichischen Weinprämierung mit Goldmedaillen ausgezeichnet. Das WEINGUT SCHLOSS FELS liefert Weine auch in die ASPIAG-Länder Italien, Ungarn und Slowenien sowie Spirituosen nach Slowenien und Ungarn.

INTERSPAR betreibt in Österreich acht eigene Bäckereien und beschäftigt rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon rund 40 Lehrlinge. Alle österreichischen INTERSPAR-Hypermärkte und zahlreiche SPAR-Märkte in Österreich und den ASPIAG-Ländern werden täglich mit 150 verschiedenen Sorten Brot, Gebäck, Kuchen und Mehlspeisen aus eigener Erzeugung beliefert. Das Mehl stammt zu 100 Prozent aus österreichischem Anbau. Mit dieser Regionalitäts-Offensive setzt das Unternehmen auf beste österreichische Qualität und stärkt gleichzeitig die heimischen Produzenten. Die INTERSPAR-Bäckereien wurden in 2018 beim 18. Internationalen Brotwettbewerb mit insgesamt 42 Medaillen, davon 13 in Gold, ausgezeichnet.

Eigenmarken
SPAR-Eigenmarken erzielten in 2018 abermals erfreuliche Umsatzzuwächse. Besonders stark gewachsen sind die Bio-Linie SPAR Natur*pur und SPAR PREMIUM. Die preisgünstige Linie S-BUDGET war in ihrem 10-jährigen Jubiläumsjahr ebenfalls sehr erfolgreich und auch SPAR enjoy und SPAR Vital verzeichneten ein hohes Umsatzplus. Allein in Österreich ist der Verkaufsumsatz von SPAR-Eigenmarkenprodukten um 6 Prozent gestiegen. SPAR Natur*pur brachte dabei einen Umsatzzuwachs von 14 Prozent und SPAR Premium von 13 Prozent. S-BUDGET erzielte ein Umsatzplus von 11 Prozent in Österreich. Die Convenience-Marke SPAR enjoy und die gesunde Marke SPAR Vital wuchsen beide um jeweils 10 Prozent. Der Anteil der Eigenmarken am Großhandelsumsatz beträgt über 40 Prozent.

SPAR setzt seit vielen Jahren auf trendige, innovative Eigenmarkenlinien, von S-BUDGET, SPAR-Qualitätsmarke, SPAR enjoy und SPAR Feine Küche über SPAR Vital, SPAR free from, SPAR Veggie, SPAR Natur*pur und SPAR wie früher bis SPAR PREMIUM. In 2018 startete die Initiative Young & Urban by SPAR. Mit dieser außergewöhnlichen Kooperation werden Jungunternehmer gefördert, die ihre Produktinnovationen exklusiv bei SPAR anbieten. Die Neuheiten von 29 Start-up-Unternehmen wurden in das Sortiment aufgenommen. In Kroatien wurde die neue SPAR-Eigenmarke "SPAR Garten Kroatiens" (SPAR Vrtovi Hrvatske) eingeführt, die für Frische und Regionalität steht. Das unter der Marke angebotene Obst und Gemüse stammt ausschließlich von kroatischen Lieferanten. Die Ausweitung der Zusammenarbeit mit weiteren heimischen Produzenten ist für die kommenden Jahre geplant. SPAR Slowenien startete die spannende Suche nach innovativen Jungunternehmen in Zusammenarbeit mit einem führenden lokalen TV-Sender. Bis heute entdeckte SPAR Slowenien 20 Start-ups und machte deren Produktideen zu großen Erfolgen. 2018 ging die erfolgreiche Start-up-Suche in die dritte Runde.

Die SPAR-Eigenmarkenlinien zeichnen sich durch ein besonders attraktives Preis-Leistungsverhältnis aus und sind deutlich preiswerter als vergleichbare Markenartikel. Rund 5.000 Eigen- und Exklusivmarken finden sich mittlerweile in den Regalen. 2018 kamen zahlreiche neue Eigenmarken-Produkte hinzu, die nach strengen Qualitätsrichtlinien hergestellt werden. Die SPAR-Eigenmarke S-BUDGET hatte vor genau 10 Jahren mit nur 45 Produkten angefangen. Das S-BUDGET Sortiment umfasst mittlerweile mehr als 700 Artikel. Die junge Convenience-Eigenmarke SPAR enjoy steht für urbanen Lifestyle. Angefangen mit rund 20 Produkten, führt SPAR mittlerweile über 250 SPAR enjoy-Artikel. Die Qualitätsmarke SPAR ist in allen SPAR-Ländern ein Verkaufsschlager. In Italien erfreut sich unter anderem die SPAR-Eigenmarke DESPAR PREMIUM besonderer Beliebtheit.

Manche Produkte werden für alle Länder der SPAR HOLDING AG Gruppe erzeugt. Viele der Eigenmarkenprodukte werden aber auch in den einzelnen Ländern entwickelt, dort hergestellt und vertrieben. Die ungarische Eigenmarkenfamilie wurde im Jahr 2018 um die in Österreich bereits sehr erfolgreich etablierte Eigenmarke SPAR enjoy erweitert. Salate und Sandwiches der jungen Eigenmarkenlinie werden in der neu eröffneten Convenience-Produktionsstätte in Üllő frisch hergestellt.

SPAR nahm in 2018 alle Eigenmarken unter die Lupe und arbeitete mit Hochdruck an palmölfreien Produktalternativen. Seit Ende des Geschäftsjahres sind in nahezu allen Eigenmarken-Produkten nur mehr gesunde Öle und Fette anstatt Palmöl enthalten. Außerdem wurde in 2018 die Initiative zur Zuckerreduktion bei Eigenmarkenprodukten intensiv weiter vorangetrieben. SPAR hat zudem alle Lieferanten angewiesen, auf Glyphosat zu verzichten. In Slowenien und Kroatien setzt SPAR Initiativen, auch den Salzgehalt zu reduzieren. Das SPAR-Qualitätsmanagement überprüft regelmäßig die Einhaltung der strengen Qualitätsvorgaben für die einzelnen Produktlinien.

HERVIS
HERVIS ist in sieben Ländern (Österreich, Deutschland, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien, Tschechische Republik) vertreten. Hinsichtlich der Anzahl an Standorten war HERVIS auch 2018 wieder auf deutlichem Wachstumskurs. Das Standortportfolio wurde in Österreich um sieben Standorte (Gmunden, Saalbach, Schladming, Rohrbach, St. Pölten, Völkermarkt und Eisenstadt) erweitert. In Rumänien wurden ebenfalls sieben Filialen eröffnet. In Ungarn wurde eine neue Filiale eröffnet und in der Tschechischen Republik musste ein Standort geschlossen werden. HERVIS betreibt

nunmehr 101 Filialen in Österreich und 124 Filialen in den Nachbarländern. Mehr als 3.230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei HERVIS beschäftigt, davon 387 Lehrlinge.

HERVIS hat in 2018 mit einem Brutto-Verkaufsumsatz von 520 Mio. Euro den Vorjahreswert erreicht (2017: 520 Mio. Euro). Der konsolidierte Nettoumsatz belief sich auf 410,57 Mio. Euro (2017: 415,37 Mio. Euro) und lag somit um 1,2 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; 0,9 Prozent wechselkursbereinigt) unter dem Vorjahr. Rund 5 Prozent des Gesamtumsatzes erzielte HERVIS bereits online. Die Geschäfte im Sportartikelhandel sind volatil, aktionsgetrieben und wetter- und saisonabhängig. Das Vorjahr war ein außergewöhnlich gutes Jahr. Der Großteil der Umsätze von zwei Wintersaisonen – Winter 2016/17 und 2017/18 – fiel wetterbedingt in dasselbe Jahr. Durch den außergewöhnlich guten Winterstart im November und Dezember 2017 litten vor allem die Umsätze im Jänner und Februar 2018. Im 2. Halbjahr 2018 hat sich durch neue Marktteilnehmer und die Expansion der bestehenden Mitbewerber die Wettbewerbssituation deutlich verschärft.

Im Rahmen der strategischen Geschäftsentwicklung stand in 2018 in Österreich die Ausrollung der "Bodylab" in ausgewählten Filialen im Vordergrund. Es handelt sich dabei um eine Zone im Geschäft in der individuelle, dreidimensionale Körpermessungen vorgenommen werden, wodurch die Sportgeräte oder Schuhe präzise angepasst werden können. Ende 2018 verfügten rund 30 Filialen über diese Innovation. In ausgewählten Filialen wurde auch mit der Modernisierung der Schuhpräsentation begonnen. Der HERVIS-Markt im Shopping-Center Europark Salzburg wurde als erster Standort umgestaltet. Die neue Art der Schuhpräsentation soll in 2019 fortgesetzt werden.

Die Zukunft des Handels bleibt für HERVIS die erfolgreiche Verknüpfung von Online- und Offline-Shopping. Nach dem Motto "More ways to shop" gestaltet HERVIS bereits seit Jahren den Multichannel-Trend als Pionier im Sportfachhandel offensiv mit und ist Vorreiter in der Branche. Bereits mehrmals wurde HERVIS für diese Innovationskraft gewürdigt.

Neben einer laufenden Erweiterung des Angebots von Produkten der Kategorie E-Mobility (E-Scooter, E-Bike) in 2018 und 2019 wird auch das Pilotprojekt "Mieten statt kaufen" weiterverfolgt. Die ersten Umsätze bei einzelnen Produktgruppen waren vielversprechend. Speziell Wassersportgeräte, Elektrofahrräder und Mountainbikes wurden gut angenommen. So bietet HERVIS den Kundinnen und Kunden größtmögliche Flexibilität.

Mit einer klaren Strategie, innovativen Geschäftsmodellen und laufenden Investitionen in das Filialnetz rüstet sich HERVIS für die Zukunft, damit das Unternehmen auch weiterhin zu den erfolgreichsten Sportfachhändlern zählt.

SES SPAR EUROPEAN SHOPPING CENTERS

Die SES Spar European Shopping Centers GmbH ("SES") bündelt alle Shopping-Center Aktivitäten der SPAR HOLDING AG Gruppe in einem Unternehmen. Das Kerngeschäft der SES umfasst die Entwicklung, die Errichtung und den Betrieb von großflächigen Handelsimmobilien. Weiters übernimmt SES Baumanagement, Vermietung sowie Center- und Facility Management für Dritte. SES managt 29 Shopping-Standorte mit einer verpachtbaren Gesamtfläche von rund 790.000 m² in mittlerweile sechs Ländern: Österreich, Italien, Ungarn, Slowenien, der Tschechischen Republik und Kroatien. Insgesamt 108 Millionen Menschen besuchten in 2018 die SES-Shopping-Center.

SES erreichte 2018 an seinen Standorten einen Händler-Bruttoverkaufsumsatz von 2,76 Mrd. Euro (2017: 2,69 Mrd. Euro, bereinigt um ALLEE-Center Budapest), was einem Umsatzplus von 2,6 Prozent entspricht. Der Nettoumsatz der SPAR HOLDING AG Gruppe im Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" belief sich auf 111,71 Mio. Euro (2017: 112,33 Mio. Euro). Das bedeutet einen leichten Rückgang von 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung resultierte vor allem aus einem Sondereffekt im Zusammenhang mit der Gründung eines strategischen Joint Ventures für das Einkaufzentrum Weberzeile in Ried im Innkreis. Ohne diesen Sondereffekt verzeichnete die SES ein erfreuliches Umsatzplus, welches unter anderem aus der Erweiterung des Einkaufszentrums MURPARK resultiert.

Das Unternehmen ist marktführender Entwickler, Errichter und Betreiber von großflächigen Shopping-Centern in Österreich und Slowenien. SES hält seine Standorte mit einer konsequenten Qualitätsoffensive und einer verlässlichen Expansionspolitik stets attraktiv. Allein 2018 wurden rund 60 Millionen Euro in die Modernisierung und Weiterentwicklung von Centern investiert, 150 Millionen Euro fließen in ein Neuprojekt in Ljubljana.

In Österreich eröffnete 2018 der 6.500 m²-Erweiterungsbau im MURPARK Graz mit 19 neuen Shops. Der MURPARK eröffnete erstmals im Jahr 2007. Seit der Eröffnung der Erweiterung im August 2018 präsentiert sich das Center auf über 43.000 m² Pachtfläche mit einem Top-Branchenmix aus Handels-, Gastronomie- und Dienstleistungsbetrieben.

Der Gastronomieanteil des Centers beträgt mittlerweile 10 Prozent. Die Umsätze der über 90 Shoppartner im Grazer Center stiegen von 2017 auf 2018 um 7,5 Prozent. Ohne den Erweiterungsbau wurde auf bestehender Fläche ein Umsatzplus von 3,1 Prozent erzielt.

SES erweiterte 2018 sein Management-Portfolio in Richtung Kroatien und übernahm dort das Center-Management des etablierten Shopping-Centers KING CROSS in Zagreb-Jankomir. Im November 2017 hatte SES bereits die Mehrheit am Shopping-Center KING CROSS in Zagreb erworben und wird es weiterentwickeln. In Österreich stimmte SES in 2018 einer 50-Prozent-Beteiligung eines strategischen Partners am Shopping-Center WEBERZEILE in Oberösterreich zu. Neben der 50%-Beteiligung verbleibt das Center- und Asset Management zur Gänze bei SES.

Zusätzlich zur Weiterentwicklung bestehender Standorte plant und errichtet SES aktuell auch neue Handelsimmobilien in Slowenien und Österreich. In Ljubljana entsteht derzeit ein multifunktionales Shopping-Center, bei dem SES den Fokus auf Erlebnis und Multifunktionalität legt. Eine Pumptracking-Strecke vor dem Gebäude, ein Foodcourt unter einer riesigen Glaskuppel und ein "Activity Roof" am Dach mit Volleyball- und Basketballplatz, Fitness-Parcours und Laufstrecke werden neben 32.000 m² Handels-, Gastronomie- und Dienstleistungsflächen und 90 Shops verwirklicht. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2020 geplant. Es werden rund 700 Arbeitsplätze entstehen. In Lienz in Osttirol ist ein Innenstadt-Quartier mit angeschlossenem Hotel in Planung. In der aspern Seestadt betreibt SES die erste gemanagte Einkaufsstraße Österreichs. Seit 2017 wird das Innovationsprojekt in Kooperation mit der Stadt Wien ausgeweitet. Mit der Fertigstellung des Seeparkquartiers ab 2019 wird die Einkaufsstraße auf rund 7.000 m2 Pachtfläche und 28 Shops wachsen.

55. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

55.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aktuelle Kurzfristprognosen für den Euroraum sind für das erste Quartal 2019 weiterhin eher vorsichtig und rechnen mit einem Wachstum von rund 0,3 Prozent. Für die darauffolgenden Quartale wird das Bild eines soliden Erholungspfads mit Wachstumsraten im Bereich 0,4 bis 0,5 Prozent gezeichnet. Die aktuelle Prognose der Europäischen Kommission für das BIP Wachstum 2019 beträgt nun 1,3 Prozent für den Euroraum. Das ist eine Veränderung um -0,6 Prozentpunkte gegenüber der Herbstprognose. Ein positiver Beitrag zur Entwicklung des privaten Konsums wird vom Arbeitsmarkt ausgehen. Mit 7,8 Prozent im Jänner 2019 liegt die Arbeitslosenquote bereits um 4,3 Prozentpunkte unter den Höchstständen von Mitte 2013. Die EZB rechnet in ihrer Prognose von Ende 2018 damit, dass die Arbeitslosenquote bis 2021 weiter bis auf 7,1 Prozent zurückgehen wird. Damit würde sie sogar den niedrigsten Stand vor der Krise (7,3 Prozent) unterschreiten.

Trotz der Wachstumsabschwächung im letzten Quartal 2018 bleibt die Konjunktur in den Zentral-, Ost – und Südosteuropäischen Staaten (CESEE) vorläufig weiter solide. Die aktuelle Prognose der Europäischen Kommission erwartet ebenso eine leichte Wachstumsbeschleunigung zu Jahresbeginn 2019 und stimmt damit mit der aktuellen OeNB Prognose überein. Im Gesamtjahr 2019 wird das Wachstum aber schwächer ausfallen als im Jahr 2018 (4,1 Prozent). Mit einem durchschnittlichen erwarteten Plus von 3,4 Prozent in der CESEE Region bleibt die wirtschaftliche Dynamik im langjährigen Vergleich jedoch weiterhin robust. Stärkere Zuwächse werden untern anderem in Rumänien erwartet. Ein unterdurchschnittliches Wachstum wird für die baltischen Länder, Kroatien, aber auch für die Tschechische Republik prognostiziert.

Das Bruttoinlandsprodukt jener Länder, in denen der SPAR HOLDING AG Konzern tätig ist, wird sich erwartungsgemäß wie folgt entwickeln:

BIP	**2018**	**Prognose 2019***)	**Prognose 2020***)
Österreich	+2,7 %	+1,6 %	+1,6 %
Italien	+0,9 %	+0,2 %	+0,8 %
Ungarn	+4,9 %	+3,4 %	+2,6 %
Slowenien	+4,5 %	+3,1 %	+2,8 %
Kroatien	+2,6 %	+2,7 %	+2,6 %
Deutschland	+1,4 %	+1,1 %	+1,7 %
Tschechische Republik	+3,0 %	+2,9 %	+2,7 %
Rumänien	+4,1 %	+3,8 %	+3,6 %

*) Prognose laut EK November 2018 und Interimsprognose Februar 2019

Die EZB rechnet in ihrer aktuellen Euroraumprognose für 2019 und 2020 mit einem Rückgang der Inflationsraten auf 1,2 Prozent bzw. 1,5 Prozent (1,8 Prozent in 2018). Für die CESEE-Regionen wird hingegen im Jahr 2019 ein Anstieg der durchschnittlichen Inflationsrate auf 2,4 Prozent erwartet (2,1 Prozent in 2018). Die Produktionslücke sollte laut Prognosen 2019 weitestgehend unverändert bleiben und sich erst 2020 zu schließen beginnen. Eine starke Auslastung der Produktionsfaktoren wird auch durch Zahlen zur Kapazitätsauslastung und Umfragen zur Arbeitskräfteknappheit belegt. Beide Indikatoren befinden sich zurzeit nahe bzw. über ihren historischen Höchstständen. Trotz dieser Entwicklungen gehen die Prognosen nur von einem mäßigen Anstieg aus.

55.2 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Der Vorstand hat sich für 2019 zum Ziel gesetzt, die Weiterentwicklung der SPAR HOLDING AG Gruppe als modernes und innovatives Handelsunternehmen im Sinne der Kundinnen und Kunden aber auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig voranzutreiben. Neben vielen anderen Projekten wird der SPAR HOLDING AG Konzern sich weiterhin auf seine Stärken im Feinkostbereich konzentrieren und weiter Meilensteine in der Themen-, Konzept- und Innovationsführerschaft setzen.

Die SPAR ist entsprechend ihrer Unternehmenskultur immer auf der Suche nach bahnbrechenden Ideen, innovativen Kooperationen sowie neuen Maßnahmen zur Prozessoptimierung. Ziel dabei ist es, einzigartige Systeme und Konzepte zu schaffen, die den Anforderungen eines modernen Handelsunternehmens entsprechen. Ausgewiesene IT-Experten des konzerneigenen IT-Unternehmens werden weiterhin mit viel Engagement die Digitalisierung im Unternehmen voranbringen und durch innovative Lösungen Meilensteine in der Digitalisierung des Handels setzen. In den letzten Jahren wurde viel Entwicklergeist und hohe Investitionen in das neue Ladenbaukonzept gesteckt. Dieses Konzept stellt einen der jüngsten Meilensteine in der erfolgreichen SPAR-Geschichte dar. In 2019 wird die Umstellung von SPAR- und EUROSPAR-Märkten auf das neue Ladenkonzept weiter vorangetrieben. Die Feinkost in Bedienung ist Herzstück und seit jeher fest in der Unternehmensphilosophie von SPAR verankert. Der Fokus auf Bedienung, Beratung und die Frischeabteilungen wie Frischfleisch, Feinkost oder Obst und Gemüse wurde im neuen Ladenbau noch weiter ausgebaut. Das klare Bekenntnis zur Bedienung ist für SPAR auch ein klares Bekenntnis zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Frische- und Bedienkompetenz von SPAR wird den Erfolg des Unternehmens auch in Zukunft sichern. Darüber hinaus wird es in 2019 viele innovative und attraktive neue Eigenmarkenprodukte geben. Außerdem feiert SPAR in 2019 ihr 65-jährige Jubiläum, welches mit vielen Aktionen gebührend gefeiert wird. Die Unternehmensleitung ist davon überzeugt, dass das Jubiläumsjahr 2019 erneut ein voller Erfolg werden wird.

HERVIS zählt zu den größten Playern im europäischen Sportfachhandel und wird sich auch weiterhin national und international auf Wachstumskurs bewegen. Das in 2018 entwickelte neue Konzept der Schuhpräsentation wird in weiteren Märkten umgesetzt, die Service-Offensive im Bereich Skiverleih vorangetrieben, das Omnichanneling-Konzept weiterhin forciert und die Zusammenarbeit mit innovativen Start-up-Unternehmen fortgesetzt. Mit einer klaren Strategie, innovativen Geschäftsmodellen und laufenden Investitionen in das Filialnetz rüstet sich HERVIS für die Zukunft, damit das Unternehmen auch weiterhin zu den erfolgreichsten Sportfachhändlern zählt.

Neben der Weiterentwicklung bestehender Standorte plant und errichtet SES auch neue Handelsimmobilien. In Slowenien entsteht derzeit ein multifunktionales Shopping-Center mit 32.000 m² Handels-, Gastronomie- und Dienstleistungsflächen und 90 Shops. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2020 geplant.

Eine trendige und nachhaltige Sortimentsgestaltung, Investitionen in Qualität und Frische, Regionalität, der weitere Ausbau der SPAR-Eigen- und Exklusivmarken, neue und modernisierte Standorte, innovative Ladenkonzepte, ansprechende Architektur, modernste technische Lagerlogistik, eine größere Anzahl von selbstständigen SPAR-Kaufleuten und kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden weiterhin die Grundlage für eine nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens.

Aktuelle interne Planungsrechnungen zeigen für das Geschäftsjahr 2019, die Entwicklung von Sondereffekten nicht berücksichtigend, eine gewohnt stabile Ergebnisentwicklung mit nochmals verbesserten Ertrags-, Vermögens- und Finanzkennzahlen.

Zur Absicherung und Stärkung der Marktpositionen sind unter Bedachtnahme auf die Entwicklung des operativen Cashflows hohe Investitionen in neue Strukturprojekte und in neue Standorte geplant. In Monselice bei Padua in Italien entsteht ein komplett neues TANN-Werk und am selben Standort wird 2020 ein neues Zentrallager eröffnet. Es handelt sich dabei um das bisher größte Logistikprojekt in der Geschichte des Unternehmens. Das TANN-Werk in St. Pölten wird umfangreich ausgebaut. Der Baustart war Anfang 2019. In Ljublijana-Šiška entsteht ein neues Einkaufs-

zentrum mit 32.000 m^2 verpachtbarer Fläche. Rund 150 Millionen Euro werden in dieses Shopping-Center investiert. Die Eröffnung ist für 2020 geplant. In Lienz ist ein innerstädtisches Shopping-Quartier mit rund 10.000 m^2 verpachtbarer Fläche geplant. Der Baubeginn ist für Herbst 2019 geplant. Darüber hinaus sind Relaunches, Standortverlegungen und laufende Modernisierungen bestehender Standorte geplant. Es ist insgesamt eine Investitionssumme in der Größenordnung von 700 Mio. Euro für 2019 geplant.

Der SPAR HOLDING AG Konzern plant keine wesentlichen Änderungen der Unternehmensziele und -strategien. Sowohl die Internationalisierung als auch die Diversifizierung des Geschäfts hinsichtlich Lebensmittelhandel, Sportfachhandel sowie der Planung, Errichtung und dem Betrieb von Einkaufszentren hat sich im Laufe der Firmengeschichte zu einer sehr erfolgreichen Strategie entwickelt.

Auch künftig wird ein nachhaltiges, verantwortungsbewusstes Handeln in allen Geschäftsbereichen im Vordergrund stehen. Bereits seit der Gründung der SPAR ist der Nachhaltigkeitsgedanke in der Unternehmensstrategie fest verankert. SPAR versteht unter Nachhaltigkeit, auf allen Ebenen des unternehmerischen Handelns ökonomische, ökologische und soziale Faktoren gleichermaßen zu berücksichtigen und so langfristige Werte für das Unternehmen, die Umwelt und die Gesellschaft zu schaffen. Dieses Verständnis gilt für alle Geschäftsbereiche der SPAR HOLDING AG Gruppe. SPAR setzt laufend Maßnahmen zur Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele.

Der Vorstand sieht den SPAR HOLDING AG Konzern auf Grund der Internationalisierung und breiten Diversifikation gut aufgestellt, um von den Wachstumstrends in den verschiedenen Branchen und Ländern profitieren zu können. Die Unternehmenswerte, der Pioniergeist und eine starke Unternehmensmarke zeichnen das Familienunternehmen aus und sind das Fundament für nachhaltigen Erfolg und den vorausschauenden Umgang mit zukünftigen Herausforderungen.

56. Risiko- und Chancenbericht

Die SPAR HOLDING AG Gruppe ist vielfältigen Chancen und Risiken ausgesetzt, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kurz- oder langfristig sowohl positiv als auch negativ auswirken können. Daher ist das Chancen- und Risikomanagement ein zentraler Bestandteil der Unternehmensführung zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolges. Da jedes unternehmerische Handeln mit Chancen und Risiken verbunden ist, fördert die SPAR HOLDING AG Gruppe das Chancen- und Risikobewusstsein ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere ihrer Führungskräfte, in allen Funktionsbereichen des Unternehmens.

Die konzernweite Erfassung und Beurteilung von Chancen und Risiken sowie deren Berichterstattung an die Funktionsverantwortlichen und den Vorstand erfolgt quartalsweise. Darüber hinaus werden Chancen und Risiken, die im Laufe der Zeit identifiziert werden und einen erheblichen Einfluss auf das Unternehmensergebnis haben könnten, sofort an den Vorstand berichtet. Operative Chancen und Risiken werden in monatlichen Besprechungen auf lokaler Ebene und in den einzelnen Funktionsbereichen identifiziert und analysiert und adäquate Maßnahmen zur Erreichung eines Ziels oder zur Risikobegrenzung festgelegt. Zudem werden im Zuge von regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes mit den lokalen Geschäftsführern die laufenden Geschäftsentwicklungen sowie absehbare Chancen und Risiken besprochen. Die konsequente Umsetzung beschlossener Maßnahmen wird im Rahmen der periodischen Berichterstattung und Bereichssitzungen nachverfolgt. Strategische Chancen und Risiken werden insbesondere im Rahmen der jährlichen Planung analysiert und beurteilt.

56.1 Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Grundsätze des Finanzrisikomanagements
Die SPAR HOLDING AG Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung der Bonität, der Zinssätze, der Wechselkurse und der sonstigen Marktpreise sowie der Zahlungsfähigkeit von Geschäftspartnern. Daneben spielen auch Liquiditätsrisiken eine wesentliche Rolle.

Ziel des Finanzrisikomanagements des SPAR HOLDING AG Konzerns ist es, alle Finanzrisiken zu begrenzen und systematisch zu steuern. Zu diesem Zweck werden je nach Einschätzung des Risikos derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt oder andere geeignete Maßnahmen ergriffen. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich als Sicherungsinstrumente genutzt.

Der operative und strategische Handlungsrahmen für das Finanzrisikomanagement wird zumindest jährlich vom Vorstand festgelegt bzw. aktualisiert und laufend überwacht. Das operative Finanzrisikomanagement obliegt dem Bereich Konzernfinanzen und den Finanzbereichen der operativen Einheiten der SPAR HOLDING AG Gruppe.

Finanzwirtschaftliche Chancen sieht der SPAR HOLDING AG Konzern insbesondere in der hohen Bonität, seiner Liquiditätsreserve in Form von ungenützten Kreditlinien sowie in seiner soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Währungsrisiko
Die Währungsrisiken des SPAR HOLDING AG Konzerns resultieren vor allem aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten (insbesondere Einkäufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen) in Fremdwährung. Die einzelnen Konzernunternehmen wickeln ihre geschäftlichen Aktivitäten weitgehend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung (Landeswährung) und in Euro (Währung des Mutterunternehmens und der wichtigsten Konzernunternehmen) sowie im geringen Umfang auch in Schweizer Franken oder US-Dollar ab. Aus der Auf- oder Abwertung der funktionalen Währungen gegenüber Euro-Positionen, die in den lokalen Abschlüssen ausgewiesen sind, können zusätzliche Währungseffekte entstehen, die sich im Jahresergebnis niederschlagen. Die wesentlichen Risikopositionen stellen dabei RON, HUF und HRK bzw. deren jeweilige Veränderung im Verhältnis zum Euro dar.

Zur Absicherung von in Fremdwährung lautenden Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen der Konzernunternehmen werden vor allem Swaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Das Transaktionsrisiko der Zahlungsströme in Fremdwährung wird laufend beobachtet. Mindestens monatlich wird die Nettoposition und die Sensitivität für den Konzern in der jeweiligen Fremdwährung berechnet. Diese Analyse stellt die Basis für das Risikomanagement des Transaktionsrisikos bei Währungen dar.

Die SPAR HOLDING AG Gruppe war nach natürlichen Risikoausgleichen und vorgenommenen Sicherungsmaßnahmen nach Einschätzung des Vorstandes zum Bilanzstichtag im Wesentlichen noch bestimmten Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Währungsrisiken resultieren vor allem aus der Veränderung des Euro im Verhältnis zur jeweiligen funktionalen Währung.

Das Translationsrisiko wird auf Konzernebene ebenso laufend beobachtet und die daraus resultierende Risikoposition bewertet. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das auf Grund der Konsolidierung von Tochtergesellschaften entsteht, die nicht in Euro bilanzieren und schlägt sich bis zum Abgang der jeweiligen Tochtergesellschaft in der Währungsumrechnungsrücklage nieder. Die größten Risikopositionen stellen dabei RON, HUF und HRK bzw. deren jeweilige Veränderung im Verhältnis zum Euro dar.

Zinsrisiken
Die Zinsänderungsrisiken des SPAR HOLDING AG Konzerns resultieren im Wesentlichen aus langfristigen verzinslichen Finanzierungsmaßnahmen (insbesondere aus Bankkrediten und Finanzierungsleasing) und der Emission von SPAR-Anlage und Commercial Paper. Der Bereich Konzernfinanzen legt zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken regelmäßig die Zusammensetzung aus fest und variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerten und Schulden fest.

Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Finanzposition setzt der Bereich Konzernfinanzen vor allem Zinsswaps und Zinsoptionen ein, um die Zinsausstattung entsprechend anzupassen. Die Zinsdifferenz zwischen Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften wird als Korrektur des Zinsaufwandes verbucht. Der SPAR HOLDING AG Konzern ist auf Grund natürlicher Risikoausgleiche und vorgenommener Sicherungsmaßnahmen nach Einschätzung des Vorstandes zum Bilanzstichtag Zinsänderungsrisiken von nur untergeordneter Bedeutung ausgesetzt, die im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten resultieren (Cashflow-Risiko).

Sonstige Marktpreisrisiken
Die SPAR HOLDING AG Gruppe ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt (etwa Kursrisiken aus Beteiligungen sowie Energie- und Rohstoffpreisrisiken).

Rohstoffpreisrisiken entstehen an unterschiedlichen Stellen in der Wertschöpfungskette. Die SPAR HOLDING AG Gruppe kauft beispielsweise Rohstoffe für die Eigenproduktion und benötigt Energie für den Eigenbedarf. Die sonstigen Marktpreisrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)
Die SPAR HOLDING AG Gruppe hat keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen. Verkäufe an Kunden erfolgen in bar oder durch Kreditkarten und Bankomatkarten. Verkäufe an SPAR-Einzelhändler erfolgen auf Ziel. Ausfallsrisiken

entstehen weiters aus Geschäften mit Banken, Wertpapierveranlagungen sowie aus Forderungen gegenüber Shoppartnern in den Einkaufszentren.

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist aus seinem operativen Geschäft Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken) ausgesetzt, die vor allem aus den Forderungen und Ausleihungen sowie den Wertpapieren im Eigenbestand resultieren. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und Expected Loss Reserven Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Das Ausfallrisiko für Forderungen ist für den SPAR HOLDING AG Konzern gering, da es kaum Forderungen aus dem operativen Geschäft gibt bzw. die Bonität der verbleibenden Kontrahenten laufend überwacht wird. Forderungsausfälle waren in der Vergangenheit dementsprechend gering. Zur Minderung des Ausfallrisikos bei derivativen finanziellen Vermögenswerten werden die Sicherungsgeschäfte nur mit Kontrahenten von hoher Bonität abgeschlossen. Als Wertpapiere im Eigenbestand werden nur hoch liquide und risikoarme Titel von Emittenten mit hoher Bonität angekauft. Deshalb geht der Vorstand für diese Wertpapiere von einem nur geringen Ausfallrisiko aus. Der Wertpapierbestand dient der Bedeckung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Der SPAR HOLDING AG Konzern ist aus diesen Gründen nach Einschätzung des Vorstands zum Bilanzstichtag keinen wesentlichen Ausfallrisiken ausgesetzt.

Liquiditätsrisiken
Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der SPAR HOLDING AG Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden liquide Mittel in ausreichender Höhe und eine Liquiditätsreserve in Form von ungenützten Kreditlinien vorgehalten. Diese ungenützten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst auch ein effektives Cash-Pooling in Österreich. Durch den konzerninternen Finanzausgleich wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen des SPAR HOLDING AG Konzerns mit positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis erreicht. Das Cash Pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften.

Für die kurz- und mittelfristige Finanzierung nutzt die SPAR HOLDING AG Gruppe Kredite, ein Commercial Paper-Programm und das Daueremissionsprogramm SPAR-Anlage.at, das über das Internet unter www.sparanlage.at vertrieben wird. Die langfristige Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch Eigenkapital, Kredite und Finanzierungsleasing.

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist auf Grund der vorhandenen Liquiditätsreserven nach Einschätzung des Vorstands zum Bilanzstichtag keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Kapitalrisikomanagement
Die Kapitalmanagementstrategie der SPAR HOLDING AG Gruppe zielt stets darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben.

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation der SPAR HOLDING AG Gruppe entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des SPAR HOLDING AG Konzerns gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das Eigenkapital nach IFRS und strebt eine konstante Zielgröße von zumindest 35 Prozent an.

56.2 Volkswirtschaftliche, konjunkturelle und branchenbezogene Chancen und Risiken

Volkswirtschaftliche und konjunkturelle Chancen und Risiken
Der Erfolg der Unternehmensgruppe hängt nicht unwesentlich von den makroökonomischen Entwicklungen ihrer Absatzmärkte ab. Der private Konsum wird unter anderem wesentlich durch die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes, Kaufkraft und Erwerbs- und Arbeitslosenquoten beeinflusst. Für die Einschätzung der Entwicklungen makroökonomischer Faktoren greift die Konzernführung unter anderem auf anerkannte Institutionen wie die Österreichische Nationalbank oder renommierte Wirtschaftsforschungsinstitute zurück.

Eine positive Entwicklung im Bereich des privaten Konsums stellt für den Konzern eine Chance dar und kann zu einer wesentlichen Verbesserung der Ergebnissituation in den einzelnen Ländern und Geschäftsbereiche führen.

Ein Rückgang des privaten Konsums kann sich hingegen negativ auf die Umsätze und die Ergebnisse einzelner Länder und Geschäftsbereiche auswirken. Durch flexible Maßnahmen wie etwa eine gezielte Aktionspolitik kann einer derartigen negativen Entwicklung zumindest kurzfristig entgegengewirkt werden.

Branchenbezogene Chancen und Risiken
Die SPAR HOLDING AG Gruppe ist in Österreich und sieben Nachbarländern mit erfolgreichen Marken in sehr unterschiedlichen Geschäftsbereichen und verschiedenen Vertriebstypen vertreten. Sowohl die Internationalisierung als auch die Diversifizierung des Geschäfts haben sich im Laufe der Firmengeschichte zu einer erfolgreichen Strategie entwickelt, welche als Chance für eine nachhaltige positive Gesamtentwicklung des Konzerns wahrgenommen wird.

Eine Verschärfung der Wettbewerbssituation, der enorme Preisdruck insbesondere im Lebensmittelhandel und der Verlust von Marktanteilen stellen ein Risiko für die Ergebnissituation in den einzelnen Ländern dar. Diesen Risiken wird unter anderem durch trendige, nachhaltige Produkte, erfolgreiche Eigenmarken mit ausgezeichnetem Preis-Leistungsverhältnis, Qualität und Frische, Regionalität, innovative Ladenkonzepte, effiziente Logistikprozesse, wettbewerbsfähige Kostenstrukturen sowie durch motivierte und kreative Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entgegengewirkt.

Risiken im Bereich der Personalkosten ergeben sich zwangsläufig aus der Personalintensität im Handel. Lohn- und Gehaltssteigerungen, eine Anhebung der Mindestlöhne und die Erhöhung der Lohnnebenkosten können die Ergebnissituation des SPAR HOLDING AG Konzerns belasten. Die Personalkostenquote stellt demnach eine wesentliche Kennzahl im Unternehmen dar. Das Thema Personalkosten in Verbindung mit Prozessoptimierungen ist einer der Schwerpunkte in der Unternehmensplanung und -entwicklung.

Auch wenn der Online-Handel in fast allen Branchen angekommen ist, liegt noch viel Potenzial in diesem Bereich für den Lebensmitteleinzelhandel. Online-Aktivitäten und E-Commerce wurden ausgebaut und werden weiterhin nachhaltig forciert.

Zudem wird ein großes Potenzial in der Entwicklung von Franchisepartner gesehen. Der Ausbau von Spar express Tankstellenshops, die Übergabe von Filialen an selbstständige Kaufleute und die Akquisition weiterer Einzelhändler-Partner wurde als vielversprechende Chance für Umsatz- und Ergebniswachstum im Geschäftsbereich Lebensmittelhandel identifiziert und wird daher von der Unternehmensleitung in den kommenden Jahren vorangetrieben.

56.3 Sonstige Risiken

Rechtliche Risiken
Als mitteleuropäischer Handelskonzern ist die SPAR HOLDING AG Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung, Steuerrecht und Wettbewerbsrecht gehören. Einige Gesellschaften sind in gerichtliche Verfahren involviert. Die Ergebnisse von anhängigen und möglichen künftigen Verfahren können nicht in allen Ausprägungen prognostiziert werden, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen oder Rückstellungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und zukünftige Ergebnisse haben können.

Bewertungsrisiken
Unerwartete Planabweichungen und Veränderungen wirtschaftlicher und branchenbezogener Rahmenbedingungen könnten dazu führen, dass Vermögenswerte des Konzerns, insbesondere das langfristige Vermögen, neu bewertet werden müssen. Dies könnte die Ergebnissituation des Konzerns belasten. Es besteht aber auch die Chance, dass sich Neubewertungen positiv auf die Ergebnisentwicklung auswirken, infolge von Zuschreibungen oder durch die Realisierung stiller Reserven im Zuge des Verkaufs von Anlage- oder Finanzanlagevermögen.

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte des SPAR HOLDING AG Konzerns wird in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch einmal jährlich im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses, überprüft. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung im Laufe des Geschäftsjahres auftauchen sollten, die das Konzernergebnis wesentlich beeinflussen könnten, werden die Auswirkungen analysiert und dokumentiert. Es erfolgt eine unmittelbare Berichterstattung an den Vorstand und es werden adäquate Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos gesetzt.

Der Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche und Länder sowie die Mittelfristplanung werden laufend überwacht bzw. regelmäßig einer Plausibilitätsprüfung unterzogen.

57. Nachhaltigkeitsbericht

Seit der Gründung der SPAR ist die Nachhaltigkeit ein wesentlicher Teil in der Unternehmenskultur. Bereits in der 1971 veröffentlichten "Verbraucherdeklaration" ist festgehalten, dass sich SPAR für Umweltschutz, regionalen Einkauf und gesunde Ernährung einsetzt. Aus heutiger Sicht war dies das erste öffentliche Bekenntnis zur Nachhaltigkeit. Diese Themenbereiche hat SPAR seither laufend erweitert.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von SPAR umfasst ökologische, ökonomische und soziale Aktivitäten, immer mit Blick auf die gesellschaftliche Verantwortung. SPAR setzt aktuell Maßnahmen für ein verantwortungsvolles Sortiment, zur Plastikreduktion und gegen Lebensmittelverschwendung, für energieeffiziente Märkte und Logistik, bestens geschulte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine gesunde Gesellschaft.

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten von SPAR lassen sich unter die Schwerpunkte Sortiment, Mitarbeitende, Energie und Umwelt sowie Gesellschaft wie folgt zusammenfassen:

Verantwortungsvoll hergestellte Produkte

- Qualität und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen (z.B. Qualitätsstandards, Schutz von Kundendaten etc.)
- Gesunde Ernährung (z.B. Angebot von Bio-Produkten, Reduktion von Palmöl und Zucker in SPAR-Eigenmarken etc.)
- Auswirkungen von Produkten auf Umwelt und Menschen entlang der Lieferkette (z.B. Standards für die Produktion von Eigenmarken-Produkten)
- Geschäftsethik und korrektes Geschäftsverhalten (z.B. Maßnahmen zum Ausschluss von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten)

Mitarbeitende

- Arbeitgeber-Attraktivität (z.B. Zusatzleistungen für Mitarbeitende, Gesundheitsprogramme etc.)
- Chancengleichheit (z.B. Diversität in Belegschaft und Führungskräften)
- Mitarbeitenden-Qualifikation (z.B. Ausbildungsmaßnahmen für Lehrlinge und Mitarbeitende)

Energie und Umwelt

- Energieverbrauch und Klimaschutz (z.B. Reduktion des Energieverbrauchs, Einsatz von erneuerbaren Energieträgern und Reduktion der Treibhausgas-Emissionen)
- Abfall und Recycling (z.B. Steigerung der Recyclingfähigkeit von Produkten, Sammlung von Wertstoffen in Zentralen und Märkten etc.)

Gesellschaft

- Umgang mit Lebensmitteln (z.B. Spenden an Sozialorganisationen)
- Sponsoring (z.B. Unterstützung von Sport- und Kulturvereinen)

Im vergangenen Geschäftsjahr sind in allen vier Kernbereichen zahlreiche Initiativen der letzten Jahre erfolgreich weitergeführt und ausgebaut worden. Diese Zusammenfassung gibt einen kurzen Überblick über die wichtigsten Maßnahmen und Veränderungen des Geschäftsjahres.

Verantwortungsvoll hergestellte Produkte
Der Fokus von SPAR im Geschäftsjahr lag einmal mehr auf verantwortungvoll hergestellten Produkten, besonders auf der Reduktion von Zucker, Salz und Palmöl in den SPAR-Eigenmarken.

Durch intensive Arbeit an den einzelnen Rezepturen konnten bis Ende 2018 alle österreichischen Rezepturen der SPAR-Eigenmarken SPAR PREMIUM, SPAR Natur*pur, SPAR Vital, SPAR free from, SPAR Veggie, SPAR Feine Küche ohne Palmöl gestaltet werden. Insgesamt sind 99 Prozent aller Lebensmittel unter SPAR-Eigenmarken frei von Palmöl. An der restlichen Umstellung wird weiter gearbeitet. Auch in den übrigen Ländern, in denen die SPAR HOLDING AG tätig ist, arbeiten Sortiments- und Produktmanagement daran, Palmöl aus den Rezepturen der Eigenmarken zu verbannen.

Einen zweiten Schwerpunkt setzte SPAR bei der Reduktion von Zucker und Salz in Eigenmarken-Produkten. Seit dem Beginn der SPAR-Initiative für weniger Zucker konnten in Österreich 450 Tonnen Zucker aus Eigenmarken-Produkten weggelassen werden, in Slowenien waren es zusätzlich rund 17 Tonnen. Bis 2020 sollen 1.000 Tonnen Zucker eingespart werden. SPAR Slowenien und SPAR Kroatien überarbeiteten zusätzlich SPAR-Eigenmarken-Produkte hinsichtlich ihres Salz-Gehalts. In Slowenien hat diese Initiative im Geschäftsjahr zu einem geringeren Salz-Verbrauch von 2,5 Tonnen, in Kroatien sogar von rund 15 Tonnen geführt.

Im Bereich Tierwohl arbeiten die SPAR-Länderorgansationen intensiv an der Umstellung von Käfig- auf Bodenhaltung bei Frischeiern. Bis 2025 soll es keine Käfigeier mehr im SPAR-Sortiment geben, ausgehend von unterschiedlichen Umsatzanteilen in den verschiedenen Ländern. SPAR Kroatien war in 2018 erfolgreich und verkaufte bereits 33 Prozent der Frischeier aus Boden- anstatt aus Käfighaltung. In Österreich sind Käfigeier bereits seit 2006 aus dem Sortiment genommen worden. Hier konzentriert sich SPAR auf das Angebot von Schweine- und Rindfleisch aus Mast mit gehobenen Tierwohlstandards.

Die Biodiversität und Sortenvielfalt haben SPAR Österreich und SPAR Slowenien einmal mehr mit dem Angebot von Saaten, Pflanzen und Früchten der Marken SPAR wie früher bzw. SPAR kot nekoc gefördert. Autochtone und seltene Obst- und Gemüsesorten werden dadurch wieder kultiviert.

Hervis ist 2018 dem Ziel einen großen Schritt näher gekommen, bis 2025 keine Textilien mit PFC-Beschichtung mehr anzubieten. Die Chemikalien werden in der gesamten Branche zur Abdichtung von Outdoor-Bekleidung verwendet und stehen in Verdacht krebserregend zu sein. 80 Prozent der Kinder-Skibekleidung der Wintersaison 2018/19 war bereits PFC-frei. Zudem baut Hervis das Angebot an Textilien aus Naturfasern wie Baumwolle, Bambusfaser oder Holzfaser weiter aus.

Mitarbeitende
Teil der SPAR-Familie zu sein bedeutet, unter vielfältigen Berufsmöglichkeiten den richtigen Job finden, flexible Arbeitszeiten, Karrierewege beschreiten und dabei gefördert werden, Teamspirit und vieles mehr. Ob in den über 3.000 SPAR-, INTERSPAR oder Hervis-Märkten in acht Ländern, in den Regionalzentralen oder in den SES-Shopping-Centern – als größter privater österreichischer Arbeitgeber und einer der größten Arbeitgeber in Mitteleuropa, bietet die SPAR HOLDING AG Gruppe sichere, moderne Arbeitsplätze in einem spannenden Umfeld mit einem vielfältigen Team. Die Anzahl der Mitarbeitenden zum Jahresende konnte SPAR 2018 im Vergleich zum Vorjahr um weit mehr als 1.000 Menschen steigern.

SPAR präsentiert sich laufend als attraktiver Arbeitgeber und investiert in Mitarbeiter-Vergünstigungen wie Sport-Angebote, Einkaufsvorteile und Prämien für Einkäufe bei SPAR. Beispielsweise hat SPAR in Österreich im vergangenen Jahr einen Mitarbeitertreuebonus für Einkäufe bei SPAR in Höhe von rund 4 Mio. Euro ausgeschüttet. Zudem investiert SPAR in allen Ländern in die persönliche und fachliche Weiterbildung. Insgesamt 68.340 Teilnehmende und 730.000 Schulungsstunden verzeichnete das SPAR-Ausbildungsprogramm im vergangenen Jahr. Neu eingeführt wurde das neue SPAR-eLearning-Programm SEPP, mit dem Mitarbeitende interaktiv und leicht verständlich Fachinhalte trainieren können. Mit SEPP ist auch eine einfachere Überprüfung der Soll-Ausbildung möglich, die jeder Mitarbeitende entsprechend seiner Position zu absolvieren hat.

Energie und Umwelt
Die größten Energie-Aufwendungen der Geschäftstätigkeit verursachen die Errichtung und der Betrieb von Verkaufsstandorten. Daher setzt SPAR vorrangig bei diesen an und achtet auf sorgsamen Umgang mit Ressourcen während des Baus und Effizienz beim Betrieb. 2018 wurde einmal mehr die Umstellung der SPAR-Märkte auf LED-Beleuchtung, der Austausch von Kälteanlagen bei Umbauten und die Erneuerung von Heiz-Anlagen vorangetrieben.

Seit 2011 ist der Einsatz von LED-Beleuchtung bei allen Neu- und Umbauten in Österreich Standard, seit 2016 auch in allen anderen SPAR-Ländern. Durch Energieeinsparungen von bis zu 80 Prozent im Vergleich zu veralteten Beleuchtungssystemen amortisieren sich diese Investionen innerhalb weniger Jahre und reduzieren gleichzeitig die Treibhausgas-Emission. Ebenfalls massive Auswirkungen auf die Treibhausgas-Emissionen haben die bei Kälteanlagen eingesetzten Kühlmittel. Seit 2018 werden in Österreich vorrangig zentrale Wärme-Kälte-Anlagen mit CO2 als Kältemittel eingesetzt, das im Fall von Leckagen nur geringes Global-Warming-Potential hat. Zudem wird bei Umbauten altes Kältemittel abgesaugt, aufbereitet und bei noch bestehenden Anlagen nachgefüllt, die dieses Kältemittel noch verwenden. Beide Maßnahmen haben dazu geführt, dass die Treibhausgas-Emissionen von SPAR absolut um sechs Prozent gesenkt werden konnten, trotz steigenden Energiebedarfs aufgrund von höheren Ausstattungsstandards in neuen Filialen.

Im Bereich Logistik war SPAR in 2018 einmal mehr innovativ und testet seit September einen der ersten vollelektrisch betriebenen schweren Lkw in Österreich. Der MAN-eLkw entspricht in Bauart und Funktion den sonst bei SPAR eingesetzten Lkw, wird jedoch rein elektrisch mit Grünstrom betrieben. Die ersten Tests im Stadtgebiet von Graz zeigten einen problemlosen Einsatz für die Belieferung nahegelegener Märkte. Für eine Umstellung weiterer Lkw auf Elektroantrieb fehlt es jedoch noch an Reichweite, Strom-Lademöglichkeiten und wirtschaftlicher Attraktivität.

Gesellschaftliches Engagement
Die SPAR Holding AG Gruppe ist ein wesentlicher Teil der Gesellschaften, in denen sie tätig ist. Nahversorgung mit lebenswichtigen Lebensmitteln, Ausstatter und Sponsor für gesundheitsfördernden Sport und Bewegung und sozialer Treffpunkt sind die SPAR-Standorte gleichermaßen.

Die Verantwortung für die Gesellschaft nimmt SPAR nicht nur in Krisenzeiten wahr, wo die Lebensmittelsparte als kritische und besonders wichtige Infrastruktur anerkannt ist, sondern auch im täglichen Leben, wie beispielsweise durch die Unterstützung karitativer Organisationen und lokaler Vereine. Im Jahr 2018 hat SPAR regionale Kultur-, Sport- und Sozialvereine mit Geldspenden in Höhe von rund 4 Mio. Euro unterstützt bzw. bei Kunden gesammelte Spenden weitergegeben. Zu den größten Spendenempfängern der SPAR-Organisationen und ihrer Kunden zählten einmal mehr "Licht ins Dunkel" in Österreich, die Slowenische Basketball-Nationalmannschaft, der Budapest-Marathon sowie SOS-Kinderdorf und "Rettet das Kind Österreich". Zusätzlich zu Geldspenden übergab SPAR in allen Ländern unverkäufliche Lebensmittel an karitative Organsationen, die diese an Bedürftige weiterverteilten. DESPAR Nordest gab dabei Lebensmittel im Wert von rund 6,7 Mio. Euro an Sozialeinrichtungen wie die Banca Alimentari weiter. In Österreich lag der gespendete Warenwert bei über 14 Mio. Euro. In Kroatien, Ungarn und Slowenien ist die Weitergabe von Lebensmitteln gesetzlich stark beschränkt, daher sind die Weitergaben hier auf Lebensmittel beschränkt, die noch mindestens 14 Tage haltbar sind oder kein Ablaufdatum haben.

All diese getroffenen Maßnahmen tragen dazu bei, langfristig ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ziele gleichermaßen zu erreichen. Alle Informationen zu Corporate Social Responsibility (CSR) bei SPAR können im Nachhaltigkeitsbericht unter www.spar.at/nachhaltigkeit nachgelesen werden.

58. Forschung und Entwicklung

Informationstechnologie, Prozessmanagement und Logistik tragen einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtleistung der SPAR HOLDING AG Gruppe bei.

Informationstechnologie
Der SPAR HOLDING AG Konzern betreibt mit der SPAR Business Services GmbH eine eigene IT-Gesellschaft. Die SPAR Business Services GmbH setzt auf strategische Applikationen und Infrastruktursysteme, die größtenteils im Haus von rund 400 IT-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern entwickelt werden. Die SPAR Business Services GmbH betreibt ihre Systeme in neun Ländern und führt konzernweit länderübergreifende Projekte durch. Sie ist eines der größten IT-Unternehmen Österreichs. Sie betreibt insgesamt drei Rechenzentren, eines in der SPAR-Hauptzentrale in Salzburg, ein weiteres in Marchtrenk in Oberösterreich und ein drittes im Süden Salzburgs. Modernste Infrastrukturen mit energieeffizienter Technologie sorgen für einen ökonomischen und stabilen IT-Betrieb.

Zur Verstärkung der international arbeitenden IT-Teams errichtete SPAR in 2018 in Kärnten am Gelände des TANN-Betriebes einen modernen Zubau für rund 40 IT-Expertinnen und -Experten und IT-Projekt-Spezialisten. Rund 5 Mio. Euro wurden investiert. Anfang August des Jahres ging das neue SPAR-IT-Kompetenzzentrum offiziell in Betrieb. Durch die unmittelbare Nähe zu Kroatien, Slowenien und Nordost-Italien ist das moderne IT-Kompetenzzentrum eine neue wichtige IT-Drehscheibe für das Unternehmen.

Ausgewiesene IT-Experten des konzerneigenen IT-Unternehmens treiben seit geraumer Zeit mit viel Engagement die Digitalisierung im Unternehmen voran und setzen durch innovative Lösungen Meilensteine in der Digitalisierung des Handels. Auch die Optimierung von IT-Security-Prozessen wird laufend vorangetrieben.

Im Mai 2018 wurde die SPAR Business Services GmbH mit dem "Adobe Experience Business Award 2017" in der Kategorie "Excellence in Managing Optimized Customer Experiences" ausgezeichnet. Diese Auszeichnung erhalten Unternehmen, die durch den Einsatz von funktionsübergreifenden Plattformen einen Anstieg des Unternehmenswerts ermöglichen und messbar zu einem Unternehmenserfolg beitragen. Bei der weltweiten SPAR Logistik & IT Konferenz wurde die ICS unter allen SPAR-Ländern mit dem "Retail Systems & Technology Excellence Award 2018" für die Entwicklung der eCommerce Plattform XLR8 ausgezeichnet.

Logistikzentren in Österreich
Mit einem starken Logistiknetzwerk stellt die SPAR HOLDING AG sicher, dass die Warenverfügbarkeit in allen SPAR-Märkten in ganz Österreich gegeben ist. Laufend wird an möglichst kurzen Transportwegen und an der Optimierung von Prozessen gearbeitet, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Mit dem Zentrallager in Wels, eines der

modernsten und effizientesten Logistikzentren Österreichs, welches in 2016 in der dritten und letzten Baustufe erweitert wurde, und mit dem Logistikzentrum in Ebergassing, Niederösterreich können die regionalen Warenlager österreichweit nachhaltig entlastet werden.

Am neuen, topmodernen Logistikzentrum in Ebergassing wurde zwei Jahre lang gebaut. Es wurden insgesamt 85 Mio. Euro investiert und 150 neue Arbeitsplätze geschaffen. Schon im Vorfeld wurde zum einen intensiver Forschungsaufwand hinsichtlich des gesamten Logistikprozesses betrieben und zum anderen experimentelle Entwicklungen im Zusammenhang mit einem besonders ergonomischen Paletten-Kommissionier-System durchgeführt. Das Lager besticht durch seine beeindruckenden Dimensionen und innovativen Technologien. Von der Österreichischen Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) wurde das Bauprojekt mit dem ÖGNI-Zertifikat in Platin ausgezeichnet. Das Logistikzentrum in Ebergassing nahm im Vorjahr seinen Vollbetrieb auf.

Mit intelligenten Lösungen und technischen und nachhaltigen Innovationen wird die SPAR HOLDING AG auch in Zukunft in Bezug auf Infrastruktur und Umwelt neue Standards in der Logistik setzen.

Salzburg, am 30. April 2019

Der Vorstand der
SPAR HOLDING AG

Dr. Gerhard Drexel

Vorstandsvorsitzender

Vereinigung Österreichischer SPAR-Kaufleute
Konzernmarketing/Werbung/Neue Medien/Eigenmarken
Konzernale PR und Kommunikation
Corporate Social Responsibility
Industrie-Partnerschaft
Einkauf/Sortimentsmanagement
Einkaufsorganisation
EKS/INTERSPAR/Maximarkt
SES Spar European Shopping Centers

Mag. Rudolf Staudinger

Vorstandsdirektor Betriebe International

SPAR-Länder
Controlling/Rechnungswesen/Bilanzierung
TANN International
Konzernale NFII Supply Chain
SPAR Business Services

Mag. Friedrich Poppmeier

Vorstandsdirektor Expansion und Einzelhandel

Personalentwicklung inkl. SPAR-Akademie
Personal
Expansion/Projektentwicklung
Recht
Logistik
SPAR-Zweigniederlassungen
Vertrieb SPAR-Einzelhandel
REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung
Vertretung bei Kammern und Behörden
Compliance

Dir. Hans K. Reisch

Vorstandsdirektor Finanzen und Filialen

Konzernrevision
Versicherungen und Vermögensverwaltung
Konzernfinanzierung
Steuern und Steuerbilanzen
Bau/Energie/Technik
HERVIS
Weingut Schloss Fels
SPAR- und EUROSPAR-Filialen
TANN Fleisch- und Wurstwarenindustrie
Karten- und Zahlungssysteme
Nachhaltigkeit

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

SPAR HOLDING AG, Salzburg,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB (Haftungsregelungen bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 30. April 2019

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Gunther Reimoser
Wirtschaftsprüfer

Mag. Johann Brugger
Wirtschaftsprüfer

EY | Assurance | Tax | Transactions | Advisory

Die globale EY-Organisation im Überblick
EY ist einer der globalen Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung,Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und in die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dynamischen Teams, einer ausgeprägten Kundenorientierung und individuell zugeschnittenen Dienstleistungen. Unser Ziel ist es, die Funktionsweise wirtschaftlich relevanter Prozesse in unserer Welt zu verbessern – für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kunden sowie die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world".

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com.

In Österreich ist EY an vier Standorten präsent. „EY" und „wir" beziehen sich in dieser Publikation auf alle österreichischen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

© 2019 Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
All Rights Reserved.

www.ey.com/at